

10.9



zehn komma neun

Ausgabe 04/19

REGENERATION



Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Regeneration

Wie jedes Jahr wurde Mitte Oktober der neue ÖSB-Kader in den olympischen Sparten vorgestellt. Für uns ist dies auch immer der Zeitpunkt, die Saison rückblickend zu bewerten und die kommende gemeinsam mit dem Betreuersteam zu planen. Jährlich stellt uns dies vor die große Herausforderung, mit den verfügbaren finanziellen Mitteln eine optimale Vorbereitung und ideale Wettkampfauswahl zu gewährleisten. Vor allem das kommende Jahr ist von besonderer Bedeutung, da bei den Europameisterschaften für Luftdruckwaffen und dem European Olympic Qualification Tournament die letzten Quotenplätze für die Olympischen Spiele erzielt werden können. Neben dem absoluten Saisonhöhepunkt in Tokio stehen mit der Junioren-Weltmeisterschaft und Junioren-Europameisterschaft 25 und 50m weitere bedeutende Bewerbe auf dem Programm.

Betrachtet man den Trainings- und Wettkampfkalendar unserer KaderathletInnen, wird schnell ersichtlich, dass dieses hohe Belastungspensum nur mit akribischer Vorbereitung und Planung realisierbar ist. In der Jahresplanung spielen neben einem optimierten Trainings- und Wettkampfaufbau die erforderlichen Wettkampfpausen und Erholungsmaßnahmen eine wesentliche Rolle. Aus diesem Grund widmen wir uns in der aktuellen Ausgabe dem Thema Regeneration. Die Experten, Sportmediziner Dr. med. univ. Thomas Laimer und Sportpsychologe Mag. Dr. Patrick Bernatzky, geben einen umfassenden Einblick in die Materie.

Ich wünsche Ihnen wie unseren SpitzenathletInnen einen guten Start in die kommende Wettkampfsaison!

Ihr
 Dr. Herwig van Staa
 Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

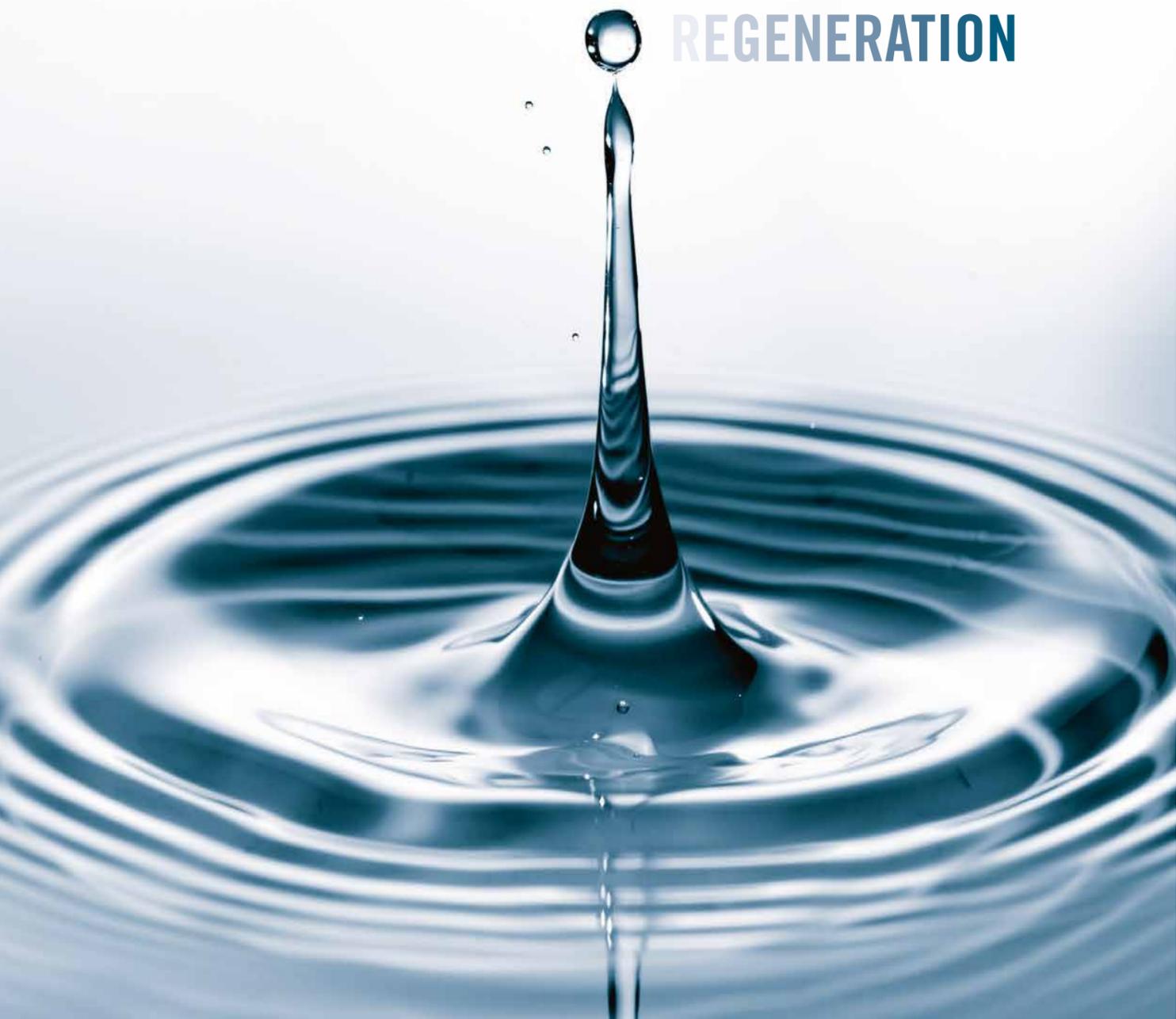
Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
 Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: Dr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
 Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
 T: +43 (0) 512 - 39 22 20, F: +43 (0) 512 - 39 22 20 - 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Autoren: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Dr. Med. Univ. Thomas Laimer, Mag. Dr. Patrick Bernatzky, Peter Lamprecht, Markus Weiler, Robert Szuppin, Karin Damberger, Walter Selb, Hofrat i.R. Mag. iur. Josef Mötzt, Erich Bohn, Gottfried Kreindl, Gerhard Eisenführer, Jürgen Schneider, Daniel Heidegger.
 Fotos: Mag. Tina Neururer, Margit Melmer, BSO/Leo Hagen, GEPA pictures/sporthilfe, Marie-Theres Auer, Manfred Hörl, Jürgen Heise, Thomas Zerbach, Siegfried Grabensberger, Robert Szuppin, Hans-Hermann Auer, Siegfried Reischl, Anni Heck, Evelyn Goldenits, Rudi Springer, www.enfta.ee, Ingrid Lugmayr, Helmut Bauer, Gerhard Eisenführer, SSLV Wien, i-stock (baona [Cover], luchschen [S. 2], wragg [S. 8]), ÖSB.

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at
 Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar.

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
 Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at; Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH
 Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. **IO.04**

IO.9 TITELSTORY – REGENERATION

Leistungssteigerung durch individualisierte Regeneration von Dr. med. univ. Thomas Laimer. **IO.10**
Regeneration aus sportpsychologischer Sicht von Mag. Dr. Patrick Bernatzky. **IO.13.**

IO.15 INSIDE

ESC-Generalversammlung. **IO.15**
Kadereingangslehrgang. **IO.16**
Rücktritt des BSPL Armbrust Harald Lugmayr. **IO.16**
Victoria Wenger neu in ÖSB-Geschäftsstelle. **IO.16**

IO.17 INTERNATIONAL

EM Metallic Silhouette Châteauroux. **IO.17**
WM Field Target England. **IO.17**
MLAIC Vorderlader EM Sarlospuszta. **IO.18**
IAU Armbrust-WM Ulyanovsk. **IO.19**
ISSF World Cup Rio. **IO.20**
WM PPC1500 Hilltop. **IO.23**
ESC EM Bologna & Tolmezzo. **IO.24**
Internationale Bewerbe. **IO.30**

IO.32 NATIONAL

ÖSTM & ÖM Matcharmbrust Innsbruck & Graschnitz. **IO.32**
ÖSTM & ÖM 300m-Gewehr Lienz. **IO.33**
ÖSTM & ÖM Kleinkalibergewehr Innsbruck. **IO.34**
ÖSTM & ÖM Pistole Kapfenberg. **IO.38**

IO.41 AUFS KORN GENOMMEN

Österreichisches Waffenrecht Teil II von Hofrat i.R. Mag.iur. Josef Mötz. **IO.41**

IO.45 ÖSTERREICH

News aus den Sparten. **IO.45**
Beiträge aus den Ländern. **IO.49**

IO.50 AUSBLICK

IO.51 KONTAKT

IO.52 ABO



Ing. Horst Judtmann

© SSLV Wien

Sportevent: Tag des Sports 2019.

Der 19. Tag des Sports brachte am 21. September mehr als 500.000 Menschen im Wiener Prater in Bewegung. Die Sportbegeisterung war so spürbar wie die Herbstsonne, die für optimale äußere Bedingungen beim größten Open-Air-Sportfestival Österreichs sorgte. Hunderte Welt- und Europameister auf der Bühne oder in der Hall of Fame und mehr als eine halbe Million bewegungshungrige Menschen auf mehr als 150 Mitmach-Stationen organisiert und betreut von den 122 Sportverbänden und Sportorganisationen verwandelten das Festival-Areal vor dem Ernst-Happel-Stadion zum größten Sportplatz Europas. Zu den aufgrund ihrer Medaillengewinne bei den vergangenen Großveranstaltungen geladenen AthletInnen des Österreichischen Schützenbundes gehörten die Vorderladerschützen Ulrich Hinterdorfer und Andreas Högl (Vorderlader-WM Eisenstadt 2018) sowie die GewehrschützInnen Rebecca Köck, Sheileen Waibel, Verena Zaisberger, Bernhard Pickl, Gernot Rumpler, Stefan Rumpler, Thomas Mathis (jeweils ISSF-WM Changwon 2018) und Franziska Peer (EM Osijek 2019), wobei aufgrund der zeitgleich stattfindenden Europameisterschaft für 25-, 50- und 300m in Bologna und Tolmezzo einige TopathletInnen bei ihrer Ehrung nicht anwesend sein konnten. Gewohnt enormer Andrang herrschte am beliebten Stand des ÖSB, organisiert und betreut durch ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann und seinem Team des Sportschützen-Landesverbandes Wien, an dem sich Jung und Alt im Sportschießen mit dem Luftgewehr versuchen durfte.

www.tagdessports.at



Sportmedizin: IMSB wird Leistungssport Austria.

Das Institut für sportwissenschaftliche und sportmedizinische Beratung, IMSB Austria, beschreitet seit September neue Wege und tritt seither mit neuem Logo und unter neuem Namen auf: Das „Leistungssport Austria – Bundesinstitut für Leistungs- und Spitzensport“ hat sich zum Ziel gesetzt, Österreichs SpitzensportlerInnen mit Beratung, Trainings- und Leistungsoptimierung auf höchstem Niveau zu versorgen. Das Leistungsspektrum des Instituts ist dabei in die sechs Fachbereiche Sportmedizin, Sportwissenschaft und Biomechanik, Anthropometrie, Ernährungswissenschaft, Sporttherapie sowie Breiten- und Gesundheitssport unterteilt, die jeweils von ausgewiesenen SpezialistInnen geführt werden. Das am Areal des Bundessport- und Freizeitzentrums Südstadt beheimatete Institut wird höchsten internationalen Ansprüchen gerecht. Für ÖSB-AthletInnen relevant ist der Medical Pool, eine aus Mitteln des Sportministeriums finanzierte und durch Leistungssport Austria organisatorisch abgewickelte Serviceeinrichtung. Ziel des Medical Pools ist die Unterstützung der Fachverbände bei der Betreuung ihrer NationalkaderathletInnen bei internationalen Sportgroßveranstaltungen sowie bei hierfür relevanten Trainingslehrgängen durch geeignete PhysiotherapeutInnen und MasseurInnen.

www.leistungssport.at

BSO - seit 50 Jahren
Stimme des Sports

SPORT AUSTRIA
BUNDES-SPORTORGANISATION

BSO: Neue Führungsriege.

Mit 12. August übernahm Mag. Gerd Bischofner die Geschäftsführung der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) und trat damit die Nachfolge von Mag. Rainer Rößlhuber an, der mit 1. April ins Kabinett des damaligen Finanzministers Hartwig Löger gewechselt war. Der Sport hat den 44-jährigen gebürtigen Kärntner schon sein Leben lang begleitet: als Leistungssportler, Trainer und aus seiner langjährigen hauptamtlichen Tätigkeit im organisierten Sport, wie zuletzt als Geschäftsführer der SPORTUNION Wien und der UNION Sportzentrum Verwaltungs- und Betriebs GmbH. Bischofner: „Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und es ist mir eine Ehre, den österreichischen organisierten Sport mit vollem Einsatz und Engagement unterstützen zu dürfen. Mein Ziel ist es, die BSO als Servicestelle für ihre Mitglieder weiterzuentwickeln und sie als die Stimme des organisierten Sports in Österreich weiter zu positionieren.“

Rudolf Hundstorfer, der Präsident der Bundes-Sportorganisation (BSO), verstarb am 20. August. Unter seiner Führung war die Umsetzung großer Projekte mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen der Sportverbände und deren 15.000 Vereine mit ihren 2,1 Millionen Mitgliedern stetig zu verbessern, gelungen. So hatte er auch maßgeblich Einfluss auf die Formulierung der sportpolitischen Regierungsprogramme der vergangenen Jahre genommen. BSO-Vizepräsident Dr. Leo Windtner, der interimsmäßig die Funktion des Präsidenten übernommen hat, trauert mit der Sportwelt um einen ihrer höchsten Repräsentanten: „Der gesamte österreichische Sport verliert mit Rudolf Hundstorfer einen Spitzenfunktionär, Politiker und Menschen mit echter Handschlagqualität. Er hat sich mit Leib und Seele für seine Anliegen eingesetzt und viel Positives bewirken und bewegen können. Jetzt gilt es, in seinem Sinne gemeinsam für den heimischen Sport und dessen gesellschaftspolitischen Stellenwert weiterzuarbeiten.“

www.bso.or.at



Mag. Gerd Bischofner

© BSO/Leo Hagen



Mag. Gernot Uhlir

© GEPA pictures/Sporthilfe

Sporthilfe: Uhlir neuer Geschäftsführer.

Die Österreichische Sporthilfe startete im Sommer mit einer neuen Spitze in die Zukunft: Gernot Uhlir wurde am 1. Juli einstimmig von Präsidium und Vorstand zum neuen Geschäftsführer bestellt. Der 41-jährige Steirer war zuletzt als Projektleiter der innovativen Crowdfunding-Initiative „I believe in you“ des Österreichischen Olympischen Comités und der Österreichischen Sporthilfe tätig. Davor arbeitete er von 2011 bis 2017 als Vorstandsassistent bei den Österreichischen Lotterien und war vier Jahre stellvertretender Sportunion-Generalsekretär. „Ich empfinde es als besondere Auszeichnung, gemeinsam mit einem erfahrenen und motivierten Team für die besten Sportlerinnen und Sportler Österreichs arbeiten zu dürfen und sie dabei zu unterstützen, Weltklasse zu werden oder in die Weltspitze zu kommen. Die Aufgabe ist für mich mehr Berufung als Beruf und ich kann mir nichts Lohnenderes vorstellen, als meinen Beitrag für Österreichs Spitzensport zu leisten.“ Sechs ÖSB-AthletInnen werden derzeit aufgrund ihrer Leistungen und ihres Erfolgspotenzials gefördert: Rebecca Köck, Thomas Mathis, Franziska Peer, Bernhard Pickl, Alexander Schmirll und Sheileen Waibel kommen aktuell in den Genuss einer finanziellen Unterstützung durch die Österreichische Sporthilfe.

www.sporthilfe.at

sporthilfe



UNSER HEER

ÖBH: ÖSB-HeeressportlerInnen 2019/20.

Das Österreichische Bundesheer ist als Fördergeber ein wesentlicher Partner des österreichischen Sports. Seit Jahrzehnten unterstützt es den österreichischen Leistungssport und bietet im Heeressportzentrum jährlich rund 450 SportlerInnen, darunter auch einigen SportschützInnen, die Möglichkeit, Spitzensport zu betreiben. Die jährliche Athleten-Beurteilungskonferenz im Sommer brachte die für einige ÖSB-AthletInnen bedeutende Entscheidung über deren (Wieder-)Nominierung als HeeressportlerIn. Ihre sportliche Laufbahn als LeistungssportlerIn des Bundesheeres dürfen auch im kommenden Jahr die Pistolenschützen Daniel Kral (NÖ) und Christoph Tiefenthaler (V) sowie die GewehrschützInnen Patrick Diem (V), Rebecca Köck (T), Franziska Peer (T), Bernhard Pickl (NÖ), Marlene Pribitzer (V), Gernot Rumpler (S), Alexander Schmirll (NÖ) und Andreas Thum (T) fortführen. Neu aufgenommen wurde Gewehrjuniorin Sheileen Waibel, und aufgrund seines Olympiaquotenplatzgewinns beim ISSF World Cup Neu Delhi im Februar wird Martin Strempl (ST) ab Dezember nach fünfjähriger Pause wieder als Sportler beim Österreichischen Bundesheer beschäftigt sein.

www.bundesheer.at/sport

Beratung: Waffenrechtsseminar.

Durch die Waffengesetznovelle 2019 wurde das österreichische Waffenrecht umfassend neu gestaltet. Die großteils durch die EU veranlassten neuen Bestimmungen traten zum Teil mit 1. Januar in Kraft. Ein weiterer Teil wird ab 14. Dezember zum Tragen kommen. Einen Überblick über die Änderungen bieten die Beiträge des ÖSB-Waffenrechtsexperten Hofrat i.R. Mag. iur. Josef Mötzt in der Ausgabe 01/2019 (1. Teil) sowie in dieser Ausgabe (2. Teil). Zur detaillierten Information und Schulung über die umfassende Materie bietet Hofrat i.R. Mag. iur. Josef Mötzt zudem speziell auf die Bedürfnisse von Firmen und Vereinen aus den Bereichen Sportschießen, Waidwerk und Waffenbranche abgestimmte halbtägige Waffenrechtsseminare an.

www.waffenbuecher.com

Kontakt: kontor@waffenbuecher.com,

+43-650-515 46 56 (werktags zu Bürozeiten)

Gehmann: Patentierter Kombinationsfilter.

Mit Stolz präsentiert der Schießsportzubehör-Hersteller Gehmann seinen neuen, im Sommer vom Patentamt offengelegten Kombinationsfilter und freut sich, damit einen Traum vieler SportschützInnen verwirklicht zu haben. Der Kombinationsfilter mit Iris-Diopterscheibe, Diopter-Optik „o,ox“ und Zylinderlinsensystem „Optimal“ kann als vollständiger Brillenersatz und für jede Altersklasse eingesetzt werden. Feinkorrekturen mit einem Dioptrienausgleich von bis zu +/- 5 dpt sind jederzeit möglich, wobei im gesamten Verstellbereich das Zielbild scharf, in der Größe jedoch unverändert bleibt. Das Zylinderlinsensystem „Optimal“ ermöglicht die Korrektur der zylindrischen Fehlsichtigkeit (Astigmatismus). Die integrierte Iris-Diopterscheibe mit Kombinationsfilter besteht aus einem 6-Farben-Filter sowie zwei Polarisationsfiltern und einem Verstellbereich von 0,5 bis 3,0 mm.

www.gehmann.com



Team: Der Gewehr- und Pistolenkader 2020.

NAME	BL	KADERZUGEHÖRIGKEIT
AUER Marie-Theres	T	B-Kader Luftgewehr Frauen
AUPRICH Andreas	K	A-Kader Pistole Männer
BLAMAUER Nikolaus	OÖ	A-Kader Luftgewehr Männer
DIEM Patrick	V	B-Kader Kleinkaliber Männer
EINWALLER Dominic	T	B-Kader Luftgewehr Junioren B-Kader Kleinkaliber Junioren
GOSCH Corina	NÖ	B-Kader Luftpistole Juniorinnen
GRANDITS Michael	NÖ	B-Kader Pistole Männer
HAFNER Lisa	T	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen A-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
HARRASSER Pia	T	B-Kader Luftgewehr Juniorinnen B-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
HAVLICEK Thomas	NÖ	A-Kader Pistole Männer
HOFMANN Olivia	T	Nationalmannschaft Luftgewehr Frauen Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
HÖLLWARTH Michael	T	B-Kader Luftgewehr Männer
KITZBICHLER Jasmin	T	B-Kader Luftgewehr Frauen B-Kader Kleinkaliber Frauen
KÖCK Rebecca	T	A-Kader Luftgewehr Frauen A-Kader Kleinkaliber Frauen
KRAL Daniel	NÖ	B-Kader Luftpistole Männer
MAIR Tobias	T	A-Kader Luftgewehr Junioren A-Kader Kleinkaliber Junioren
MATHIS Thomas	V	A-Kader Luftgewehr Männer A-Kader Kleinkaliber Männer
MAYR Carmen	T	B-Kader Luftgewehr Juniorinnen
PEER Franziska	T	Nationalmannschaft Luftgewehr Frauen Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
PICKL Bernhard	NÖ	Nationalmannschaft Luftgewehr Männer A-Kader Kleinkaliber Männer
PRIBITZER Marlene	V	Nationalmannschaft Luftgewehr Frauen
RUMPLER Gernot	S	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
SCHMIRLL Alexander	NÖ	Nationalmannschaft Luftgewehr Männer Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
STEINER Sylvia	S	Nationalmannschaft Luftpistole Frauen Nationalmannschaft Pistole Frauen
STREMPFL Martin	ST	Nationalmannschaft Luftgewehr Männer
THUM Andreas	T	B-Kader Luftgewehr Männer A-Kader Kleinkaliber Männer
TIEFENTHALER Christoph	V	B-Kader Pistole Männer
UNGERANK Nadine	T	Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
WADLEGGER Stefan	T	A-Kader Luftgewehr Junioren A-Kader Kleinkaliber Junioren
WAIBEL Kiano	V	B-Kader Luftgewehr Junioren B-Kader Kleinkaliber Junioren
WAIBEL Sheileen	V	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen A-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
ZAISBERGER Verena	V	B-Kader Luftgewehr Frauen A-Kader Kleinkaliber Frauen
ZECHMEISTER Richard	B	Nationalmannschaft Luftpistole Männer A-Kader Pistole Männer
ZOTT Georg	T	A-Kader Luftgewehr Männer

Eingestimmt durch den Kadereingangslerngang im Oktober startet ein 34-köpfiges ÖSB-Team in die kommende Olympiasaison. Der Gewehrkader umfasst mit insgesamt 26 AthletInnen acht Frauen, zehn Männer, vier Juniorinnen und vier Junioren, wobei Patrick Diem, Jasmin Kitzbichler, Rebecca Köck und Andreas Thum aufgrund ihres Alters vom JuniorInnen- in den allgemeinen Kader aufgestiegen sind. Neuzugänge aus der ÖSB-Talentegruppe sind die Nachwuchshoffnungen Dominic Einwallner, Lisa Hafner, Pia Harrasser, Carmen Mayr und Kiano Waibel, wobei einige dieser SportlerInnen bereits internationale Erfahrungen mit dem ÖSB-Team sammeln durften. Eine Frau, sechs Männer – hier hat sich Michael Grandits aus dem Juniorenkader dazugesellt – und eine Juniorin bilden den Pistolenkader. Bereits international im Einsatz, jedoch nun auch offiziell im Team, war Pistolenjuniorin Corina Gosch.

Das Team unter der Leitung von Sportkordinatorin Margit Melmer wird auch im kommenden Jahr die ÖSB-AthletInnen auf ihrem Weg begleiten. Für den Pistolenbereich zeichnet Thomas Zerbach verantwortlich, der durch Siegfried Reischl unterstützt wird. Im Gewehrbereich darf sich das Team die geballte Erfahrung der Olympiamedaillengewinner Wolfram Waibel und Christian Planer (Nachwuchs) sowie der erfolgreichen Trainer Hubert Bichler und Hermann Rainer zunutze machen. Für die psychologische Betreuung steht den GewehrschützInnen mit Mag. Mirjam Wolf eine gefragte Expertin (u.a. ÖFB-Frauennationalmannschaft) zur Seite, die PistolenschützInnen werden von Mag. Julia Buchner betreut. Sportmediziner und -therapeut Dr. Thomas Laimer ist seit Sommer 2019 Teil des Teams.

REGENERATION.

Für eine optimale Leistungsentwicklung im Sport ebenso relevant wie das Training selbst ist die **Regeneration**. Diese ist, so die Autoren dieser Ausgabe, untrennbar mit dem Training verbunden: als Teil der einzelnen Trainingseinheit (Superkompensation) ebenso wie als Teil der mittelfristigen Trainingsplanung bis hin zur Erstellung des Trainings- und Wettkampfkalenders einer ganzen Saison. Dabei gilt es, das richtige Maß an Be- und Entlastung zu finden und die individuell greifenden Regenerationsmaßnahmen zu definieren und auszuführen. Beleuchtet wird das Thema von Seiten der Sportmedizin durch Dr. med. univ. Thomas Laimer und von der sportpsychologischen Seite durch Mag. Dr. Patrick Bernatzky, wobei deutlich wird, dass sich Körper und Geist auch in Bezug auf diese Thematik nicht eindeutig trennen lassen.

Sportmedizin.

Leistungssteigerung durch individualisierte Regeneration.

Text: Dr. med. univ. Thomas Laimer

Dr. med. univ. Thomas Laimer steht dem ÖSB-Team seit Sommer 2019 als Therapeut zur Seite und durfte es bereits auf einige internationale Wettkämpfe begleiten. Die österreichischen SportschützInnen profitieren nicht nur von der therapeutischen Expertise des Badeners, sondern können auch auf sein breites Wissen als Allgemein- und Sportmediziner sowie seinen Input als Mentaltrainer bauen.

Einleitung

Unter Regeneration im Sport werden Prozesse verstanden, die zur Wiederherstellung eines physiologischen Gleichgewichtszustandes führen. Sie stehen immer in Bezug zu einer vorausgehenden Trainingsbelastung. Aus dem Leistungssport ist bekannt, dass Höchstleistungen nur möglich sind, wenn regenerative Maßnahmen zum richtigen Zeitpunkt in das Training eingeplant werden. Während der Regenerationsphase wird dem Organismus die Chance gegeben, sich den zuvor gesetzten Belastungsreizen anzupassen. Die funktionellen Umbauten im Organismus, aus denen eine Steigerung der Leistungsfähigkeit resultiert, passieren zum größten Teil nicht während der Trainingseinheit, sondern in der darauffolgenden Regenerationsphase. Auch die

Regeneration auf psychischer Ebene spielt für die Koordinierung und Automatisierung von Bewegungsabläufen und somit für die Treffsicherheit eine große Rolle. Die wichtigste Regenerationsmaßnahme, welche im Spitzensport als alleinige Maßnahme meist nicht mehr ausreicht, ist ein gesunder, geregelter Schlaf. Mit individuell optimierten und zeitlich gezielt eingesetzten regenerativen Maßnahmen können annähernd die gleichen Erholungswerte für Körper und Geist erzielt und somit das Leistungspotential gesteigert werden.

Das vegetative Nervensystem

Grundlegend für das Verständnis der Regeneration ist das vegetative Nervensystem, welches alle Funktionen des menschlichen Organismus steuert, ohne dass das Bewusstsein Einfluss nehmen kann. Das vegetative Nervensystem teilt sich in Sympathikus und Parasympathikus und regelt unter anderem so wichtige Funktionen wie Herzfunktion, Blutdruck, Verdauung, Schlaf, Muskeltonus und die Durchblutung der jeweiligen Körperteile. Diese zwei Systeme sollten sich in einem harmonischen Gleichgewicht befinden.

Der Sympathikus sorgt bei übermäßiger Aktivierung durch Stress für die Ausschüttung von Adrenalin und bei langfristigem Stress von Cortisol. Auslöser können Sport, Familie, Job, Freizeit oder auch Verletzungen sein. Als Folge steigen sowohl Blutdruck und Herzfrequenz als auch Muskelspannung und Blutzuckerspiegel. Auch die Konzentration steigt. Das System soll durch diesen Mechanismus stressresistenter werden, um den Belastungen entgegenhalten zu können. Der menschliche Organismus stellt auf Kampf und Flucht. Auf lange Sicht schädigt dieser Zustand jedoch den Organismus der AthletInnen und somit die weitere Regenerationsfähigkeit.

Bei Aktivierung des Parasympathikus kommt es zur Abnahme des Blutdrucks und der Herzfrequenz. Der Muskeltonus und der Blutzuckerspiegel sinken. Anabole Vorgänge können stattfinden. Um eine optimale Leistung im Schießsport abrufen zu können, ist es von großer Relevanz, diese beiden Systeme punktgenau in Einklang zu führen.

Zusammenwirken von Training und biologischer Adaptation

Das Prinzip der biologischen Anpassung besteht in der Abfolge von zielgerichteten regelmäßigen Trainingsreizen, Ermüdung (Absinken des Leistungsniveaus) und einer Regenerationsphase am Trainingsende. Die Regeneration benötigt unterschiedlich viel Zeit, am Ende soll jedoch ein höheres Leistungsniveau erreicht werden (sogenannte Superkompensation).

Training ist somit eine Anpassungsreaktion verschiedener Teilsysteme (Hormonsystem, Nervensystem, Psyche, Stoffwechselsystem, Bewegungsapparat, Herz-Kreislauf) des Organismus in einem komplexen Wechselspiel zwischen Ermüdung und Regeneration. Es erfolgt eine erneute Belastung nach unvollständiger Regeneration (Wiederherstellung). In ihrer Addition ist die unvollständige Regeneration zugleich die Voraussetzung dafür, dass sich der Organismus der Belastung anpasst. Nach der Belastung kehren die beanspruchten Funktionssysteme in zeitlich unterschiedlicher Folge zum Ausgangszustand zurück. Das Ziel ist die Verbesserung der Leistung durch die Summe der Adaptation auslösenden Aktivitäten durch einen überschwelligeren, aber nicht zerstörenden Reiz.

Beispiele biologischer Adaptation auf Herz, Gehirn, Immunsystem

- Verminderung der Herzfrequenz in Ruhe und bei submaximalen Belastungsintensitäten
- Vergrößerung des Schlagvolumens
- Antiarrhythmischer Effekt
- Verminderung des peripheren Widerstandes
- Förderung der globalen und regionalen Gehirndurchblutung und der Stoffwechselaktivität bei dynamischer Arbeit
- Zunahme zahlreicher Neurotransmitter und Vermehrung entsprechender Enzymaktivitäten
- Förderung des Nervenwachstumsfaktors und von Synapsen
- Stärkung des Immunsystems durch eine Steigerung der Abwehrkompetenz

„Gäbe es ein Medikament, das all dies leistet, würde es sicher als ‚Medikament des Jahrhunderts‘ bezeichnet werden – es gibt dieses aber bereits: Sport, körperliche Aktivität“ (Hollmann). Paracelsus sagte: „Die Dosis macht das Gift.“

Regeneration

Eine Erhöhung der sportlichen Leistungsfähigkeit setzt voraus, dass über einen gewissen Zeitraum reizwirksame Belastungen gesetzt werden und der Organismus in den Regenerationsphasen die Chance hat, sich den Belastungsreizen anzupassen. Die Wiederherstellung des Ausgangsniveaus der beanspruchten Stoffwechselsubstanzen (anaboler Prozess) benötigt Zeiträume unterschiedlicher Dauer. Dies belegt die Bedeutung der Regeneration für das Erreichen eines Trainingseffekts!

Bei gesteigertem Leistungsbedarf erfolgt zunächst eine funktionelle und dann eine morphologische Adaptation. Die Wiederauffüllung von Muskel- und Leberglykogen nach starker Entleerung der Speicher ist in wenigen Tagen möglich, die Regeneration be-

stimmter Muskelfasereiweiße oder die psychische Erholung von starken Stressbelastungen kann deutlich längere Zeiträume in Anspruch nehmen.

Eine gezielt eingesetzte Regeneration hilft, die Belastung besser zu verarbeiten, und ermöglicht eine baldige Wiederbelastung.

Aus sportmethodischer Sicht können die Regenerationsprozesse in vier Phasen eingeteilt werden (nach Prof. Dr. Kuno Hottenrott):

1. Fortlaufende Regeneration in der Trainingseinheit: Innerhalb einer Trainingseinheit laufen Ermüdung durch die Belastung und Wiederherstellung parallel ab, was eine Bedeutung für die Planung des Trainingsaufbaus, die Wahl der notwendigen Übungen, die Bestimmung ihrer Reihenfolge sowie für die Festlegung der Pausenlänge bzw. Pausendauer hat. Eine zu frühe Ermüdung während des Trainings kann durch sportartspezifische Erholungsphasen, den Ausgleich von Flüssigkeitsverlusten und durch Zufuhr von Energie verhindert werden.
2. Unmittelbare Regeneration nach sportlichen (Wettkampf-) Belastungen: Nach Extrem- oder Wettkampfbelastungen sollte die motorische Wiederbelastung erst nach überwiegender Wiederherstellung der ermüdeten Funktionen der Muskulatur erfolgen. Nach Trainingsbelastungen allerdings kann die Erholungsphase unmittelbar im Anschluss aktiv gestaltet werden.
3. Nachwirkende Regeneration im Mikrozyklus (= detaillierte Trainingsgestaltung über eine Woche): Das Erfolgsgefühl nach einem Wettkampf darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Muskel nach einer Extrembelastung besonders aufmerksam und vorsichtig zu beanspruchen ist. Nach Marathonläufen ist mit einer Muskelregeneration von mindestens 5 bis 10 Tagen zu rechnen. In dieser Zeit sollten keinesfalls neue Wettkämpfe geplant oder durchgeführt werden. SportlerInnen, die es dennoch in psychischer Übersteuerung taten, liefen monatelang ihrer Form hinterher.
4. Erweiterte Regeneration im Makrozyklus (= Mehrwochenzyklus): Erweiterte Regenerationsmaßnahmen zur Steuerung eines mehrwöchigen Belastungszyklus (Makrozyklus) sind erforderlich, um eine „zentrale“ Ermüdung zu vermeiden.

Übertraining erkennen und vermeiden

Übertraining stellt einen fehlerhaften Trainingsprozess dar. Symptome des Übertrainings können sich als Fehlfunktion der oben angeführten Systeme zeigen. Eine Störung in einem oder mehreren dieser komplexen Systeme führt zu einem Leistungsabfall.

Das Streben nach Erfolg bzw. Profit, eigener oder fremder Leistungsdruck oder Erfolgsdruck im Leistungssport führen durch die ständige Zunahme der Wettbewerbe zu verkürzten Regenerationsphasen. Physiologische Grenzen, wie der Zeitbedarf der Regeneration als auch die Rehabilitation nach Verletzungen, können nicht ungestraft übersprungen werden. Es kann bei Überlastung der Athletin bzw. des Athleten und fehlenden Regenerationszeiten z.B. die Verletzungsgefahr und Infektanfälligkeit steigen.

STECKBRIEF:

Name: **Dr. med. univ. Thomas Laimer**
 Jahrgang: 1980
 Wohnort: Baden bei Wien
 Beruf: Allgemeinmediziner, Sportmediziner und Osteopath i.A., Dipl. Mentaltrainer
 Publikationen: Critical Care (London, England), Middle East Journal of Anaesthesiology
 Website: www.thomas-laimer.at



Welche Systeme können beim Sportler ermüden?

Der Zustand der Ermüdung ist sehr komplex. Oft wird die Ermüdung auf die Muskulatur reduziert, da sie als Erstes vom Athleten konkret wahrnehmbar wird. Aber auch das neuromuskuläre Zusammenspiel, das hormonelle System oder vegetative Nervensystem können ermüden. Bei einer Ermüdung des Stützapparates (Faszien) kommt es zu einer erhöhten Verletzungsgefahr. Es fehlt dem Athleten in Folge an Spritzigkeit bzw. wird die Koordination schlechter. Durch das Nachlassen der koordinativen Fähigkeiten und in Folge der Konzentrationsfähigkeit im richtigen Augenblick fehlt eine wesentliche Voraussetzung für die Treffsicherheit. Die Ermüdung ist ein vielschichtiger Prozess und sehr schwer zu erfassen, da diese Ebenen nicht unbedingt parallel ablaufen.

Kann Regeneration negative Auswirkungen haben?

Einzelne Maßnahmen wie zu kaltes Wasser oder ein zu langer Aufenthalt in einer Kältekammer können auch unmittelbar körperlichen Schaden bewirken. Die größte Gefahr besteht aber darin, dass Trainingsprozesse durch zu viel Regeneration an Effektivität verlieren.

In Phasen mit vielen Spielen bzw. Wettkämpfen können großzügig Regenerationsmaßnahmen zur Anwendung kommen. In der Vorbereitungsphase mit erwünschten physiologischen Anpassungsmechanismen sollten regenerative Maßnahmen gezielt eingesetzt werden, um den vollen Effekt zu gewährleisten. Nach anstrengenden, intensiven Trainingseinheiten oder langen anstrengenden Wettkämpfen ist unmittelbar danach Schonung und Auffüllen der Speicher sinnvoller. Ein Eisbecken als regenerative Maßnahme wäre zielführender als ein Gang in die Sauna.

Belastungsmonitoring

Im Profisport wird es immer wichtiger, auch jenseits des subjektiven Belastungsempfindens genauer zu erfassen, ob ein/e AthletIn Erholungsbedarf hat oder nicht. Verletzungswahrscheinlichkeiten können dadurch minimiert werden.

Der Bedarf an Regeneration ist subjektiv schwer messbar. Ohne ein objektives Belastungsmonitoring ist man auf die subjektive Rückmeldung und persönliche Meinung der Athletin bzw. des Athleten angewiesen. Das Belastungsmonitoring soll den Erfolg der Regenerationsmaßnahmen abschätzen bzw. messbar machen.

Um den Zustand der Ermüdung zu erfassen, kann man folgende Messparameter nutzen:

- 1) Sportartspezifische Leistungsfähigkeit; ist aber schwer zu erfassen (Kraft, Gleichgewichtssinn)
- 2) Motorische Tests (Körperbeherrschung, Körperhaltung)
- 3) Laborparameter (Blut, Urin, Speichel)
- 4) Fragebögen (Psychometrie, wie ist die aktuelle Befindlichkeit?)
- 5) HRV mit Geräten wie Firstbeat

Im Belastungsmonitoring der Zukunft müssen Normwerte und Referenzbereiche individualisiert werden. Optimal wäre es, alle Ermüdungsebenen auf einmal abzubilden. Es gilt, Messparameter zu finden, um den Bedarf der Regeneration besser und genauer erfassen und um regenerative Maßnahmen gezielter einsetzen zu können. Diese Dokumentation der Messparameter könnte ähnlich dem Biological Passport aus der Dopingbekämpfung erfolgen.

Fazit

Durch steigenden Leistungsdruck und hohe Erwartungshaltung von Medien und Fans neigen viele TrainerInnen und AthletInnen dazu, keine bzw. nur wenige Pausen zu machen. Im modernen Leistungstraining ist die Regeneration durch sportwissenschaftliche Erkenntnisse fast genauso bedeutsam geworden wie das Training selbst. Eine individuell angepasste Regeneration hilft, die Belastung besser zu verarbeiten, und ermöglicht eine baldige Wiederbelastung. Ein optimales Training, verbunden mit einer individuell angepassten und zeitlich gezielt eingesetzten Regeneration unter Vermeidung eines Übertrainings, ist die beste Grundlage für eine optimale Leistungssteigerung im Sport. Die regenerationsfördernden Maßnahmen müssen immer in ihrer Komplexität gesehen und auch gestaltet werden. Das Hauptziel ist und bleibt die Wiederaufnahme der Belastung im gewohnten Trainingsrahmen.

Unser Streben nach Erfolg und positiver Entwicklung unterliegt in unserer Leistungsgesellschaft wie auch im Leistungssport immer mehr einem mechanistischen Gedankenbild. Wir sollen und müssen funktionieren. Bei all dem Wunsch nach Perfektion und dem Messbarmachen des Fortschritts anhand von physischen Parametern ist es genauso essentiell, mit Körper, Geist und Seele im Einklang zu sein, um seine optimale Leistung abrufen zu können. Es erscheint vor allem im Schießsport von großer Relevanz zu sein, diese vielen verschiedenen Systeme des menschlichen Organismus aufeinander abzustimmen, um einen oder mehrere Volltreffer zu landen.

Ausblick:

In der kommenden Februar-Ausgabe von 10,9 stellt Dr. med. univ. Thomas Laimer zielführende Regenerationsmaßnahmen und eine kleine, aber feine Auswahl an empfohlenen Übungen vor.

Quellen:

Lexikon der Mentaltechniken; German Medical Science (<https://www.egms.de>); Dr. Loges (<https://www.loges.de/de/service/magazin/regeneration-im-modernen-leistungstraining/>)

Sportpsychologie.

Gedanken zur Regeneration aus sportpsychologischer Sicht.

Text: Mag. Dr. Patrick Bernatzky

Das Österreichische Bundesnetzwerk Sportpsychologie (ÖBS) unterstützt mit seinen hauptamtlichen MitarbeiterInnen sowie seinen Mitgliedern seit 2005 den Spitzensport in Österreich. Sportpsychologische Beratung und Betreuung sind mittlerweile aus dem Trainingsalltag nicht mehr wegzudenken: Viele SportlerInnen arbeiten an ihren mentalen Kompetenzen und trainieren diese genauso wie ihre konditionellen Fähigkeiten. Ein wesentlicher Bereich ist das Thema Regeneration, dem sich Experte Mag. Dr. Patrick Bernatzky, u.a. Mentalcoach im Spitzensport am Olympiazentrum Salzburg-Rif und Leiter des Kompetenzzentrums Salzburg des ÖBS, in dieser Ausgabe widmet.

Unter Regeneration werden bekanntlich Prozesse verstanden, die zur Wiederherstellung eines Gleichgewichtszustandes führen. Körperliche und mentale Herausforderungen belasten unser System und so leben wir in einem ständigen dynamischen Ungleichgewicht. Umso wichtiger ist es, für Balance zu sorgen und Regenerationsphasen und Ruhephasen gezielt und systematisch im Alltag zu integrieren.

„Ich möchte mir ja im Nachhinein nicht vorwerfen, dass ich nicht alles dafür getan und gegeben habe!“, ist ein Leitgedanke bzw. Glaubenssatz, den so manche von uns hegen und pflegen. Ja, es ist sogar ein wesentliches und auch gesellschaftlich anerkanntes Merkmal für SpitzenportlerInnen, wenn sie alles aus sich herausholen, alles „geben“ und immer wieder Grenzen überwinden. Getrieben von eigenen und äußeren Erwartungen und Zielsetzungen wird der (Trainings-)Alltag vollgestopft mit leistungsfördernden Maßnahmen. Ein gut strukturierter und gefüllter Plan verleiht das Gefühl, dass man die Zeit gut nutzt, und somit muss immer etwas zu tun sein. „Ich muss aus meiner Zeit noch mehr herausholen als die anderen! Dann bin ich beruhigt.“

Doch wie verhält es sich wirklich mit dieser „Ruhe“? Wie viel Ruhezeit erlauben sie sich, wie viel Ruhezeit haben sie in ihren Alltag oder Wochenplan fix eingeplant? Können sie überhaupt ruhig sein? Wie wichtig ist ihnen diese Zeit? Und vor allem, welche Bedeutungszuschreibung haben sie dazu? Ist es verlorene Zeit, weil sie nichts tun? „Ich muss mich ja entspannen ...“

Vielen fällt es schwer zu regenerieren, weil sie in dieser Zeit nur darüber nachdenken, was sie noch alles tun könnten/müssten bzw. was sie eventuell jetzt versäumen. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass unsere Handlungen von unseren Einstellun-

gen beeinflusst werden. Wenn diese stressfördernd und vor allem leistungshemmend wirken, sollte uns dies bewusst sein, damit eine Veränderung passieren kann.

Bedeutungszuschreibung

Hier ist zuallererst eine positive, klare Bedeutungszuschreibung notwendig. Stellen Sie sich dazu folgende Fragen:

1. Was ist Regeneration für mich?

Positionieren Sie das Wort in die Mitte eines leeren Blattes und schreiben nun alle Gedanken auf, die Sie damit assoziieren. Wie klar können Sie danach aus ihren Aussagen ableiten: „Ja, diese Zeit ist für mich wichtig, nützt mir und ich freue mich darauf?“

2. Wie gut habe ich regenerative Maßnahmen bereits in meinen Alltag integriert?

„Ich weiß, dass mir Entspannung gut tut, aber ich habe keine Zeit dafür!“ Lassen Sie exemplarisch einen der letzten Tage Revue passieren (oder wenn Sie wollen, die letzte Woche). Nehmen Sie wieder ein Blatt Papier quer vor sich – ziehen Sie einen horizontalen Strich in der Mitte des Blattes. Dies symbolisiert nun die Zeitachse. Ganz links ist der gewählte Startzeitpunkt (z.B. nach dem Aufwachen am Morgen; oder Montagmorgen) und ganz rechts befindet sich der Endzeitpunkt (z.B. vor dem Schlafengehen; oder der Sonntagabend). Nun schreiben Sie alle Tätigkeiten entlang der Zeitachse quer dazu, die Sie durchgeführt haben. Markieren Sie nun alle körperlichen und mentalen Aktivitäten, die Belastung und Anspannung hervorgerufen haben, mit einem orangen Marker. Alle Tätigkeiten, die für Sie regenerierend und entspannend waren, markieren Sie grün. Somit erhalten Sie einen visuellen Eindruck, inwieweit es Ihnen gelungen ist, Regeneration und Entspannung in den Alltag zu integrieren.

Es geht nicht darum, seinen Kopf frei von Gedanken zu bekommen, sondern darum, jene Gedanken zu hegen und zu pflegen, die einen frei machen.

Energietankstellen

„Ich habe meine Speicher geleert und bin erschöpft.“ Vielleicht kommen Ihnen dazu sofort die Gedanken: „Das ist gut so. Somit hast du allen bewiesen, dass du hart und viel arbeitest!“ Aber nicht weit entfernt im Hinterkopf schlummert auch der Gedanke: „Das war schon wieder zu viel. Ich habe nicht auf mich gehört. Ich muss (darf) besser auf mich schauen.“

Welche Energiequellen, „Tankstellen“, haben Sie zur Verfügung? Was können Sie alles tun, um gezielt zu regenerieren, innezuhalten und Pausen gewinnbringend zu nutzen?

Stress ist ein ständiger Begleiter im Wechselspiel zwischen Präsenz und Ablenkung. Regenerative Maßnahmen sind unweigerlich mit Entspannungsmethoden verbunden. Es gibt unterschiedliche physische und mentale Strategien zur Verbesserung der Entspannungskompetenz und Stressresistenz:

Körperliche Maßnahmen, wie z.B. Sauna, Massagen, „Auslaufen“ oder einfach ein gesunder längerer Schlaf sind bereits anerkannt, greifbar und scheinbar leicht umsetzbar. Wenn Sie jedoch in der Sauna sitzen und über Ihre Herausforderungen und Probleme grübeln oder während der Massage mit dem Handy Nachrichten beantworten oder Schwierigkeiten haben, einzuschlafen, beeinflusst und hemmt dies die Wirkung dieser körperlichen Maßnahmen zur Regeneration.

Mentale Regeneration ist die Fähigkeit, die Gedanken zu beruhigen und auf das in dem Moment Wesentliche zu lenken bzw. zu reduzieren. „Sie müssen einfach nur lernen abzuschalten!“ Wenn das so einfach wäre, bräuchten wir uns keine Gedanken über Stress-Coping-Strategien zu machen. Möglicherweise ist es besser, nicht von sich selbst zu verlangen: „ich muss abschalten“ oder „ich muss das aus dem Kopf bekommen“ oder „daran darf ich jetzt nicht denken“, sondern zu lernen, wie man gezielt auf andere Gedanken „hin-schalten“ kann. Es geht nicht darum, seinen Kopf frei von Gedanken zu bekommen, sondern darum, jene Gedanken zu hegen und zu pflegen, die einen frei machen.

Alle regenerativen Maßnahmen haben eine mentale Komponente, bei der die Gedankensteuerung eine zentrale Rolle einnimmt. Bei den regenerativen Methoden wird zusätzlich zur Regulationskompetenz auch die Konzentrationsfähigkeit trainiert. Es bedarf einer guten Aufmerksamkeitslenkung, wenn 5–8 Minuten bestimm-

te Sätze in Gedanken wiederholt werden oder wenn ein Bild für mehrere Minuten vor dem „inneren Auge gehalten“ werden soll. Je nach individueller Vorliebe wird vorwiegend das auditive Sinnesystem (Autogenes Training), das visuelle Repräsentationssystem (das Ruhebild) oder die kinästhetische Wahrnehmung (Progressive Muskelrelaxation) gezielt angesteuert und genutzt, um psychoregulatorische und damit physiologische Wirkungen zu erzielen. Natürlich können all diese Methoden miteinander kombiniert werden.

Wettkampftag

Im Spitzensport ist eine gelungene Regeneration mittlerweile leistungsentscheidend. Jedoch geht es nicht darum, mit allen Mitteln die Regenerationszeit effizienter zu gestalten und damit zu verkürzen! Ein intelligentes Erholungs- und Belastungsmanagement ist klar zu planen, und wie bereits erwähnt, Erholungsphasen strukturiert in die Trainingspläne einzuarbeiten. Langfristig müssen oben erwähnte Methoden oder ähnliche Verfahren im Wochenplan integriert sein, damit für genügend Ausgleich gesorgt wird. Kurzfristige Erholungspausen sind insbesondere für den Wettkampftag zu erarbeiten. Je nach Sportart sind unterschiedlich lange Konzentrationsphasen notwendig. Auch innerhalb einer Sportart kann die Herausforderung, wie lange die Konzentration aufrechterhalten werden muss, disziplinabhängig variieren. Der Sportler/die Sportlerin muss individuell entscheiden, inwieweit es möglich und vielleicht auch notwendig ist, zwischen zwei Sprüngen, zwei Durchgängen oder zwei Runden immer wieder abzuschalten bzw. zu regenerieren.

STECKBRIEF:

Name: **Mag. Dr. Patrick Bernatzky**
 Jahrgang: 1972
 Beruf: Sportwissenschaftler an der Universität Salzburg, Abteilung Sportpsychologie; Leiter des Kompetenzzentrums Salzburg des Österreichischen Bundesnetzwerks Sportpsychologie (ÖBS); Lebens- und Sozialberater; Mentalcoach im Spitzensport, am Olympiazentrum Salzburg-Rif und im ÖOC
 Website: www.sportpsychologie.at



Im Laufe eines Wettkampfes können verkürzte Formen des Autogenen Trainings, der Progressiven Muskelrelaxation oder des Ruhebildes die Psychoregulation unterstützen, indem einerseits die Fokuskontrolle behalten wird und andererseits Energie nicht vergeudet, sondern im besten Fall gesammelt wird. Wettkampfstress und Druck äußern sich bekanntlich oftmals auch in einer erhöhten Muskelspannung. Die Bewegungsabläufe wirken dann unrund und man sagt umgangssprachlich: „Er/Sie verkrampft schon wieder.“ Individualisierte progressive Muskelrelaxationsübungen können dazu beitragen, dass Ihre Konzentration nicht zu früh nachlässt bzw. Sie sich wieder sammeln und neu ausrichten können. Je schneller Sie einen vermeintlichen Fehlschuss abschließen, desto weniger Energie verbrauchen Sie für das Hadern oder Grübeln. Ein Ruhebild oder bewusst gesetzte, längere Ausatemzüge im entscheidenden Moment können unterstützen, lösungsorientierte und ressourcenvolle Gedanken zu bewahren.

Mit negativen, hemmenden Gedanken verhält es sich gleich wie mit positiven, förderlichen Gedanken: Die Dosis hat Einfluss auf den Wirkungsgrad.

Eine spannende Frage stellt sich zuletzt erneut der Bedeutungszuschreibung: Ist das Ausüben der Sportart mein Ventil, um abzuschalten, oder muss ich vorher abschalten, damit ich meinen Sport frei von ablenkenden Gedanken leistungsorientiert ausüben kann? Diese individuell zu klärende Antwort beeinflusst die Herangehensweise, die Vorbereitung und die Techniken bzw. Methoden, die erlernt werden, damit man schließlich in einem optimalen Zustand an den Start gehen kann. Aus Sicht der sportpsychologischen Beratung und Betreuung kann dieser Prozess mit profundem wissenschaftlichem Know-how unterstützt werden. Im Idealfall arbeiten TrainerInnen, SportwissenschaftlerInnen, PhysiotherapeutInnen, ErnährungsberaterInnen und SportpsychologInnen/Mentalcoaches zusammen, um alle Facetten eines gelungenen Erholungs- und Belastungsmanagements individuell

auf die zu betreuenden Sportler und Sportlerinnen abzustimmen. Das optimale interdisziplinäre Zusammenspiel all dieser leistungsbeeinflussenden Komponenten entscheidet schlussendlich über Niederlage oder Sieg im Spitzensport.

Wenn man zu einem meist fremdbestimmten Zeitpunkt „X“ seine Leistung abrufen muss bzw. sein Können zeigen darf, dann ist es das Ziel, dies konzentriert und mit voller Kraft und Energie zu tun. In der Aussage „In der Ruhe liegt die Kraft“ steckt viel Wahrheit und Weisheit. Deshalb ist es erforderlich, für Regeneration genügend Raum im Trainings- und Wettkampftag zu reservieren, und notwendig, diese Zeiten gezielt und bewusst für sich zu nutzen.

Ausblick: Finden Sie in der kommenden Februar-Ausgabe von 10,9 eine Auswahl an Methoden zur psychologischen Regeneration, zusammengestellt von Mag. Dr. Patrick Bernatzky.

Quellen:

- › Bernstein DA, Borkovec TD. *Entspannungstraining. Handbuch der progressiven Muskelentspannung*. 1987; J. Pfeiffer, 4. Aufl. München
- › Finkenzeller, T. & Amesberger, G. (2008; oral presentation). *The effect of two different breathing feedback techniques on psychophysiological parameters in a sport specific stress test*. 13th Annual Congress of the European College of Sport Science (ECSS); Estoril, 09.-12.07.2008.
- › Finkenzeller, T. & Amesberger, G. (2011). *Respiratorische Sinusarrhythmie (RSA) und mentale Kompetenzen [abstract]*. In J. Ohlert & J. Kleinert (Hrsg.), *SPORT VEREINT. Psychologie und Bewegung in Gesellschaft*. 43. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (asp) gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft vom 2.–4. Juni 2011 in Köln (S. 40). Hamburg: Feldhaus.
- › Hamm, A., *Progressive Muskelentspannung*. In: D. Vaitl & F. Petermann (Hrsg.) *Handbuch der Entspannungsverfahren*. Weinheim: PVU, 1993, 245-271

ESC: 27. Generalversammlung in Budapest.

Am 5. Oktober fand in Budapest die diesjährige Generalversammlung der European Shooting Confederation (ESC) statt. Im Auftrag von ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa vertrat ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer die Interessen des Österreichischen Schützenbundes. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Berichte der entsprechenden Führungsgremien und der Bericht von ÖSB-Schriftführer Siegfried Böck in seiner Funktion als ESC-Rechnungsprüfer.

Wesentliches Thema war die anstehende Überarbeitung der ISSF-Statuten, die innerhalb der europäischen Verbände diskutiert wurde. Neben den Berichten zur aktuellen Vorbereitung der kommenden Europameisterschaften gab es auch ein Update zu den Olympischen Spielen und dem Qualifikationsprozess. Die Europameisterschaften für Luftdruckwaffen wurden 2022 an Norwegen

und 2023 an Estland vergeben. Aus österreichischer Sicht erfreulich ist die Vergabe der Wurfscheiben-EM an den Austria Sportschützen Fachverband Wurfscheibe und Kombination. Mag. Florian Neururer: „Neben den offiziellen Agenden spielt bei diesen Treffen natürlich auch der Austausch mit den anderen nationalen Verbänden eine wesentliche Rolle. Dabei ergibt sich oft ein Einblick in die Verbandsarbeit erfolgreicher Verbände. Auch wenn Erfolgsrezepte natürlich nicht eins zu eins übernehmbar sind, können wir doch meist interessante Ansätze zur Problembewältigung mitnehmen.“



inside

Kader: Eingangslehrgang in Innsbruck.

Zum Kick-off in die neue Saison traf der ÖSB-Kader Mitte Oktober in Innsbruck zusammen. Das für das Jahr 2020 in den olympischen Disziplinen nominierte Team absolvierte beim ÖSB-Kadereingangslehrgang die jährliche sportmotorische Testung, durchgeführt am Campus Sport Tirol Olympiazentrum. Neben Vorträgen und Sparteinheiten standen die Team- und Einzelgespräche im Zentrum dieses Wochenendes, in denen die jeweiligen Zielsetzungen und Strategien zu deren Umsetzung formuliert wurden. Dabei wird der Fokus zum einen auf den Olympischen Spielen in Tokio

liegen – hier stehen das Erzielen weiterer Olympiaquotenplätze sowie eine optimale Vorbereitung auf die Spiele selbst im Vordergrund. Zum anderen richtete sich der Blick bereits jetzt schon stark auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris. Als AthletensprecherIn werden in der kommenden Saison Bernhard Pickl mit Stellvertreterin Olivia Hofmann das Gewehrteam und, wie bereits in den vergangenen Jahren, Thomas Havlicek mit Stellvertreter Daniel Kral das Pistolenteam vertreten.



Das ÖSB-Team: Bereit für die Saison „2020“.

Armbrust: Lugmayr tritt als Bundessportleiter zurück.

Mit 30. September trat der langjährige Bundessportleiter Armbrust, Harald Lugmayr, von seinem Amt zurück. Der 59-jährige Wiener, der seine Funktion zehn Jahre lang mit großem persönlichem Einsatz erfüllte, verfolgte stets das Ziel, den Armbrustsport sowohl national als auch international – in seiner nach wie vor bestehenden Funktion als IAU-Vizepräsident – mit innovativen Ideen weiterzuentwickeln. Als Landesschützenmeister des Sportschützen-Landesverbandes Wien wird er dem österreichischen Sport auf Landesebene weiterhin erhalten bleiben. Der ÖSB ist bemüht, möglichst rasch die Nachfolge zu regeln.



Lugmayr (li) mit Gattin Ingrid beim Einmarsch der Nationen der Armbrust-EM 2013 in Innsbruck.

ÖSB: Neues aus der Geschäftsstelle.

Das Sekretariat der ÖSB-Geschäftsstelle in der Stadionstraße in Innsbruck ist seit September 2019 neu besetzt. Mit Victoria Wenger ist ein neues Gesicht Teil des Teams. Die 30-jährige Innsbruckerin übernahm die Stelle von Nadien Wurm, die acht Jahre erfolgreich als Ansprechperson für alle Sekretariatsbelange des ÖSB zuständig war, sich stets mit Engagement um einen reibungslosen Ablauf bemühte und sich nun ganz ihrem Universitätsstudium widmen wird.



Victoria Wenger

European Metallic Silhouette Championship.

Österreicher in Châteauroux erfolgreich.

Text: BSPL Peter Lamprecht

Vom 1. bis 11. August nahm eine kleine, aber erfolgreiche Delegation des österreichischen Metallic-Silhouette-Shooting-Teams an der Europameisterschaft im französischen Châteauroux teil. Dabei traten die ÖsterreicherInnen in den Rifle-Bewerben an und konnten in diesen insgesamt acht Medaillen erreichen.

In der Disziplin Big Bore Rifle Hunter errang Josef Lamprecht mit 29 Treffern Bronze. Vater Peter Lamprecht kam im Big Bore Rifle Silhouette auf den zweiten Platz (30 Treffer) und konnte sich in der Gesamtwertung (Big Bore Rifle Aggregate) mit 58 Treffern die Bronzemedaille sichern. Das österreichische Team mit Peter und Josef Lamprecht sowie Zoltan Vass erreichte in der Mannschaftswertung Rang drei (146 Treffer) und damit ein weiteres Mal Bronze.

Mit der Small Bore Rifle war Peter Lamprecht erneut erfolgreich: Der Steirer sicherte sich mit 36 Treffern den Sieg in der Disziplin Light, holte mit 33 Treffern Silber in der Disziplin Silhouette und konnte damit auch die Aggregate-Wertung mit gesamt 69 Treffern gewinnen. Gold gab es hier auch für Österreich in der Mannschaftswertung: Peter und Josef Lamprecht und Zoltan Vass erreichten gemeinsam 185 Treffer.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER – EINZEL			
Event	Rank	Name	Total
Big Bore Rifle Hunter	3	LAMPRECHT Josef	29
Big Bore Rifle Silhouette	2	LAMPRECHT Peter	30
Big Bore Rifle Aggregate	3	LAMPRECHT Peter	58
Small Bore Rifle Light	1	LAMPRECHT Peter	36
Small Bore Rifle Silhouette	2	LAMPRECHT Peter	33
Small Bore Rifle Aggregate	1	LAMPRECHT Peter	69

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER – TEAM			
Event	Rank	Name	Total
Big Bore Rifle Aggregate Team	3	LAMPRECHT, LAMPRECHT, VASS	146
Small Bore Rifle Aggregate Team	1	LAMPRECHT, LAMPRECHT, VASS	185



Die Sieger Zoltan Vass, Josef Lamprecht und Peter Lamprecht.

World Field Target Championship England.

Weltmeisterschaft stand im Zeichen der Superlative.

Text: Markus Weiler, Foto: www.enfta.ee

40 Jahre Field Target in England wurden mit einer spektakulären WM im eigenen Land gefeiert. „Field Target is coming home“ wurde ausgerufen, und 450 SchützInnen aus 22 Nationen folgten diesem Ruf nach Großbritannien.

Auch heuer hat Österreich wieder eine Delegation, bestehend aus fünf Schützen, zur Weltmeisterschaft nach England (nahe Coventry) entsenden können. Der engen Kooperation mit dem Hauptsponsor Steyr Sport, der für das Service an den Steyr-LG-110-Gewehren aufkam, ist es zu verdanken, dass das Team durchwegs positiv abschnitt. Auf einen Tag Vorbereitungszeit folgten drei Wettkampftage. Der Parcours des Mainevents, bestehend aus drei verschiedenen Bahnen mit je 25 Lanes à zwei Zielen, bestach durch intensive Windrichtungswechsel mit Böen in Kombination mit Regen. Phasenweise kam etwas die Sonne durch.

Mit den unliebsamen Bedingungen kamen die Spanier und Engländer am besten zurecht. In der Einzelwertung gewann John Costello (GBR), ebenfalls mit einem Steyr LG 110. Jack Harris (GBR) und Jose Redondo (ESP) wurden Zweiter und Dritter. Trotz der hohen Leistungsdichte konnte Österreich wie folgt punkten: 41. Markus Weiler, 81. Gerhard Eisenführer, 183. Paul Egger, 310. Karl Egger und 312. Franz Salzlechner von gesamt 350 SchützInnen. In der Nationenwertung ergab das den 17. Platz für Österreich. Der Mannschaftssieg ging an Spanien. Lokalmatador England konnte den zweiten Platz erringen, gefolgt von Wales auf Platz drei.

EVENT: PCP FULL		NUMBER OF PARTICIPANTS: 350				
DATE: 10.08.2019						
Rank	Name	Nat	day 1	day 2	day 3	Total
1	COSTELLO John	ENG	50	47	48	145
2	HARRIS Jack	WAL	49	48	46	143
3	REDONDO José	ESP	46	48	47	141
41	WEILER Markus	AUT	45	44	41	130
81	EISENFÜHRER Gerhard	AUT	43	41	41	125
183	EGGER Paul	AUT	40	35	37	112
310	EGGER Karl	AUT	27	29	24	80
312	SALZLECHNER Franz	AUT	33	19	27	79



Markus Weiler (re) gegen Gianni Fabianelli.

MLAIC Vorderlader EM Sarlopuszta.

15 Medaillen für das österreichische Team.

Text: BSPL Robert Szuppin

Von 11. bis 18. August fand in der Sarlopuszta (HUN) die 18. Europameisterschaft für Vorderlader statt. Mit 207 Starts von 43 SchützInnen stellte Österreich die größte Delegation dieser Meisterschaft, an der insgesamt 266 StarterInnen teilnahmen. Mit 15 erzielten Medaillen, 27 Platzierungen zwischen Rang vier und sechs sowie dem sechsten Platz von 19 Nationen im Medaillenspiegel bewies das österreichische Team erneut eindrucksvoll seine Stärke.

Bereits der erste Wettbewerbstag war für Österreich von Erfolg gekrönt: Herbert Wagner erzielte mit 91 Ringen im Bewerb Tanzutsu R (Luntenschlosspistole Replika) den dritten Platz. Im Mannschaftsbewerb Kunitomo gewannen Herbert Wagner, Hellmut Kofler und Robert Szuppin die Bronzemedaille. Im Mannschaftsbewerb Lucca (Steinschlossgewehr 100m) erreichten Andreas Handl, Andreas Högl und Paul Adam ebenfalls Bronze.

Der zweite Tag brachte für das österreichische Team erneut Edelmetall ein: Im Bewerb Amazons (freies Perkussionsgewehr 100m) erzielten Lena Bauernberger, Christina Gadringer und Michaela Furrutter den dritten Platz. Die Schützen Paul Adam, Felix Würflingsdobler und Andreas Högl gewannen im Bewerb Hinawa (Luntenschlossgewehr kniend 50 m) ringgleich mit den Goldmedaillengewinnern die Silbermedaille. Eine weitere Silbermedaille sicherten sich Herbert Wagner, Alfred Edlinger und Robert Szuppin im Bewerb Boutet (Perkussionspistole Original 25m).

Am dritten Wettbewerbstag ging es weiter mit den Erfolgen: Im Mannschaftsbewerb Magenta (militärisches Perkussionsgewehr 100m) errangen Hubert Gierlinger, Franz Prinz und Paul Adam die Silbermedaille. Christian Winterer, Anton Atteneder und Hellmut Kofler erzielten im Mannschaftsbewerb Peterlongo (Revolver Replika 25m) Bronze.

Die Medaillen an Tag vier wurden im Mannschaftsbewerb Wogdon (Steinschlosspistole Replika 25m) von Anton Atteneder, Paul Adam und Herbert Wagner (Gold), im Mannschaftsbewerb Egg (Steinschlosspistole Original 25m) von Gerhard Sperrer, Klaus Haslinger und Günther Kolb (Gold), im Bewerb Cominazzo Replika (Steinschlosspistole Replika 25m) von Anton Atteneder (Silber mit 93 Ringen ringgleich mit dem Erstplatzierten) und im Bewerb Cominazzo Original (Steinschlosspistole Original 25m) von Ger-

hard Sperrer (Bronze mit 84 Ringen) gewonnen. Am fünften und letzten Wettbewerbstag sicherte sich Ulrich Hinterdorfer im Bewerb Whitworth Youth (freies Perkussionsgewehr 100m) mit 95 Ringen die Goldmedaille und im Bewerb Vetterli Youth (freies Perkussionsgewehr 50m) mit ebenfalls 95 Ringen die Silbermedaille. Lena Bauernberger errang mit 87 Ringen in diesem Bewerb Bronze.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at



ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNERINNEN UND MEDAILLENGEWINNER - EINZEL														
Event	Rank	Name	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	Total
Tanzutsu / R	3	WAGNER Herbert	4	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	91
Cominazzo / O	3	SPERRER Gerhard	2	2	4	2	.	.	.	.	.	.	.	84
Cominazzo / R	2	ATTENER Anton	4	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	93
Whitworth Youth	1	HINTERDORFER Ulrich	5	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95
Vetterli Youth	2	HINTERDORFER Ulrich	5	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95
Vetterli Youth	3	BAUERNBERGER Lena	1	6	2	1	.	.	.	.	.	.	.	87

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNERINNEN UND MEDAILLENGEWINNER - TEAMS										
Event	Rank	Name	Total							
Kunitomo	3	WAGNER Herbert KOFLER Hellmut SZUPPIN Robert	259							
Lucca	3	HANDL Andreas HÖGL Andreas ADAM Paul	237							
Amazons	3	GADRINGER Christina FÜRRTUTTER Michaela BAUERNBERGER Lena	254							
Hinawa	2	HÖGL Andreas ADAM Paul WÜRFLINGSDOBLER Felix	288							
Boutet	2	SZUPPIN Robert WAGNER Herbert EDLINGER Alfred	271							
Magenta	2	PRINZ Franz ADAM Paul GIERLINGER Hubert	263							
Peterlongo	3	ATTENER Anton WINTERER Christian KOFLER Hellmut	278							
Wogdon	1	ATTENER Anton ADAM Paul WAGNER Herbert	269							
Egg	1	SPERRER Gerhard HASLINGER Klaus KOLB Günther	244							

IAU World Championship Ulyanovsk.

Matcharmbrustteam mit Finalerfolgen.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Marie-Theres Auer

Nachdem die Armbrust-Europameisterschaft im vergangenen Jahr nur den Feldarmbrustbewerb beinhaltet hatte, standen bei der diesjährigen Weltmeisterschaft wieder die gesamten Match- und Feldarmbrustbewerbe auf dem Programm. Österreich reiste – bedingt durch die aktuelle Budgetsituation – mit einem verhältnismäßig kleinen Team nach Russland. Von 15. bis 19. August gingen sieben Matcharmbrust-SchützInnen in Ulyanovsk an den Start. Die zahlreichen Medaillen (siebenmal Einzel- und viermal Team-Edelmetall) der jüngsten Weltmeisterschaft in Osijek 2017 waren diesmal allein bedingt durch die Mannschaftsgröße außer Reichweite, doch wartete das Team mit einigen Finalplatzierungen und der einen oder anderen persönlichen Bestleistung auf.

Gleich zwei Finalplatzierungen hatte das österreichische Armbrustteam am ersten Wettbewerbstag zu verzeichnen. Mit einer persönlichen Saisonbestleistung von 388 Ringen zeigte Christine Reiter im Grunddurchgang des 10m-Matcharmbrustbewerbs auf und qualifizierte sich damit als Siebte für das Finale der besten acht. Nach der 10-Schuss-Serie lag die Steirerin mit 97 Ringen auf Rang drei und damit klar auf Medaillenkurs. Am Ende fehlte ihr bei der entscheidenden Elimination lediglich ein Ring auf die Bronzemedaille und sie wurde Vierte hinter den Russinnen Valentina Protasova, Alena Nizkoshapskaia und Anna Sushko. Katharina Auer, die mit u.a. einem Vizeweltmeistertitel (U23, 2014) und einem Vizeeuropameistertitel (2016) ihr Können in dieser Disziplin bereits mehrfach unter Beweis gestellt hatte, belegte Rang 15. Schwester Marie-Theres Auer wurde 16. und Michaela Scheucher kam auf den 17. Platz.

Bei den Männern traten die Österreicher Daniel Heidegger (W) und Walter Zehetner (OÖ) mit der 10m-Matcharmbrust an. Mit 384 Ringen gelang Zehetner das siebtbeste Ergebnis des Grunddurchgangs und damit ebenfalls die Finalqualifikation, in dem der Oberösterreicher nach einem tollen Start von drei Zehnern den siebten Platz erreichte. Daniel Heidegger schoss in der Qualifikation 383 Ringe, lag damit ringgleich mit dem Achteplatzierten auf Rang neun – es entschied die vorletzte Serie – und verpasste dabei um Haaresbreite das Finale.

Den zwei Finalplatzierungen des ersten Wettbewerbstages konnten die ÖsterreicherInnen zwei weitere hinzufügen. Bei den Frauen erreichte Katharina Auer mit 280 Ringen im Stehend (fünfter Rang) und 266 Ringen im Kniend (siebter Rang) die Finalqualifikation des 30m-Matcharmbrustbewerbs als Achte. Im Finale kam die Tirolerin auf den fünften Platz. Michaela Scheucher erreichte gesamt 540 Ringe (279 Stehend und 261 Kniend) und belegte damit den neunten Platz. Zur Weltmeisterin kürte sich die Russin Anna Sushko, der Vizeweltmeistertitel ging an Nolwenn Paimblanc aus Frankreich und Bronze erzielte Sandra Reimann (GER).

Im Bewerb 30m-Matcharmbrust der Senioren ging Hans-Hermann Auer für Österreich ins Rennen. Der Tiroler erreichte in der Qualifikation des 10m-Matcharmbrustbewerbs 369 Ringe und damit Zwischenrang acht. Im Finale konnte sich der Vater der Schützinnen Katharina und Marie-Theres auf den fünften Platz steigern.

Delegationsleiter Daniel Heidegger: „Wir sind zwar in jedem Bewerb, in dem wir an den Start gegangen sind, ins Finale gekommen, die Medaillen haben wir jedoch jeweils knapp verpasst. Ich freue mich für Christine Reiter, die zum richtigen Zeitpunkt ihre persönliche Bestleistung abrufen konnte.“

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at

DIE ÖSTERREICHISCHEN FINALISTINNEN				
Rank	Name	Discipline	Quali	Final
4	REITER Christine	10m Match Women	388	135
7	ZEHETNER Walter	10m Match Men	384	104
5	AUER Hans-Hermann	10m Match Seniors	369	123
5	AUER Katharina	30m Match Women	546	115



Christine Reiter kam mit Rang vier einer WM-Medaille am nächsten.

ISSF World Cup Rio de Janeiro.

ÖSB-Team diesmal ohne Topresultat.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Der ISSF World Cup Rio de Janeiro (BRA), die vierte und – vor dem Weltcupfinale in Putian (CHN) – letzte Weltcupstation der Saison wurde von 28. August bis 2. September ausgetragen. 545 AthletInnen aus insgesamt 72 Nationen kämpften in diesen Tagen um Medaillen und es ging um die vorletzte Chance, in dieser Saison noch einen Olympiaquotenplätze für Tokio zu ergattern. Unter ihnen ein 13-köpfiges österreichisches Team, dem Finalplatzierungen diesmal jedoch verwehrt blieben. Am nächsten kam Nadine Ungerank – ihr fehlte im KK-Dreistellungsmatch lediglich ein Innenringzehner – einem Top-acht-Resultat.

Das Team an Gewehr- und PistolenschützInnen wurde nach Rio begleitet von ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer, ÖSB-Gewehrtrainer und Olympiamedaillengewinner Wolfram Waibel, ÖSB-Pistolentrainer Thomas Zerbach und – neu im Betreuerstab des ÖSB – Sportmediziner Dr. Thomas Laimer.

Der **Luftgewehrbewerb der Frauen** wurde aufgrund der hohen Starterinnenzahl von 109 Athletinnen in zwei Durchgängen ausgetragen. Olivia Hofmann startete mit 103,6 Ringen ins Rennen, wobei sich die Tirolerin in den folgenden beiden Serien stetig steigern konnte und in den letzten drei Serien wieder etwas zurückfiel. Gesamt 624,2 Ringe reichten diesmal mit Rang 38 für eine Platzierung im vorderen Mittelfeld. Für eine Finalqualifikation waren mindestens 628,3 Ringe erforderlich. Mit 618,8 Ringen kam Nadine Ungerank (T) auf den 81. Platz und Marlene Pribitzer (V) wurde mit 616,8 Ringen 92.

Alexander Schmir, der in diesem Jahr bereits einmal auf Tuchfühlung mit einer Finalplatzierung im KK-Dreistellungsmatch war – beim ISSF WC München fehlte ihm mit 1179 Ringen nur ein Ring –, machte es auch in Rio spannend. Wiederum blieb ihm ein Top-acht-Resultat im **KK-Dreistellungsmatch der Männer** und damit die Chance auf einen Olympiaquotenplatz um lediglich einen Ring verwehrt: Nach 390 Ringen im Kniend holte der Niederösterreicher mit 397 Ringen im Liegend auf, wobei ihm hier drei 100er-Serien gelangen. Weitere 386 Ringe im Stehend brachten ihn auf gesamt 1173 Ringe und den guten 14. Platz. Unterschiedliche Stellungsergebnisse, jedoch jeweils mit demselben Endresultat von 1171 Ringen, erreichten die beiden weiteren Österreicher. Thomas Mathis (V) kam mit 388 Ringen im Kniend, hervorragenden 399 Ringen im Liegend und 384 Ringen im Stehend auf den 21. Platz (62 Innenringzehner). Auf den 23. Platz schoss sich Gernot Rumpler (S), der im Kniend 390, im Liegend

395 und im Stehend 386 Ringe auf die Scheibe brachte (58 Innenringzehner).

97, 95 und 96 Ringe waren das Resultat Sylvia Steiners im Präzisionsdurchgang, dem ersten Halbprogramm des Bewerbs **25m-Pistole der Frauen**. Mit gesamt 288 Ringen lag die Salzburgerin damit auf dem 30. Zwischenrang von 78 Schützinnen in dieser Entscheidung. Nicht ganz zufrieden mit diesem Ergebnis, zeigte Steiner im zweiten Halbprogramm, dem Schnellfeuerdurchgang, was in ihr steckt und halbierte mit sensationellen 295 Ringen (97, 99 und 99 Ringe), dem viertbesten Ergebnis dieser Konkurrenz, nahezu ihre Platzierung. Gesamt 583 Ringe bedeuteten letztendlich Rang 16 für Steiner, wobei ihr lediglich zwei Ringe für eine Finalteilnahme fehlten.

Die konstant guten Leistungen Richard Zechmeisters im Bewerb **Luftpistole der Männer** machten sich bezahlt. Auch bei seinem erst dritten Weltcupeinsatz gelang es dem Burgenländer, mit einem Resultat von 578 Ringen – nur einen Ring unter seinem Österreichischen Rekord – eine tolle Performance abzuliefern. Dabei fehlten Zechmeister mit Rang elf – gleich wie Steiner mit der 25m-Pistole – lediglich zwei Ringe auf ein Top-acht-Resultat.

Martin Strempl, der zu Beginn dieser Saison beim ISSF World Cup Neu Delhi den ersten Olympiaquotenplatz des ÖSB-Teams für Tokio 2020 in dieser Disziplin erzielen konnte, startete mit zwei 103er-Serien in die **Luftgewehrkonkurrenz der Männer**, konnte sich in Serie drei und vier auf zwei 104er-Serien steigern und beschloss den Bewerb mit zwei 105er-Serien. Gesamt schoss der Steirer 626,2 Ringe, erreichte den 15. Platz und kam damit um lediglich 1,7 Ringe an eine Finalqualifikation heran. Bernhard Pickl (NÖ) erreichte mit 624,6 Ringen den 29. Platz und Alexander Schmir wurde 39. (623,3 Ringe) von 88 Startern.



Ringgleich mit der Achteplatzierten des Grunddurchgangs beschloss Nadine Ungerank die KK-Dreistellungsmatch-Qualifikation.



Auch bei Alexander Schmir war es knapp: Ihm fehlte im KK-Dreistellungsmatch lediglich ein Ring zur Finalqualifikation.

Der junge Chinese Haonan Yu, im Grunddurchgang noch auf Rang drei, startete im Finale richtig durch: Nach den beiden Fünferserien lag er noch hinter den Routiniers zurück, bewies in den Eliminationsserien jedoch starke Nerven, erzielte mit 252,8 Ringen einen neuen Juniorenweltrekord und konnte auch den allgemeinen Weltrekord um 1,6 Ringe anheben (der aktuelle Österreichische Rekord, gehalten durch Martin Strempl, liegt bei 252,1 Ringen und lag damit bis zu diesem Tag höher als der Weltrekord).

Große Aufregung gab es im **KK-Dreistellungsmatch der Frauen**: Die Elimination musste unterbrochen werden, da in einem angrenzenden Gebiet ein Feuer ausgebrochen war, dessen durch den Wind herangetragene Asche die Sicht auf die Scheiben maßgeblich beeinträchtigte. Von 92 Starterinnen qualifizierten sich 57 für den Grunddurchgang. Von den drei Österreicherinnen in der Elimination scheiterten Sheileen Waibel und Olivia Hofmann denkbar knapp, Nadine Ungerank kam weiter.

Starke 395 Ringe von Nadine Ungerank in der Kniendstellung wurden in der Qualifikation lediglich von zwei Schützinnen überboten. Im Liegend erreichte die Tirolerin ebenfalls 395 Ringe und lag damit noch sehr gut im Rennen. In der abschließenden Stehendstellung brachte sie 382 Ringe auf die Scheibe und kam damit auf ein Ergebnis von gesamt 1172 Ringen. Dieses teilte Ungerank mit der Achteplatzierten Anna Ilna (UKR), die mit 58 Innenringzehnern einen mehr als Ungerank erzielt hatte und die Tirolerin damit auf den neunten Platz verwies. Denkbar knapp war diese Entscheidung. Die Chance auf einen Olympiaquoten-

platz blieb Ungerank, die mit ihrer Silbermedaille beim ISSF WC Gabala 2017 bereits ein Topresultat im Weltcup erzielt hatte, trotz ihrer hervorragenden Leistung verwehrt.

Mit großer Motivation startete Sylvia Steiner in den **Luftpistolensbewerb der Frauen**, war sie doch in dieser Disziplin bereits zweimal ganz nah an einen Olympiaquotenplatz herangekommen: Ein Zehntel hatte ihr beim WC Peking im April und acht Zehntel bei den European Games im Juni in Minsk gefehlt. Jedoch konnte die 37-Jährige in Rio nicht ihre Topleistung abrufen. Sie erreichte in den ersten drei Serien jeweils 95 Ringe, steigerte sich dann auf 96 und erzielte in den letzten beiden Serien 94 und 93 Ringe. Mit gesamt 568 Ringen (ihr Österreichischer Rekord liegt derzeit auf 578 Ringen) kam die Salzburgerin auf Rang 33 von 82 Schützinnen in dieser Konkurrenz. Für eine Finalqualifikation waren an diesem Tag 576 Ringe erforderlich.

285 Ringe und der 37. Zwischenrang waren das Ergebnis Richard Zechmeisters im ersten Halbprogramm des Bewerbs **25m-Schnellfeuerpistole der Männer**, wobei er 98 Ringe in der 8-, 97 in der 6- und 90 in der 4-Sekunden-Serie erzielte. Eine deutliche Steigerung gelang dem Burgenländer im zweiten Halbprogramm, wobei er besonders mit seiner 4-Sekunden-Serie von 98 Ringen punkten konnte. 290 Ringe in Stage 2 brachten ihn auch in der Gesamtwertung weiter nach vorne, so wurde es letztendlich Rang 28 mit 575 Ringen. Thomas Havlicek kam mit ebenfalls 285 Ringen im ersten Durchgang (38. Zwischenrang) und 288 Ringen im zweiten auf gesamt 573 Ringe und den 36. Platz. Mit diesem Ergebnis blieb der Niederösterreicher drei Ringe unter seinem kurz zuvor beim Suhler Schnellfeuer-Cup aufgestellten Österreichischen Rekord. Der dritte ÖSB-Schütze, Christoph Tiefenthaler (V), erreichte 277 (50. Zwischenrang) sowie 270 Ringe und belegte mit gesamt 547 Ringen Rang 54.

Marlene Pribitzer (312,4) und Martin Strempl (311,9) erreichten im Bewerb **Luftgewehr Mixed Team** 624,3 Ringe und Rang zwölf. Das zweite österreichische Team, Olivia Hofmann (310,8) und Alexander Schmir (310,1), beschloss die Konkurrenz dieses Weltcups mit gesamt 620,9 Ringen und dem 23. Platz. Für die Qualifikation zur zweiten Runde waren 626,0 Ringe notwendig.

Mit der Luftpistole gingen im **Mixed-Team-Bewerb** Sylvia Steiner und Richard Zechmeister an den Start, die beide 286 Ringe auf die Scheibe brachten und mit gesamt 572 Ringen und Rang 13 ein Weiterkommen an diesem Tag um vier Ringe verpassten.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at

SIUS
Zuverlässigkeit zählt...

Ein Wettkampf auf SIUS-Anlagen

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN
DATE: 28.08.2019
NUMBER OF PARTICIPANTS: 109

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	VALARIVAN Elavenil	IND	105,8	106,0	105,4	103,4	103,9	104,9	629,4	251,7
2	MCINTOSH Seonaid	GBR	105,2	104,2	105,7	104,9	104,9	104,0	628,9	250,6
3	LIN Ying-Shin	TPE	106,3	103,5	105,0	103,8	104,6	105,7	628,9	229,9
38	HOFMANN Olivia	AUT	103,6	104,4	105,0	104,0	103,5	103,7	624,2	
81	UNGERANK Nadine	AUT	101,9	103,6	103,8	104,3	102,2	103,0	618,8	
92	PRIBITZER Marlene	AUT	102,9	101,5	102,4	103,1	102,7	104,2	616,8	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN
DATE: 29.08.2019
NUMBER OF PARTICIPANTS: ELIMINATION 78 > QUALIFICATION 57

Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final
1	GORSA Petar	CRO	392	393	392	1177	462,2
2	RAJPUT Sanjeev	IND	393	398	390	1181	462,0
3	ZHANG Changhong	CHN	391	398	392	1181	449,2
14	SCHMIRL Alexander	AUT	390	397	386	1173	
21	MATHIS Thomas	AUT	388	399	384	1171	
23	RUMPLER Gernot	AUT	390	395	386	1171	

EVENT: 25M PISTOL WOMEN
DATE: 29.08.2019
NUMBER OF PARTICIPANTS: 78

Rank	Name	Nat	Precesion	Rapid	Total	Final
1	MAJOR Veronika	HUN	293	295	588	35
2	XIONG Yaxuan	CHN	293	294	587	33
3	TIEN Chia Chen	TPE	288	298	586	28
16	STEINER Sylvia	AUT	288	295	583	

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN
DATE: 29.08.2019
NUMBER OF PARTICIPANTS: 87

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	VERMA Abhishek	IND	98	98	95	97	96	98	582	244,2
2	KELES Ismail	TUR	97	95	98	98	95	98	581	243,1
3	SAURABH Chaudhary	IND	95	98	99	97	97	98	584	221,9
11	ZECHMEISTER Richard	AUT	96	96	98	95	95	98	578	

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN
DATE: 30.08.2019
NUMBER OF PARTICIPANTS: 88

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	YU Haonan	CHN	105,4	104,4	104,6	105,0	105,9	103,3	628,6	252,8
2	GORSA Petar	CRO	105,2	104,4	105,8	103,4	106,3	103,4	628,5	249,9
3	JANY Patrik	SVK	105,2	104,1	104,9	104,8	104,9	105,8	629,7	228,8
15	STREMPFL Martin	AUT	103,6	103,3	104,5	104,6	105,2	105,0	626,2	
29	PICKL Bernhard	AUT	104,6	103,6	103,4	104,3	105,3	103,4	624,6	
39	SCHMIRL Alexander	AUT	103,2	104,1	104,7	105,3	101,7	104,3	623,3	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN
DATE: 31.08.2019
NUMBER OF PARTICIPANTS: ELIMINATION 92 > QUALIFICATION 57

Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final
1	MCINTOSH Seonaid	GBR	388	397	390	1175	461,2
2	KIM Jehee	KOR	397	395	383	1175	458,4
3	PEI Ruijiao	CHN	394	397	387	1178	448,1
9	UNGERANK Nadine	AUT	395	395	382	1172	



Grund zur Freude gab es für Richard Zechmeister, der mit der Luftpistole als Elfter sein bis dato bestes Weltcupresultat einfuhr.

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN
DATE: 31.08.2019
NUMBER OF PARTICIPANTS: 82

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	DESWAL Yashaswini	IND	99	97	96	97	97	96	582	236,7
2	KOSTEVYCH Olena	UKR	96	98	94	97	95	96	576	234,8
3	MILOVANOVIC Jasmina	SRB	95	96	96	95	98	96	576	215,7
33	STEINER Sylvia	AUT	95	95	95	96	94	93	568	

EVENT: 25M RAPID FIRE PISTOL MEN
DATE: 01.09.2019
NUMBER OF PARTICIPANTS: 57

Rank	Name	Nat	Stage 1	Stage 2	Total	Final
1	REITZ Christian	GER	291	297	588	34
2	GEIS Oliver	GER	293	296	589	32
3	LI Yuehong	CHN	297	291	588	25
28	ZECHMEISTER Richard	AUT	285	290	575	
36	HAVLICEK Thomas	AUT	285	288	573	
54	TIEFENTHALER Christoph	AUT	277	270	547	

EVENT: 10M AIR RIFLE MIXED TEAM
DATE: 02.09.2019
NUMBER OF TEAMS: 40

Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM	
1	CHANDELA Apurvi / KUMAR Deepak	IND	1	627,6	419,1	16
2	YANG Qian / YU Haonan	CHN	2	626,3	418,7	6
3	MOUDGIL Anjum / PANWAR Divyansh	IND	2	626,8	418,6	16
4	MESZAROSA Eszter / SIDI Peter	HUN	1	627,9	418,0	10
12	PRIBITZER Marlene / STREMPFL Martin	AUT	1	624,3		
23	HOFMANN Olivia / SCHMIRL Alexander	AUT	2	620,9		

EVENT: 10M AIR PISTOL MIXED TEAM
DATE: 02.09.2019
NUMBER OF TEAMS: 35

Rank	Name	Nat	1	2	Total	
1	BHAKER Manu / SAURABH Chaudhary	IND	2	579	394	17
2	DESWAL Yashaswini / VERMA Abhishek	IND	1	580	386	15
3	JIANG Ranxin / PANG Wei	CHN	1	581	385	16
4	MAYOR Veronika / TATRAI Miklos	HUN	1	578	386	6
13	STEINER Sylvia / ZECHMEISTER Richard	AUT	1	572		



World Championship PPC1500.

Team Austria in Australien erfolgreich.

Text: Karin Damberger & Walter Selb, Foto: Manfred Hörl

Die diesjährige Weltmeisterschaft PPC1500 fand vom 11.–14. September in Hilltop, New South Wales, Australien statt. Es waren 126 Schützinnen aus neun Nationen am Start. Aus Österreich traten acht Sportschützen den langen Weg nach Down Under an. Walter Selb, Walter Torghele, Günther Schüller und Bernhard Paul wurden als offizielles Nationalteam beschickt, die Tiroler Armin Molitor, Manfred Hörl, Hermann Riedhart und Dieter Achleitner fuhren weitgehend auf eigene Kosten mit.

Waren die Wetterbedingungen an den Trainingstagen mit maximal 15 °C und Windgeschwindigkeiten bis 40 km/h noch sehr kalt, hatte der Wettergott doch noch ein Einsehen, und die Bedingungen hätten an den Wettkampftagen mit Sonnenschein bei Temperaturen um 20 °C und Windstille nicht besser sein können. Unter diesen perfekten Bedingungen liefen die österreichischen PPC-Sportschützen zu ihrer Bestform auf und erkämpften eine beachtliche Medaillenbilanz.

Der erfolgreichste Schütze war dabei mit Abstand der Tiroler Dieter Achleitner. Er sicherte sich sechs Einzelmedaillen (dreimal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze) und eine Mannschaftsmedaille im 2-Mann-Team Revolver mit Manfred Hörl in der Klasse der Sharpshooter. Aber auch die anderen Tiroler gingen nicht leer aus: Armin Molitor und Hermann Riedhart holten sich im 2-Mann-Team Pistole den dritten Platz in der Klasse Sharpshooter und Molitor erlangte im Open Match den dritten Platz in der Expertklasse. In der Disziplin Standard Revolver 4“ schließlich sicherten sich Riedhart, Achleitner und Hörl die Ränge eins bis drei in der Sharpshooterklasse – das Podest war in dieser Disziplin und Klasse bei der Siegerehrung also fest in Tiroler Hand!

An diese Topleistungen konnte das Nationalteam ebenbürtig anschließen. Den größten Erfolg aus gesamtösterreichischer Sicht erzielten Bernhard Paul und Günther Schüller, die im Nationenmatch sensationell den Vizeweltmeistertitel holten und sich nur den unbesiegbaren Schweden geschlagen geben mussten. Paul sicherte sich zudem im Open Match in der Highmasterklasse den zweiten Rang und holte damit auch den Vizeweltmeistertitel (overall) in dieser Disziplin nach Österreich.

Eine beeindruckende Bilanz von insgesamt sieben Einzelmedaillen schaffte Walter Selb: Neben einem Klassensieg im Distinguished Revolver, einem zweiten Platz im Revolver 1500 (beide in der Masterklasse) und zwei dritten Plätzen in der Highmasterklasse (Distinguished Pistol und Standard Semi-Automatic Pistol) reichten diese Ergebnisse auch noch zu drei Overall-Medaillen, davon besonders hervorzuheben der Vizeweltmeistertitel (overall) im Distinguished Revolver.

Die Vorarlberger Teamkollegen Walter Selb und Walter Torghele errangen mit einem Rekordergebnis im 2-Mann-Team Pistol den zweiten Rang in der Highmasterklasse und konnten damit einen weiteren Overall-Vizeweltmeistertitel nach Österreich holen. Walter Torghele rundete das fantastische Ergebnis mit einem zweiten Rang im Pistol 1500 in der Masterklasse ab.

Die Reise um die halbe Welt hat sich also gelohnt und die Erfolgsbilanz der österreichischen PPC-Schützen kann sich international sehen lassen: 15 Einzelmedaillen, drei Podestplätze in Team-Bewerben, sensationelle vier Einzelmedaillen und eine Mannschaftsmedaille in der Overallwertung, darunter drei Vizeweltmeistertitel, und Vizeweltmeister im Nationenmatch. Die österreichische Schießsportgemeinde gratuliert allen Schützen zu ihren erbrachten Weltklasse-Leistungen!

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER – EINZEL

Event	Class	Rank	Name	Total
Revolver 1500	Master	2	SELB WALTER	1472-72
Revolver 1500	Sharpshooter	1	ACHLEITNER DIETER	1438-52
Pistol 1500	Master	2	TORGHELE WALTER	1466-76
Pistol 1500	Sharpshooter	3	ACHLEITNER DIETER	1407-41
Pistol 60 Open Match	High Master	2	PAUL BERNHARD	597-37
Pistol 60 Open Match	Expert	3	MOLITOR ARMIN	576-23
Pistol 60 Open Match	Sharpshooter	1	ACHLEITNER DIETER	568-17
Distinguished Revolver	Master	1	SELB WALTER	568-34
Distinguished Revolver	Sharpshooter	1	ACHLEITNER DIETER	564-15
Distinguished Pistol	High Master	3	SELB WALTER	592-33
Standard Revolver 4“	Sharpshooter	1	RIEDHART HERMANN	466-22
Standard Revolver 4“	Sharpshooter	2	ACHLEITNER DIETER	466-22
Standard Revolver 4“	Sharpshooter	3	HÖRL MANFRED	466-21
Stock Semi Automatic Pistol	High Master	3	SELB WALTER	478-31
Stock Semi Automatic Pistol	Sharpshooter	3	ACHLEITNER DIETER	456-18

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER – TEAMS

Event	Class	Rank	Name	Total
Revolver	World Teams	2	PAUL Bernhard SCHÜLLER Günther	1182 - 73
Revolver 1500 Club Team	Sharpshooter	1	ACHLEITNER Dieter HÖRL Manfred	1145-36
Pistol 1500 Club Team	High Master	3	SELB Walter TORGHELE Walter	1180-75
Pistol 1500 Club Team	Sharpshooter	3	RIEDHART Hermann MOLITOR Armin	1096-42

IHR PROFESSIONELLER PARTNER

Ein breites, hochwertiges Programm mit persönlichem Kundendienst, Know-how und Erfahrung – in unserem Service-Center bieten wir dem Sportschützen alles aus einer Hand.

- Schießsport
- KK Sportgewehre
 - KK Sportpistolen
 - Luftdruck Matchgewehre
 - Luftdruck Matchpistolen
 - Schießsportbekleidung
 - Schießsportzubehör



Ihre persönlichen Ansprechpartner vor Ort

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3
6342 Niederndorf, Austria
Tel +43 5373 / 61110
verkauf@umarex.at
www.umarex.at

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Sie um eine Terminvereinbarung!
Öffnungszeiten
Mo.-Do. 09-12 / 13-17 Uhr
Fr. 09-12 / 13-14:30 Uhr

ESC European Championship Bologna & Tolmezzo.

Vier Medaillen für Österreich.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Das internationale Highlight der Saison, die Europameisterschaft für Kleinkalibergewehr und -pistole sowie für 300m-Großkalibergewehr, fand im September in Italien statt. Sechs Pistolen- und 14 GewehrschützInnen vertraten Österreich von 14. bis 23.9. in Bologna bei den 25- und 50m-Bewerben. Drei ÖSB-Schützen starteten anschließend von 23. bis 26.9. mit dem 300m-Gewehr in Tolmezzo. Zwar war das geschichtsträchtige Resultat der jüngsten EM 2017 in Baku mit den damals erzielten zwölf Medaillen diesmal nicht zu erreichen, doch durfte das ÖSB-Team mit zwei Bronzemedailles der Juniorinnen und Junioren jeweils im Teambewerb des KK-Liegendmatches und den Einzelmedaillen in Gold (300m-Standardgewehr Dreistellung inkl. Weltrekord) und Silber (300m-Freigewehr Dreistellung) durch Bernhard Pickl auch in diesem Jahr große Erfolge feiern. Stefan Wadlegger und Rebecca Köck mit ihren beiden vierten Plätzen und Thomas Mathis mit dem fünften Platz, jeweils im KK-Liegend, sowie das KK-Liegend-Mixed-Team Sheileen Waibel und Stefan Wadlegger mit Rang fünf erzielten ebenfalls tolle Ergebnisse und verpassten Medaillen nur um Haaresbreite. Das Ziel, weitere Olympiaquotenplätze für Tokio 2020 zu sichern, muss auf die noch verbleibenden Chancen im kommenden Jahr vertagt werden.

Europameisterschaft für 25m & 50m in Bologna

Erster Bewerb, erste Medaille: Mit Stefan Wadlegger, Andreas Thum und Tobias Mair traten drei Tiroler im **KK-Liegendmatch der Junioren** an. Die Paradedisziplin, in der der ÖSB-Nachwuchs in den vergangenen Jahren mit u.a. dem Weltmeistertitel und dem nach wie vor gültigen Weltrekord des Öfteren punkten konnte, brachte den Junioren erneut Erfolge ein. Als bester österreichischer Schütze erreichte Stefan Wadlegger 619,9 Ringe. Für den für Tirol startenden Salzburger bedeutete das den tollen vierten



Starteten erfolgreich in diese Europameisterschaft: Bronze im KK-Liegend für die Junioren Thum, Wadlegger und Mair.

Platz. Ein Wermutstropfen war dabei, lag er mit diesem Resultat doch ringgleich mit dem Bronzemedailengewinner Soma Hammerl (HUN), der eine bessere letzte Serie auf die Scheibe brachte. Fulminant mit 105,0 Ringen ging Andreas Thum ins Rennen. Der Tiroler ließ in den folgenden Serien etwas nach, erreichte jedoch mit 617,4 Ringen den guten 14. Platz und legte damit eine wertvolle Basis für den Teamerfolg. Tobias Mair, der dritte Tiroler im Bunde – er hatte bei der Luftdruckwaffen-EM im März eine Finalplatzierung erreicht –, kam mit 615,3 Ringen auf Rang 20. Gesamt 1852,6 Ringe hatten Wadlegger, Thum und Mair in die-



Auch die Juniorinnen Waibel, Köck und Hafner durften mit Bronze im KK-Liegend eine Medaille feiern.

sem Bewerb erarbeitet und wurden dafür gleich bei ihrem ersten Einsatz in Bologna mit Bronze belohnt. Das siegreiche russische Team kam an den Weltrekord, den Wadlegger, Thum und Diem bei der WM 2017 aufgestellt hatten, nicht heran.

Den Doppelerfolg an Tag eins machten die ÖSB-Juniorinnen perfekt: Rebecca Köck kam in ihrem Grunddurchgang des **KK-Liegendbewerbs der Juniorinnen** auf 617,7 Ringe und erreichte mit teils starken Serien Rang vier dieser Konkurrenz. Mit nur vier Zehntel dahinter erzielte Sheileen Waibel Rang sechs. Lisa Hafner, die dritte Österreicherin, wurde 26. (611,3 Ringe). Medaille Nummer zwei gewannen die ÖSB-Mädels im Teambewerb: Köck, Waibel und Hafner durften mit gesamt 1846,3 Ringen – leider erneut ringgleich (auch hier kam für die Entscheidung das Ergebnis der besseren letzten Serie zum Tragen) mit den zweitplatzierten Italienerinnen – die Bronzemedaille feiern.

Ringzahlmäßig relativ knapp beieinander lagen die österreichischen **Junioren** im Grunddurchgang des **KK-Dreistellungsmatches**. Stefan Wadlegger schloss mit gesamt 1156 Ringen erneut als Bester des Teams ab und erreichte Rang 16. Dabei kam er im Kniend auf 382 Ringe, wobei ihm bis auf Serie zwei eine starke Stellung gelang. Im Liegend brachte der 19-Jährige 394 Ringe auf die Scheibe, im Stehend 380. Mit 389 Ringen im Kniend lag Teamkollege Andreas Thum noch gut im Rennen. Im Liegend schoss der Tiroler ebenfalls 394 Ringe, musste jedoch in der abschließenden Stehendstellung mit 372 Ringen ein paar Punkte einbüßen. Gesamt einen Ring weniger als Wadlegger, also 1155 Ringe, brachten ihm den 19. Platz dieser Konkurrenz. Die mit 297 Ringen stärkste Liegendstellung des Teams schoss Patrick Diem. Gesamt erreichte der Vorarlberger Rang 23 (1153 Ringe). Für eine Finalqualifikation waren an diesem Tag 1165 Ringe notwendig. Ihren Medailleenerfolg vom Liegend konnten die drei ÖSB-Athleten nicht wiederholen. Wadlegger, Thum und Diem belegten mit gesamt 3464 Ringen den sechsten Platz.

Mit zwei 94er-Serien ging Rebecca Köck in die Kniendstellung des Grunddurchgangs des **KK-Dreistellungsmatches der Juniorinnen** und startete in der dritten und vierten Kniendserie mit jeweils 98 Ringen richtig durch. Ihr Können stellte die Tirolerin auch in den anschließenden vier Liegendserien unter Beweis, die sie mit 396 Ringen – dem besten Liegendresultat dieser Konkurrenz – beendete und damit im Zwischenklassement klar im Feld der Finalplatzierungen lag. Im Stehend hatte Köck zu kämpfen und fiel mit 373 Ringen in dieser Stellung etwas zurück. Gesamt 1153 Ringe bedeuteten Rang 13, vier Ringe von einem Top-acht-Ergebnis entfernt. Ebenfalls stark im Liegend (393 Ringe) präsentierte sich Sheileen Waibel. Der 18-Jährigen fehlten jedoch im Kniend und Stehend ein paar wert-

volle Punkte, so wurde es mit gesamt 1146 Ringen der 24. Platz. Die Jüngste im Team, Lisa Hafner, die sich bereits zur Luftdruckwaffen-EM im März in Osijek qualifizieren konnte, wurde 35. (1138 Ringe). In der Mannschaftswertung erreichten die ÖSB-Juniorinnen mit gesamt 3437 Ringen den siebten Platz.

Beim jüngsten ISSF-Weltcup kam Nadine Ungerank im KK-Dreistellungsmatch denkbar nahe an eine Finalplatzierung heran. Im **KK-Liegendmatch der Frauen** schoss die 23-Jährige erneut das beste Ergebnis aus österreichischer Sicht. Die Tirolerin erreichte zwar nicht ihr Topresultat (ihr Österreichischer Rekord liegt bei 624,3 Ringen), belegte jedoch mit 621,6 Ringen den 15. Platz. Ihre Teamkolleginnen Franziska Peer und Olivia Hofmann erreichten Platzierungen im Mittelfeld: Peer kam mit 620,3 Ringen auf den 24. und Hofmann mit 619,9 Ringen auf den 28. Platz.

SIUS Exclusive ISSF Results Provider
Weltweit einziges System
mit ISSF- und DSB-Zulassung
für alle Distanzen

LS25/50 HYBRIDSCORE®

**ISSF-Zulassung
Phase 1, 2 und 3**

**Die volloptische Scheibe
für 25m bzw. 50m Pistole
und Kleinkalibergewehr**

× **Optische Multi-Präzisionsmessung über die ganze Scheibe (Einzelprojekteile)**

× **Bestes Preis-/Leistungsverhältnis**

SIUS
Zuverlässigkeit zählt...

SIUS-Vertretungen in Österreich

Christian Schöffbeck
6330 Kufstein

PRINZ GmbH
8101 Gratkorn

Tel. 0660 614 28 01
info@sius-austria.at

Tel. 03124 23 57 50
office@prinz.co.at

Mannschaftlich waren die Russinnen nicht zu schlagen. Mit 1871,6 Ringen holten Zykova, Ivanova und Khorosheva einen neuen Welt- und Europarekord in dieser Disziplin. Mit 1861,8 Ringen kamen die ÖSB-Damen Ungerank, Peer und Hofmann auf den fünften Platz.

Extrem konstant und auf hohem Niveau begann Thomas Mathis die **Liegendkonkurrenz der Männer**. Der KK-Liegendspezialist machte mit drei 104er- und einer 105er-Serie seinem Namen alle Ehre und lag bis zur vorletzten Serie noch voll auf Medaillenkurs. 102,5 Ringe in Serie fünf kosteten dem Vorarlberger jedoch wertvolle Punkte. Trotz einer starken letzten Serie von erneut 104 Ringen reichte es für Mathis diesmal – er hatte im vergangenen Jahr WM-Bronze in dieser Disziplin gewonnen – knapp nicht zu einer Medaille. Mit gesamt 624,4 Ringen erreichte der 29-Jährige Rang fünf, nur 1,1 Ringe von Bronze entfernt. Alexander Schmirll platzierte sich mit 620,1 Ringen und Rang 30 im Mittelfeld und Bernhard Pickl belegte den 46. Platz von 66 Schützen in dieser Konkurrenz. Mit einem neuen Welt- und Europarekord von 1878,3 Ringen erreichten die Polen den Sieg in der Mannschaftswertung. Mathis, Schmirll und Pickl wurden Achte (1861,7 Ringe).

Seine Stärke im KK-Liegend bewies der ÖSB-Nachwuchs in der Qualifikation des **KK-Liegend-Mixed-Team-Bewerbs der Juniorinnen** aufs Neue. Sheileen Waibel (207,3) und Stefan Wadlegger (206,6) schossen mit gesamt sensationellen 413,9 Ringen – einem neuen Europäischen Rekord – das beste Ergebnis dieses Durchgangs und gingen damit als Führende ins Halbfinale. Auch Rebecca Köck gelang mit 207,2 Ringen ein hervorragendes Ergebnis. Gemeinsam mit Andreas Thum (202,6) kamen die beiden auf 409,8 Ringe und den elften Platz. Die besten acht Teams dieser Qualifikation kamen weiter ins Semifinale, in dem das österreichische Duo Waibel/Wadlegger als führendes Team gegen die achtplatzierten Ungarn antrat. Trotz eines guten Ergebnisses von gesamt 205,7 Ringen waren die ungarischen Kontrahenten mit 206,2 Ringen diesmal um fünf Zehntel besser und qualifizierten sich damit für das Finale der besten vier Teams. Waibel und Wadlegger belegten Rang fünf.

Nach den JuniorInnen stellte sich auch die Allgemeine Klasse dem **Mixed-Team-Bewerb im KK-Liegend**. Für Österreich gingen Nadine Ungerank und Bernhard Pickl sowie Franziska Peer und Thomas Mathis an den Start. Mit gesamt 412,9 Ringen erreichten Ungerank (205,0) und Pickl (207,9) den 19. Platz dieser Konkurrenz und waren mit ihrem Ergebnis 2,7 Ringe von einer Finalqualifikation entfernt. Peer (204,1) und Mathis (206,7) kamen auf gesamt 410,8 Ringe und belegten den 26. Platz.

In den beiden 150-Sekunden-Serien des **25m-Standardpistolenbewerbs der Männer** kam Andreas Aupricht auf 187 Ringe, brachte mit zwei tollen 20-Sekunden-Serien und gesamt 190 Ringen ein hervorragendes Resultat auf die Scheibe, konnte dieses Niveau auch in der ersten der zwei 10-Sekunden-Serien halten und fiel erst in der letzten Serie etwas zurück. Mit gesamt 558 Ringen belegte der Kärntner den 23. Platz dieser Konkurrenz und verbesserte sich damit zu seinem letzten Europameisterschaftseinsatz in dieser Disziplin um acht Ringe und fünf Plätze. Richard Zechmeister erreichte gesamt 552 Ringe und damit den 33. Platz. Der Jüngste im Team, Daniel Kral, wurde mit 549 Ringen 39. Mannschaftlich kam das österreichische Trio auf gesamt 1659 Ringe. Aupricht, Zechmeister und Kral belegten damit Rang acht.

Olympiateilnehmer Alexander Schmirll, dem im **KK-Dreistellungsmatch der Männer** in dieser Saison beim ISSF World Cup Peking bereits mit Rang fünf ein tolles Finalergebnis gelungen war, zeigte auch im Europameisterschaftsbewerb über lange Strecken seine Stärke: Das Liegend beendete der Niederösterreicher, der am Tag zuvor im Kreise des Teams seinen 30. Geburtstag gefeiert hatte, mit 392 Ringen und lag damit ringgleich mit sechs weiteren Schützen auf Zwischenrang 13. Eine tolle Liegendstellung mit drei 100er-Serien und gesamt 398 Ringen brachte ihn im Ranking vor auf den neunten Platz, diesmal ringgleich mit vier weiteren Schützen und nur einen Ring vom fünften Zwischenrang entfernt. Die erste Stehendserie beschloss Schmirll mit 96 Ringen und blieb mit weiteren 98 Ringen in Reichweite einer Finalqualifikation. Die dritte Stehendserie (91 Ringe) vereitelte dem Niederösterreicher jedoch die Chance auf einen Finaleinzug (Sehend 383 Ringe). So beendete Schmirll die Qualifikation mit gesamt 1173 Ringen und dem 14. Platz. Für ein Top-acht-Resultat waren 1177 Ringe notwendig. Gernot Rumpler, der sein bestes Saisonresultat mit Rang elf beim Weltcup Peking und Rang zwölf beim Weltcup München erreicht hatte, schoss 392 Ringe im Kniend, 395 im Liegend und 382 im Stehend. Gesamt 1169 Ringe bedeuteten Rang 26. Nicht ganz zu seiner Form fand der Österreichische Rekordhalter dieser Disziplin (1182 Ringe erzielt bei der WM Changwon im vergangenen Jahr), Bernhard Pickl, der mit 1151 Ringen (384 Kniend, 385 Liegend, 382 Stehend) den 62. Platz erzielte. Mannschaftlich sorgten die Norweger Simon Claussen (Erster des Grunddurchgangs), Henrik Larsen (2.) und Jon-Hermann Hegg (5.) für Furore: Mit gesamt 3540 Ringen hoben sie den aktuellen Welt- und Europarekord um fünf Ringe. Die Österreicher Schmirll, Rumpler und Pickl wurden 13. mit 3493 Ringen.

Mit Ausnahme der zweiten gelangen Franziska Peer drei gute Serien in der Kniendstellung des Grunddurchgangs des **KK-Dreistellungsmatches der Frauen** (388 Ringe). Im Liegend machte die Tirolerin mit 397 Ringen einige Plätze gut. Ergänzt mit 387 Ringen

im Stehend bedeutete das 1172 Ringe und den 17. Platz in dieser Konkurrenz. 1177 Ringe wären für ein Finalergebnis notwendig gewesen. Teamkollegin und Olympia-Fünfte, Olivia Hofmann, kam mit 389 Ringen im Kniend, starken 398 Ringen im Liegend und 383 Ringen im Stehend auf gesamt 1170 Ringe und den 21. Platz. Die dritte Tirolerin in dieser Konkurrenz, Nadine Ungerank, die mit 389 Ringen im Kniend und 397 Ringen im Liegend noch im Bereich ihrer Teamkolleginnen war, fiel im Stehend (376 Ringe) etwas zurück und belegte Rang 37. In der Mannschaftswertung taten es die Norwegerinnen ihren männlichen Kollegen gleich: Jenny Stene, Jeanette Duestad und Katrine Lund holten nicht nur den Titel, sondern hoben den Welt- und Europarekord um zehn Ringe auf eine neue Bestmarke von 3531. Peer, Hofmann und Ungerank belegten mit 3504 Ringen den achten Platz.

Sylvia Steiner schoss in den zu absolvierenden drei Serien des Präzisionsdurchgangs der **Frauen mit der 25m-Pistole** 93, 98 und 93 Ringe und lag im Zwischenranking mit gesamt 284 Ringen auf dem 33. Platz und damit doch deutlich von einer Finalchance entfernt. Im Schnellfeuerdurchgang zündete die Salzburgerin jedoch ein regelrechtes Feuerwerk: Mit 96, 99 und 100 Ringen machte sie den Rückstand mit gesamt 295 Ringen – nur drei Schützinnen dieses Durchgangs hatten ein besseres Ergebnis – beinahe wett. Mit insgesamt 579 Ringen fehlte der 37-Jährigen lediglich ein einziger Ring auf die Finalqualifikation und sie belegte den zwölften Rang.

Ein persönliches Geburtstagsgeschenk machte sich der nun 23-jährige Vorarlberger Christoph Tiefenthaler im ersten Halbprogramm des Bewerbs **25m-Schnellfeuerpistole der Männer**: 284 Ringe waren das beste Ergebnis des österreichischen Teams und bedeuteten eine tolle Ausgangsposition für das zweite Halbprogramm. Dieses begann Tiefenthaler mit 96 Ringen in der 8- und 95 in der 6-Sekunden-Serie erneut stark und beendete es schließlich mit 282 Ringen. Gesamt 566 Ringe bedeuteten Rang 30 für Tiefenthaler. Thomas Havlicek, der in der ersten Hälfte 282 Ringe auf die Scheibe gebracht hatte, konnte sich in der zweiten mit 286 Ringen deutlich steigern und erreichte mit gesamt 568 Ringen und Rang 24 das beste Ergebnis des ÖSB-Teams in dieser Konkurrenz. Auch Richard Zechmeister, ursprünglich Luftpistolenschütze, erbrachte mit zweimal 282 und gesamt 564 Ringen eine gute Leistung und belegte den 33. Platz von 48 Schützen. Für ein Top-sechs-Resultat waren an diesem Tag 580 Ringe erforderlich. Die soliden Leistungen der Österreicher brachten Havlicek, Tiefenthaler und Zechmeister den neunten Platz in der Mannschaftswertung ein. Zudem ließ das Team den seit 2012 gültigen Österreichischen Rekord mit einer Erhöhung von 25 auf 1698 Ringe purzeln.

Mit jeweils 274 Ringen waren sich Sylvia Steiner und Andreas Aupricht im Grunddurchgang des **25m-Standardpistole-Mixed-Team-Bewerbs** einig. Steiner startete mit hervorragenden 96, ergänzte 91 und schoss in der letzten Serie 87 Ringe. Aupricht konnte sich nach anfänglichen 89 auf 95 Ringe steigern und schoss mit 90 Ringen aus. Die ausgezeichnete Trainingsleistung vom Vortag konnten die beiden nicht wiederholen, doch kamen sie mit gesamt 548 Ringen um einen Ring an den Österreichischen Rekord in dieser Disziplin heran. Steiner und Aupricht belegten Rang zwölf, wobei für ein Weiterkommen ins Halbfinale der besten acht Teams 554 Ringe notwendig gewesen wären.

Mit einem tollen Präzisionsdurchgang beendete Andreas Aupricht die erste Hälfte des **25m-Zentralfeuerbewerbs der Männer** als 14. (287 Ringe). Weitere 281 Ringe in den drei Serien des Schnellfeuerdurchgangs ließen den Kärntner etwas zurückfallen. Mit gesamt 568 Ringen belegte er den 27. Platz. Christoph Tiefenthaler lag mit 282 Ringen in der Präzision noch zurück, steigerte sich aber dann im Schnellfeuerdurchgang mit 287 Ringen auf gesamt 569 Ringe. Damit kam der Vorarlberger auf Rang 24 und erreichte so aus österreichischer Sicht das beste Ergebnis in dieser Konkurrenz. Richard Zechmeister belegte mit gesamt 565 Ringen (279 Ringe Präzision, 286 Ringe Schnellfeuer) den 31. Platz. Die drei Österreicher Tiefenthaler, Aupricht und Zechmeister erreichten in der Mannschaftswertung 1702 Ringe und damit den achten Platz.

Europameisterschaft für 300m in Tolmezzo

Nur 18 von 42 Schützen, die in der Elimination des **300m-Liegendbewerbs** angetreten waren, waren im Wettkampf startberechtigt. Von den drei ÖSB-Schützen gelang Bernhard Pickl und Gernot Rumpler die Qualifikation – und vorerst sah es hervorragend für Österreich aus: Bis zur Hälfte des Bewerbs, also bis zum 30. Schuss, lag Bernhard Pickl mit 300 von 300 Ringen und der höchsten Anzahl an Innenringzählern auf Position eins. Insgesamt drei Neuner in den kommenden beiden Serien kosteten dem Niederösterreicher jedoch die Führung und er beendete diesen Bewerb mit gesamt 597 Ringen und dem achten Platz. Gernot Rumpler erzielte Rang 15 mit 593 Ringen. In der Teamwertung – hier wurden die Ergebnisse der Elimination herangezogen – belegte die österreichische Mannschaft, bestehend aus Pickl, Rumpler und Alexander Schmirll, mit 1785 Ringen den achten Platz.

Nachdem sowohl die Juniorinnen als auch die Junioren mit je einer Mannschaftsbronze im KK-Liegend so gut in die Europameisterschaft Bologna/Tolmezzo gestartet waren, musste das ÖSB-Team eine lange Durststrecke überstehen. Am vorletzten

LG400
BLUETEC AUSTRIA

- Diopter Pro57,
- PROTOUCH Holzgriff und Vorderschaft

Art.-Nr.: 2823721
1.599,- €

Die Topplatzierungen des ÖSB-Teams
(alle Ergebnisse auf www.schuetzenbund.at):

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN JUNIOR							NUMBER OF PARTICIPANTS: 32		
DATE: 14.09.2019									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total
1	SHAMAKOV Grigorii	RUS	103,0	102,6	104,5	104,0	104,1	104,7	622,9
2	KRYZS Lucas	FRA	104,0	103,3	101,6	104,8	103,4	103,3	620,4
3	HAMMERL Soma	HUN	104,1	104,0	101,2	103,5	103,0	104,1	619,9
4	WADLEGGER Stefan	AUT	103,0	104,3	104,0	103,2	102,7	102,7	619,9
14	THUM Andreas	AUT	105,0	103,0	102,0	102,2	101,9	103,3	617,4
20	MAIR Tobias	AUT	98,6	101,7	104,8	102,5	104,3	103,4	615,3

EVENT: 50M RIFLE PRONE WOMEN JUNIOR							NUMBER OF PARTICIPANTS: 41		
DATE: 14.09.2019									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total
1	CALUORI Valentina	SUI	101,4	102,9	103,1	104,2	104,3	103,4	619,3
2	CECCARELLO Sofia	ITA	104,6	103,9	101,2	103,6	103,3	102,7	619,3
3	RUSCHEL Melissa	GER	102,1	104,0	106,2	102,2	103,1	100,7	618,3
4	KÖCK Rebecca	AUT	103,4	104,6	102,3	103,1	100,3	104,0	617,7
6	WAIBEL Sheileen	AUT	100,9	104,7	103,5	104,0	102,0	102,2	617,3
26	HAFNER Lisa	AUT	102,4	102,2	100,2	101,1	104,0	101,4	611,3

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN							NUMBER OF PARTICIPANTS: 66		
DATE: 16.09.2019									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total
1	MAJKA Marcin	POL	103,8	104,3	104,5	105,4	105,6	105,7	629,3
2	DALLINGER Maximilian	GER	104,5	104,4	104,8	105,0	104,0	104,3	627,0
3	BARTNIK Tomasz	POL	103,5	103,5	104,0	105,4	105,0	104,1	625,5
5	MATHIS Thomas	AUT	104,4	104,2	104,2	105,1	102,5	104,0	624,4
30	SCHMIRL Alexander	AUT	102,6	103,7	103,6	103,4	104,1	102,7	620,1
46	PICKL Bernhard	AUT	102,1	104,1	104,7	100,7	102,7	102,9	617,2

EVENT: 300M RIFLE PRONE MEN							NUMBER OF PARTICIPANTS: ELIMINATION 42 > QUALIFICATION 18		
DATE: 24.09.2019									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total
1	CLAUSSEN Simon	NOR	100	100	100	100	100	99	599-47
2	MORENO FLORES Remi	FRA	100	100	100	99	100	100	599-41
3	LOCHBIHLER Jan	SUI	100	99	100	100	100	100	599-33
8	PICKL Bernhard	AUT	100	100	100	99	98	100	597-42
15	RUMPLER Gernot	AUT	100	99	99	99	99	98	593-24

EVENT: 300M STANDARD RIFLE MEN							NUMBER OF PARTICIPANTS: ELIMINATION 26 > QUALIFICATION 18	
DATE: 25.09.2019								
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	WR	ER
1	PICKL Bernhard	AUT	197	199	195	591	WR	
2	OLSSON Karl	SWE	198	200	192	590		
3	CLAUSSEN Simon	NOR	199	197	193	589		

WR = World Record, ER = European Record

EVENT: 300M RIFLE 3 POSITIONS MEN							NUMBER OF PARTICIPANTS: ELIMINATION 29 > QUALIFICATION 18	
DATE: 26.09.2019								
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	WR	ER
1	CLAUSSEN Simon	NOR	398	400	388	1186-64		
2	PICKL Bernhard	AUT	395	399	389	1183-55		
3	SIDI Peter	HUN	394	393	396	1183-42		
8	RUMPLER Gernot	AUT	392	399	388	1179-52		

EVENT: 50M RIFLE PRONE JUNIOR MIXED TEAM							NUMBER OF TEAMS: 21	
DATE: 16.09.2019								
Rank	Name	Nat	Quali	Semifinal	Place 4	Bronze	Gold	
1	DENES Eszter, HAMMERL Soma	HUN 1	411,3	206,2	206,6	207,3	205,0	
2	KARASOVA Sara, PRIVRATSKY Jiri	CZE 1	413,8	207,1	203,7	205,6	204,4	
3	CALUORI Valentina, ROTH Lukas	SUI 1	412,5	208,8	204,2	204,4		
5	WAIBEL Sheileen, WADLEGGER Stefan	AUT 1	413,9	205,7				ERJ
26	KÖCK Rebecca, THUM Andreas	AUT 2	409,8					

ERJ = European Record Junior

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN JUNIOR TEAM							NUMBER OF TEAMS: 7	
DATE: 14.09.2019								
Rank	Name	Nat	Sum					
1	SHAMAKOV Grigorii, VASILYEV Alexander, TRIAPITSYN Savelii	RUS	1855,9					
2	KRYZS Lucas, MOMPACH Nicolas, DUTENDAS Dimitri	FRA	1854,8					
3	WADLEGGER Stefan, THUM Andreas, MAIR Tobias	AUT	1852,6					

EVENT: 50M RIFLE PRONE WOMEN JUNIOR TEAM							NUMBER OF TEAMS: 11	
DATE: 14.09.2019								
Rank	Name	Nat	Sum					
1	CALUORI Valentina, HITZ Sarina, STARK Franziska	SUI	1848,2					
2	CECCARELLO Sofia, GABRIELLI Nicole, BENETTI Sofia	ITA	1846,3					
3	KÖCK Rebecca, WAIBEL Sheileen, HAFNER Lisa	AUT	1846,3					

Wettkampftag gelang es Bernhard Pickl jedoch sensationell, die Negativserie zu beenden. Nachdem sich Pickl in der Elimination als einziger Österreicher für den Bewerb im **Dreistellungsmatch mit dem 300m-Standardgewehr** (3x20) qualifizieren konnte, lagen alle Hoffnungen auf dem Niederösterreicher. Hochkonzentriert begann der 28-Jährige die Kniendstellung mit 99 und 98 Ringen und lag damit vorerst noch auf Zwischenrang fünf. Mit gesamt 199 Ringen in den Liegendserien schoss er sich im Ranking weiter vor und lag – ringgleich mit vier weiteren Schützen – auf der dritten Position. 195 Ringe in der abschließenden Stehendstellung waren für seine ebenfalls stark schießenden Kontrahenten jedoch unerreichbar. Mit seinem Gesamtergebnis von 591 Ringen beendete Pickl diesen Bewerb nicht nur als Europameister, sondern steht nun auch als neuer Welt- und Europarekordhalter in der Liste. Pickl hob den Weltrekord, der bereits in der Elimination des Vortages von gleich drei Schützen – Tomasz Bartnik (POL), Kim Lund (NOR) und Hans Wear (NOR) – um einen Ring erhöht worden war, um einen weiteren Ring.

Große Erleichterung strahlte Pickl nach seinem Erfolg aus: „Ich habe bereits in der Elimination immer besser hineingefunden und konnte dieses Gefühl im Bewerb von Anfang an mitnehmen. Nach der langen und harten Zeit mit vielen schlechten Ergebnissen ist dieser Erfolg einfach unglaublich und die Freude riesig. Mein großer Dank gilt Klaus Gstinig, der dem Team in stundenlanger Arbeit auf dem Schießstand das Material perfekt getestet und vorbereitet hat.“

In der Teamwertung, die Norwegen vor der Schweiz und Frankreich gewann, erreichten die Österreicher Pickl, SchmirL und Rumpler den achten Rang.



Für ein glänzendes Finish der EM sorgte Bernhard Pickl mit Gold inklusive Weltrekord und Silber in den beiden Dreistellungsmatches mit dem 300m-Gewehr.

Einen EM-Abschluss mit Edelmetall bescherte Bernhard Pickl dem ÖSB-Team beim letzten Bewerb. Durch den Erfolg des Vortages ging Pickl nach erfolgreich bestandener Elimination befreit in die letzte Konkurrenz. Im mit je 40 Schuss in drei Stellungen zu absolvierenden **300m-Freigewehrbewerb** kam Pickl auf gesamt 1183 Ringe: Mit 395 Ringen im Kniend lag der 28-jährige Heeresleistungssportler auf Zwischenrang sechs. Starke 399 Ringe im Liegend wurden nur von Simon Clausen überboten. Mit 389 Ringen im Stehend beschloss Pickl diese Konkurrenz drei Ringe hinter Clausen und ringgleich mit Peter Sidi (HUN), der jedoch mit 42 Innenringzählern 13 weniger als Pickl erzielt hatte. Der Niederösterreicher gewann damit die Silbermedaille vor Sidi und zeigt sich begeistert. „Seit gestern macht das Schießen wieder richtig Spaß!“

Gernot Rumpler, der zweite Österreicher, der sich mit seinem Eliminationsergebnis für diesen Bewerb qualifizieren konnte, kam mit 392 Ringen im Kniend, ebenfalls hervorragenden 399 im Liegend und 388 Ringen im Stehend auf ein gutes Ergebnis von 1179 Ringen und belegte damit Rang acht. Der Salzburger, der in dieser Disziplin bis dato den Europarekord mit 1185 Ringen gehalten hatte, musste diesen in der Elimination am Vortag an Michael D'Halluin abgeben. Der Franzose erzielte in Talmezzo einen neuen Welt- und Europarekord von 1190 Ringen.

Noch einmal eng um eine Medaille wurde es für das ÖSB-Team in der Mannschaftswertung. In ihren für diese Wertung herangezogenen Eliminationsergebnissen erreichten Pickl, Rumpler und SchmirL den vierten Platz und versäumten mit gesamt 3515 Ringen eine Medaille um fünf Ringe.

Der ÖSB blickt nach spannenden und anstrengenden 13 Wettkampftagen mit gemischten Gefühlen zurück auf das Saisonhighlight. ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer: „Ich gratuliere unserem Gewehrnachwuchs und Bernhard Pickl von Herzen zu den erreichten Medaillen. Diese Erfolge sind nicht nur für die einzelnen SportlerInnen, sondern auch für den Verband von größter Bedeutung. Einziger Wermutstropfen bleibt das nicht erreichte Ziel, in dieser Saison einen weiteren – zu dem bereits von Martin Strempl mit dem Luftgewehr erzielten – Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Tokio 2020 geholt zu haben. Umso engagierter wird das Team den Saisonwechsel nutzen, um die letzten Chancen, nämlich bei der Luftdruckwaffen-EM in Breslau im Februar 2020 sowie beim European Olympic Qualification Tournament im Mai 2020 in Pilsen, erfolgreich nutzen zu können.“

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3
6342 Niederndorf, Austria
Tel +43 5373 / 61110
verkauf@umarex.at
www.umarex.at

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 09-12 / 13-17 Uhr
Fr. 09-12 / 13-14:30 Uhr

LG400 COMPETITION AUSTRIA



- Diopter NAVIGATOR Club 15 Click inkl. Duplexvorbereitung LENS Hood,
- Visierverlagerung BLOCK CLUB,
- Korntunnel SCORE M18
- Ringkorn HIGH END CIRCLE M18

Art.-Nr.: 2801337
1.998,- €

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3
6342 Niederndorf, Austria
Tel +43 5373 / 61110
verkauf@umarex.at
www.umarex.at

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 09-12 / 13-17 Uhr
Fr. 09-12 / 13-14:30 Uhr

[ZUM]

Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der
ÖSB-Website www.schuetszenbund.at
in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

Shooting Hopes.

Pilsen (CZE), 7.–11. August 2019

Wie in den vergangenen Jahren nützten die österreichischen NachwuchsathletInnen der Disziplinen Luftpistole, 25m-Pistole, Luftgewehr und Kleinkalibergewehr die renommierten Shooting Hopes im tschechischen Pilsen, um sich einer starken internationalen Konkurrenz zu stellen, Erfahrungen auf internationalem Parkett zu sammeln und für manche auch, um sich unter optimalen Bedingungen auf die noch bevorstehenden großen internationalen Wettkämpfe vorzubereiten. Dabei gab es einige Medaillen für das ÖSB-Team zu feiern. Bereits am ersten Tag gelang Sheileen Waibel ein Erfolg im KK-Liegendmatch: Mit 627,2 Ringen (eingestellter ÖR) holte sie Silber. In der Mannschaftswertung durften Waibel, Lisa Hafner (8.) und Rebecca Köck (16.) mit einem neuen Österreichischen Rekord von 1864,2 Ringen ebenfalls eine Silbermedaille in Empfang nehmen. Die Rekorde der österreichischen Juniorinnen im Liegend sind damit höher als jene der Frauen in dieser Disziplin. Stefan Wadlegger brillierte am ersten Tag und gewann das KK-Liegend mit 623,9 Ringen (neuer Österreichischer Rekord). Gemeinsam mit Andreas Thum (4.) und Tobias Mair (24.) war das Tiroler Trio in der KK-Liegend-Mannschaftswertung unbesiegbar und holte Gold mit insgesamt 1857,7 Ringen. Im Luftgewehrbewerb gelang Sheileen Waibel mit einem neuen Österreichischen Rekord von 629,0 Ringen das beste Ergebnis des Grunddurchgangs. Im Finale belegte die junge Vorarlbergerin Rang vier. Das österreichische Team Waibel, Köck (5.) und Hafner (25.) erreichte in der Teamwertung die Silbermedaille; 1874,9 Ringe sind ebenfalls ein neuer Österreichischer Rekord.



Stefan Wadlegger

© Jürgen Heise

Schnellfeuer-Cup.

Suhl (GER), 13.–15. August 2019

Von 13. bis 15. August maßen sich die österreichischen Pistolenschützen beim 3. Suhl Schnellfeuer-Cup in der Disziplin 25m-Schnellfeuerpistole mit der internationalen Konkurrenz und hatten einen neuen Österreichischen Rekord zu verzeichnen.

Im ersten der beiden Bewerbe kam Thomas Havlicek (NÖ) als bester Österreicher auf 283 Ringe im ersten und 293 im zweiten Halbprogramm. Mit gesamt 576 Ringen erreichte der Niederösterreicher Rang 13 vor dem Deutschen Oliver Geis, der ringgleich abschloss. Havlicek knackte damit den seit 2006 gültigen Österreichischen Rekord von Rudolf Sailer und erhöhte ihn um drei Ringe. Richard Zechmeister (B) wurde 29. (568 Ringe) und Christoph Tiefenthaler (V) belegte den 29. Rang (560 Ringe). Der Sieg ging an Kristian Callaghan (GBR) vor Clément Bessaguet (FRA) und Martin Strand (CZE).

Im zweiten Bewerb konnte sich Richard Zechmeister deutlich steigern und erzielte mit gesamt 571 Ringen (284 und 287) und Rang 23 das beste Ergebnis aus österreichischer Sicht. Thomas Havlicek und Christoph Tiefenthaler belegten ringgleich die Plätze 24 und 25. Das Siegespodest bestiegen Jean Quiquampoix (FRA), Christian Reitz (GER) und Aaron Sauter (GER).



Thomas Havlicek

World Masters.

Suhl (GER), 8.–16. September 2019

Der Deutsche Schützenbund rief in diesem Jahr die World Masters Shooting Sport Championship ins Leben, um älteren SchützInnen (ab 45 Jahre) die Möglichkeit zu bieten, sich auf internationalem Top-Niveau zu messen. In den Alterskategorien Senioren 1 (45 bis 54 Jahre) und Senioren 2 (55 bis 64 Jahre) wurden im olympischen Programm zum ersten Mal in der Geschichte der ISSF Weltmeistertitel vergeben. Mit Anita Grabensberger, Karl-Heinz Fölzer, Peter Kassberger und Wolfgang Widter gingen vier österreichische SeniorInnen an den Start dieser Weltmeisterschaft – und dies mit Erfolg. Bei den Seniorinnen 1 gelang Anita Grabensberger nach Finalqualifikation als Dritte der vierte Platz mit der Luftpistole. Mit der 25m-Pistole ließ sich die Burgenländerin eine WM-Medaille jedoch nicht nehmen: Nach erneutem drittbestem Ergebnis im Grunddurchgang konnte Grabensberger diese Position im Finale halten und holte Bronze.

Karl-Heinz Fölzer, ebenfalls in der Klasse Senioren 1 gestartet, erreichte mit dem Luftgewehr als Achter das Finale und konnte sich dort auf den sechsten Platz steigern.

Wolfgang Widter (Senioren 1) konnte mit jeweils Rang sieben mit der 25m-Pistole und mit der 25m-Zentralfeuerpistole zwei Top-acht-Ergebnisse bei dieser Meisterschaft erzielen.



Anita Grabensberger (re)

IWK Vorderlader.

Goldrain (ITA), 10.–13. Okt. 2019

In Goldrain (Südtirol) wurden von 10. bis 13. Oktober die 26. Internationalen Vorderladerwettkämpfe ausgetragen. Dieser Bewerb stellt traditionell das letzte internationale Zusammentreffen der Vorderladerschützen der Saison dar. Da die Wettkämpfe nicht nur für Österreich zur Qualifikation für die Europameisterschaft in Parma 2020 zählten, nahmen zahlreiche Spitzenschützen aus fünf Nationen teil. Die Österreicher konnten dreimal den ersten Platz, dreimal den zweiten Platz, viermal den dritten Platz und zehn Platzierungen unter den ersten sechs erzielen.

Bei den Langwaffen holte sich Andreas Gassner (V) mit 99 Ringen im Bewerb Hizaday den ersten Platz. Franz Prinz (NÖ) sicherte sich mit 94 Ringen im Bewerb Lamarmora ebenfalls Platz eins. Im Bewerb Vetterli Original gewann Hubert Gierlinger (NÖ) mit 98 Ringen und Andreas Gassner kam mit 96 Ringen auf Rang drei. Im Bewerb Tanegashima schoss sich Gassner mit 96 Ringen ein weiteres Mal auf den dritten Platz.

Bei den Kurzwaffen holte sich Gerhard Sperrer (OÖ) mit 92 Ringen im Bewerb Colt den zweiten Platz. Herbert Wagner (B) erzielte im Bewerb Kuchenreuter Original 96 Ringe, die gleiche Ringanzahl wie der Sieger, musste sich aber um 2 mm geschlagen geben. Roland Mikschl (OÖ) erreichte in derselben Disziplin mit 95 Ringen den dritten Platz. Im Bewerb Tanzutsu kam Herbert Wagner mit 91 auf den zweiten und Robert Szuppin mit 89 Ringen auf den dritten Platz.



Die internationalen Sieger.

ÖSTM & ÖM für Matcharmbrust.

Titelkämpfe in Innsbruck und Graschnitz.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Hans-Hermann Auer, Mag. Tina Neururer

Auf zwei Austragungsorte aufgeteilt, wurden in diesem Jahr die Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften der 10m-Matcharmbrustbewerb am 27. und 28. Juli in Innsbruck und der 30m-Matcharmbrustbewerb am 3. und 4. August in Graschnitz durchgeführt. Die Staatsmeistertitel holten Verena Brückner (10m), Wolfgang Krumphuber (30m Stehend) sowie Michael Kleemann, der sich mit seinen Siegen in den Bewerb 10m, 30m Kniend und 30m Kombination gleich dreimal zum Staatsmeister kürte. Neben dem Kampf um die begehrten Meister- und Staatsmeisterschaftstitel ging es an diesen beiden Wochenenden auch um die Vorbereitung auf die bevorstehende Weltmeisterschaft im russischen Ulyanovsk.

ÖSTM & ÖM 10m-Matcharmbrust in Innsbruck

In der SeniorInnen-I-Wertung setzte sich der mehrfache Titelverteidiger Harald Scheirich (OÖ) mit 380 Ringen und einem Ring vor Manfred Kristandl (ST) an die Spitze. Mit einem weiteren Ring weniger belegte Gerald Hofmeister (OÖ) den dritten Platz. Den Sieg in der Klasse Senioren II holte Josef Berndorfer (OÖ) mit 362 Ringen. Silber ging an Franz Pöchhacker (NÖ) und Bronze an Franz Scharschinger (S). Titelverteidiger Bernhard Hottowy (S) belegte Rang vier.

Das Finale der U23-SchützInnen gewann Tania Taylor (T), die sich nach Rang drei im Grunddurchgang im Finale gegen die männliche Konkurrenz durchsetzte (150 Ringe). Silber holte Manuel Moser (T) und Bronze der Grunddurchgangsführende (386,0 Ringe) Andreas Stix (OÖ).

Um die Staatsmeistertitel kämpften die Männer und Frauen an Tag zwei der Meisterschaften. Für den mehrfachen Titelverteidiger Walter Zehetner (OÖ) begann der Bewerb wie geplant – der Oberösterreicher übernahm im Grunddurchgang mit 390 Ringen

die Führung. Das Finale führte vorerst Thomas Kostenzer (T) an, in den letzten Schuss holte jedoch Michael Kleemann (NÖ) auf und holte den Staatsmeistertitel 2019 mit einem Finalergebnis von 154 Ringen. Silber ging an Kostenzer und Bronze an Zehetner. Bei den Frauen erreichte Marie-Theres Auer (T) – im Vorjahr noch Österreichische Meisterin der Klasse U23 – mit 387 Ringen das beste Grunddurchgangsergebnis. Im Finale nahm jedoch Verena Brückner (NÖ) von Beginn an das Heft in die Hand und siegte souverän mit fantastischen 155 Ringen. Titelverteidigerin Katharina Auer (T) machte nach einem verhaltenen Start kontinuierlich Boden gut und arbeitete sich konstant nach vorne. Ihr Einsatz wurde mit Silber belohnt. Bronze erreichte Karin Loibnegger (ST).

ÖSTM & ÖM 30m-Matcharmbrust in Graschnitz

Die Ergebnisse der Senioren-I-Wertung boten ein Abbild der Resultate des Vorjahres. Sieger in Kombination (556) und Kniend (281) wurde der Steirer Thomas Rohrer, die Stehendwertung sicherte sich Landsmann Manfred Kristandl. Einen Wechsel gab



Freudentränen bei 10m-Matcharmbrust-Staatsmeisterin Verena Brückner.



Michael Kleemann holte in diesem Jahr gleich drei Staatsmeistertitel.



Hier im Kniend, der 30m-Stehend-Staatsmeister 2019, Wolfgang Krumphuber.

es bei den Senioren II: Der Titelverteidiger über alle Disziplinen, Bernhard Hottowy (ST), gewann zwar das Stehend (253), im Kniend (273) und auch in der Kombination (526) konnte sich jedoch Josef Berndorfer (OÖ) durchsetzen.

Wolfgang Krumphuber (OÖ), der im Vorjahr den Staatsmeistertitel im Kniend und in der Kombination gewonnen hatte, konnte sich in diesem Jahr Gold in der Stehend-Stellung (281 Ringe) sichern. Bester in der Kniend-Stellung war Michael Kleemann (NÖ), der sich mit 278 Ringen knapp vor Thomas Lampl (NÖ) brachte. In der Kombinationswertung lag Kleemann vorerst hinter Lampl und Krumphuber auf Rang drei, konnte sich jedoch in einem überzeugenden Finale (151 Ringe), in dem er von Beginn an die Führung übernahm, auch den Staatsmeistertitel in der Kombination holen. Silber ging an Michaela Scheucher (ST) und Bronze an Wolfgang Krumphuber.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2019 - TEAMS			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
MOSER Manuel			
TAYLOR Tania	T	10m U23	1129
MÖLG Sophia			
AUER Marie-Theres			
AUER Katharina	T	10m Offene Klasse	1149
KOSTENZER Thomas			
SCHIRICH Harald			
HOFMEISTER Gerald	OÖ	10m SeniorInnen	1119
ZOBL Günter			

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN UND STAATSMEISTER 2019			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
BRÜCKNER Verena	NÖ	10m Frauen	376 / 155*
KLEEMANN Michael	NÖ	10m Männer	385 / 154*
KLEEMANN Michael	NÖ	30m Kniend Offene Klasse	287
KRUMPHUBER Wolfgang	OÖ	30m Stehend Offene Klasse	281
KLEEMANN Michael	NÖ	30m Kombination Offene Klasse	559 / 151*

* = Finalergebnis

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2019			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
TAYLOR Tania	T	10m U23	376 / 150*
SCHIRICH Harald	OÖ	10m SeniorInnen I	380
BERNDORFER Josef	OÖ	10m Senioren II	362
ROHRER Thomas	ST	30m Kniend Senioren I	281
KRISTANDL Manfred	ST	30m Stehend Senioren I	278
ROHRER Thomas	ST	30m Kombination Senioren I	556
BERNDORFER Josef	OÖ	30m Kniend Senioren II	273
HOTTOWY Bernhard	ST	30m Stehend Senioren II	253
BERNDORFER Josef	OÖ	30m Kombination Senioren II	526

* = Finalergebnis

ÖSTM & ÖM für 300m-Gewehr.

Pickl und Rumpler holen Titel.

Text: Mag. Tina Neururer

Gleich von doppelter Bedeutung war die diesjährige Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft in den 300m-Großkalibergewehrbewerben in Lienz für Österreichs Top-Gewehrschützen. Neben den begehrten Titeln ging es um die interne Qualifikation zur 300m-Europameisterschaft in Tolmezzo. Die Staatsmeistertitel gingen an Bernhard Pickl und Gernot Rumpler.

Als Titelverteidiger im Dreistellungsbewerb mit dem 300m-Standardgewehr (3x20) ging Bernhard Pickl ins Rennen. Der Niederösterreicher konnte sein Resultat vom Vorjahr um drei Ringe auf gesamt 589 Ringe steigern und gewann den Staatsmeistertitel mit fünf Ringen Vorsprung auf Gernot Rumpler. Bronze ging an Alexander Schmir (NÖ).

Im 300m-Liegendbewerb gelang es Gernot Rumpler, dem Vorjahresressieger Bernhard Pickl den Staatsmeistertitel in einem spannenden Duell streitig zu machen. Rumpler brachte mit 595 Ringen das selbe Resultat wie Pickl auf die Scheibe – ausschlaggebend waren letztendlich die Innenringzehner: 36 für Rumpler und 28 für Pickl. Bronze holte erneut Alexander Schmir.

Das als Österreichische Meisterschaft gewertete Dreistellungsmatch mit dem 300m-Freigewehr (3x40) entschied erneut Gernot Rumpler für sich. Der Salzburger erreichte hervorragende 1185 Ringe und setzte sich damit vor Pickl und Schmir.

Als einzige Dame trat Olivia Hofmann im 300m-Liegendbewerb an und erreichte 585 Ringe.

Die gut besetzte 300m-Liegend-Seniorenwertung gewann wie im Vorjahr Hannes Gufler (T), der starke 596 Ringe erzielte. Rang zwei belegte Martin Jesner (T) und Dritter wurde Max Hackl (W). Die Mannschaftswertung ging an das Team Tirol.

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER 2019			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
RUMPLER Gernot	S	60 Liegend Freigewehr Männer	595 - 36x
PICKL Bernhard	NÖ	3x20 Standardgewehr Männer	589 - 26x

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2019			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
HOFMANN Olivia	T	60 Liegend Freigewehr Frauen	585 - 16x
GUFLER Hannes	T	60 Liegend Freigewehr Senioren	596 - 31x
RUMPLER Gernot	S	3x40 Freigewehr Männer	1185 - 45x
GUFLER Hannes	T	2x30 Freigewehr Senioren	555 - 16x

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2019 - TEAMS			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
GUFLER Hannes			
JESNER Martin	T	60 Liegend Freigewehr Senioren	1747 - 58x
SCHREITTL Hans-Peter			

ÖSTM & ÖM für Kleinkalibergewehr.

Die 50- und 100m-Bewerbe in Innsbruck.

Text & Fotos: Mag. Tina Neururer

Von 15. bis 18. August füllte sich das Bundesleistungszentrum Innsbruck/Arzl mit den besten GewehrschützInnen Österreichs. In den Disziplinen 50m- und 100m-Kleinkalibergewehr wurde in den jeweiligen Klassen um die Österreichischen Staatsmeister- und Meistertitel gekämpft. Besondere Brisanz gab dieser Meisterschaft die bevorstehende Europameisterschaft für Kleinkalibergewehr in Bologna. Die Staatsmeistertitel gingen an Nadine Ungerank und Alexander Schmirn im KK-Liegend sowie an Olivia Hofmann und Stefan Rumpler im KK-Dreistellungsmatch.

Österreichische Meistertitel 100m-Gewehr

Pia Harrasser (T) gelang nach Gold im Liegend im Vorjahr nun der Sieg im 100m-Gewehrbewerb der Jungschützinnen (379 Ringe). Carmen Mayr (T) holte Silber und Bronze ging an Lisa Hafner (T). Die Konkurrenz der Jungschützen entschied Dominic Einwaller (T) mit 370 Ringen klar für sich. Mit jeweils 360 Ringen schossen sich Rene Köpfler (V), Sebastian Schmid (T) und Kiano Waibel (V) auf die Ränge zwei, drei und vier.

Das bislang beste Ergebnis im 100m-Bewerb der Juniorinnen erzielte Rebecca Köck (T) mit 386 Ringen. Den Österreichischen Rekord in dieser Disziplin sicherte sich jedoch Sheileen Waibel (V), die zeitlich bei den Frauen an den Start gegangen war. Köck gewann ihre zweite Goldene des Tages vor Sarah Helm (OÖ) und Verona Fölzer (ST). Die Juniorenwertung gewann Tobias Mair (T) mit einem Ergebnis von 380 Ringen und verdrängte damit Titelverteidiger Andreas Thum (T) auf Rang drei. Stefan Wadlegger (T) wurde Zweiter.

An ihren eigenen Österreichischen Rekord mit dem 100m-Gewehr kam Nadine Ungerank (T) zwar nicht heran, holte jedoch mit 389 Ringen den Sieg in der Allgemeinen Klasse vor Titelverteidigerin Sheileen Waibel. Mit 387 Ringen erzielte Waibel als Juniorin einen neuen Österreichischen Juniorinnenrekord in dieser Disziplin. Franziska Peer (T) belegte Rang drei. Bei den Männern lieferten sich Bernhard Pickl (NÖ) und Michael Höllwarth (T) mit jeweils 390 Ringen ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das Pickl mit 14 zu acht Innenringzählern für sich entschied. Bronze ging an Thomas Mathis (V).

Martina Chamson (T) gewann vor Sonja Kaspar (T) ringgleich aufgrund ihres erzielten Innenringzählern mit 362 Ringen die Seniorinnen-I-Wertung und erhöhte den bestehenden Österreichischen Rekord um vier Ringe. In Führung der Senioren I schoss

sich Leopold Gansch (NÖ) mit 367 Ringen vor Sascha Haberlander (S) und Karl-Heinz Fölzer (ST).

Bei den Senioren II setzte sich Raimund Felderer (T) mit 361 Ringen gegen Siegfried Grabensberger (ST) und Karl Schäfer (S) durch.

Österreichische Meistertitel 50m-Gewehr Stehend aufgelegt

Den Stehend-aufgelegt-Bewerb der Frauen gewann wie im Vorjahr Amita Entner (T) – sie erreichte 377 Ringe. Bei den Männern hob Hannes Hanser (T) den Österreichischen Rekord auf eine neue Bestmarke von 387 Ringen. Die Mannschaft Burgenland mit Christoph Salzer, Norbert Eder und Oswald Höglinger gewann mit einem neuen Rekord von 1144 Ringen (Ö-Cup).

Gerda Winder (V) gelang bei den Seniorinnen I mit ihrem Sieg und hervorragenden 391 Ringen ebenfalls eine Erhöhung des Österreichischen Rekords. Damit kam auch die Vorarlberger Mannschaft auf ein Rekordergebnis von 1149 Ringen – es schossen Gerda Winder, Eszter Tibold und Karin Loacker-Schöch. Mit 386 Ringen holte Ignaz Nachbaur (V) in der Senioren-I-Wertung Gold.

Ingrid Vogl (T) siegte in der Klasse Seniorinnen II mit 382 Ringen. Der mehrfache Titelverteidiger Raimund Felderer (T) gewann auch in diesem Jahr die Senioren-II-Wertung und kam auf 390 Ringe.

Österreichische Meistertitel 50m-Gewehr Liegend

Das Liegendmatch der Jungschützinnen lag fest in der Hand von Lisa Hafner, die mit 612,0 Ringen den Sieg holte. Silber ging an Marlene Baumgartner (OÖ) und Bronze an die Titelverteidigerin Pia Harrasser. Mit 8,2 Ringen Vorsprung holte die Tiroler Mannschaft Lisa Hafner, Pia Harrasser und Julia Biechl den Teamtitel: 1821,9 Ringe sind ein neuer Österreichischer Rekord. Kiano Waibel gewann mit 612,7 Ringen die Jungschützenwertung und verteidigte damit erfolgreich seinen Titel. Die Ränge zwei und drei



Stefan Wadlegger schoss sich in diesem Jahr im KK-Dreistellungsmatch zum Sieg.



Mit Weltklasse-Performances siegte Rebecca Köck im KK-Liegend und -Dreistellungsmatch der Juniorinnen.



Tobias Mair wurde Österreichischer Meister im KK-Liegend.

belegten die Tiroler Alexander Greber und Dominic Einwaller. Starke 625,6 Ringe waren die Bestmarke im Bewerb der Juniorinnen und auch die Bestleistung der Disziplin 50m-Liegend dieser Österreichischen Meisterschaft über alle Klassen. Die international erfolgreiche Tirolerin Rebecca Köck gewann das Liegendmatch vor Sarah Helm und Jasmin Kitzbichler (T). Nach seinem Sieg mit dem 100m-Gewehr durfte Tobias Mair auch im 50m-Liegend feiern. Mit 619,9 Ringen gewann er die Juniorenwertung vor Rekordhalter und Titelverteidiger Stefan Wadlegger und Andreas Thum.

Den Seniorinnen-I-Liegend-Bewerb entschied Lokalmatadorin Martina Chamson für sich, die mit 607,0 Ringen die Titelverteidigerin und Rekordhalterin Brigitte Köb (V) auf den zweiten Platz verwies. Mit einem neuen Österreichischen Rekord von 1804,4 Ringen schossen sich die Tirolerinnen Martina Chamson, Sonja Kaspar und Elisabeth Pfandler zum Mannschaftssieg (Ö-Cup). Joachim Stein-

lechner (T) brillierte bei den Senioren I und blieb mit 619,1 Ringen nur drei Zehntel unter der aktuellen nationalen Bestmarke.

Die Seniorinnen-II-Wertung im Liegend gewann Christl Wuitz-Diem (V) vor der Titelverteidigerin und Rekordhalterin Else Konicsek (NÖ). Bereits im Vorjahr erfolgreich, konnte Günter Pfefferkorn (V) seinen Senioren-II-Rekord um weitere 1,4 Ringe erhöhen und gewann mit 616,6 Ringen. Einen weiteren Österreichischen Rekord erzielte das Senioren-II-Team Tirol, bestehend aus Hans-Peter Schrettl, Gerhard Zobl und Ernst Zangerl, mit 1828,0 Ringen und erhöhte damit seinen alten um 6,5 Ringe.

Die im vergangenen Jahr in Österreich neu eingeführte Mixed-Team-Disziplin im KK-Liegend ging heuer in die zweite Runde. Den Grunddurchgang der JuniorInnen, bestehend aus 20 Schuss je SchützIn, dominierte das Tiroler Team Rebecca Köck (207,8) und Stefan Wadlegger (206,9) mit gesamt 414,7 Ringen. Auch die folgenden drei Finaldurchgänge, bei denen jeweils zehn Schuss je SchützIn zu absolvieren waren und die Wertung jeweils wieder von Null gestartet wurde, führten die beiden international erfolgreichen SchützInnen an und holten den Sieg vor Vorarlberg mit Jaqueline Burtscher und Kiano Waibel sowie Tirol 2 mit Jasmin Kitzbichler und Andreas Thum.

Die Titelverteidigung im KK-Liegend-Mixed-Team-Bewerb der Allgemeinen Klasse gelang Sheileen Waibel und Thomas Mathis. Nach Führung des Salzburger Teams mit 204,2 Ringen durch Christine Schachner und 207,8 Ringen durch Stefan Rumpler (gesamt 412,0 Ringe) führten Waibel und Mathis die Finaldurchgänge mit hervorragenden Serien an und gewannen letztendlich vor den Teams Salzburg 1 mit Christine Schachner und Stefan Rumpler auf Rang zwei und Tirol 2 mit Nadine Ungerank und Joachim Steinlechner auf Rang drei.

Österreichische Meistertitel 50m-Gewehr Dreistellung

Den Sieg in der jüngsten Klasse holte JungschützIn Lisa Hafner, die sich mit 569 Ringen um sieben Ringe in Führung schoss und erfolgreich ihren Titel verteidigte. Rang zwei ging an Pia Harrasser und Dritte wurde Marlene Baumgartner. Mit gesamt 555 Ringen schloss Sandro Streicher (T) das 3x20 der Jungschützen ab und holte damit den Österreichischen Meistertitel vor Kevin Weiler (T) und Matteo Wirtenberger (T).

Rebecca Köck schoss sich in der Juniorinnenkonkurrenz nicht nur in Führung des Grunddurchgangs, sondern erhöhte mit 1181 Ringen – der absoluten Tagesbestmarke über alle Klassen – auch den Österreichischen Rekord um ganze sechs Ringe. Dieser ist mit diesem Tag ident mit dem Rekord der österreichischen Frauen in dieser Disziplin und liegt nur vier Ringe unter dem aktuellen Weltrekord, was die gegenwärtige Stärke des österreichischen Schießsportnachwuchses unterstreicht. Auch im Finale war Köck nicht zu schlagen. Die Tirolerin gewann vor Teamkollegin Jasmin Kitzbichler sowie Sarah Helm mit 449,3 Ringen. Bei den Junioren machten es Stefan Wadlegger und Andreas Thum spannend. Den Grunddurchgang konnte Titelverteidiger und Rekordhalter Thum mit 1173 Ringen klar für sich entscheiden. Im Finale boten sich die beiden jedoch spannende Wechsel, die letztendlich Wadleg-



Titelverteidigung und Rekorderhöhung gelang Nadine Ungerank im KK-Liegend.



Den KK-Liegendtitel der Männer holte sich Alexander Schmirle wieder zurück.



Mit einem neuen Finalrekord wurde Olivia Hofmann zum wiederholten Male Staatsmeisterin im KK-Dreistellungsmatch.



Das Geschwisterduell um den Staatsmeistertitel im KK-Dreistellungsmatch gewann Stefan Rumpler.

ger mit einem Finalergebnis von 452,2 Ringen für sich verbuchen konnte. Bronze ging an den Vorarlberger Patrick Diem.

Wie im Liegendbewerb setzte sich Seniorinnen-I-Schützin Martina Chamson auch im Zweistellungsmatch (2x30 Schuss) durch. Die Tirolerin erzielte 548 Ringe (Ö-Cup). Bei den Senioren I siegte Alfons Hofbauer (T), der mit 565 Ringen den Titelverteidiger Franz Mair (T) auf Rang zwei verdrängte. Wilhelm Schrempf (ST) konnte die Senioren-II-Wertung mit 556 Ringen klar für sich entscheiden.

Österreichische Staatsmeistertitel 50m-Gewehr

Die ersten Staatsmeistertitel dieser Meisterschaft wurden in der Disziplin KK-Liegend vergeben. In der Klasse Frauen holte Nadine Ungerank den Sieg und erhöhte mit 624,3 Ringen sogar ihren eigenen, im Vorjahr bei dieser Meisterschaft erzielten Österreichischen Rekord um weitere sechs Zehntel. Knapp dahinter belegte Olivia Hofmann (T) den zweiten Platz – ihr fehlten vier Zehntel auf den Sieg. Die Bronzemedaille ging an Sheileen Waibel, die sich als Juniorin mit der Allgemeinen Klasse maß. Auch in der Mannschaftswertung konnten die Tirolerinnen ihren Österreichischen Rekord, der seit 2017 zu Buche gestanden war, anheben: Nadine Ungerank, Olivia Hofmann und Franziska Peer holten Gold und Titel mit gesamt 1867,1 Ringen.

Die Serie fortsetzend, gewann Alexander Schmirle den Titel des KK-Liegend-Staatsmeisters 2019. Der Niederösterreicher ließ seinen Vorarlberger Kontrahenten Thomas Mathis mit 625,0 Ringen um acht Zehntel hinter sich und vereitelte ihm damit die Titelverteidigung. Der Staatsmeistertitel ging in den vergangenen drei Jahren jeweils abwechselnd an Schmirle und Mathis. Bronze holte Gernot Rumpler (S), dem nur zwei Zehntel auf Silber fehlten. Der Staatsmeistertitel in der Mannschaftswertung ging zum wiederholten Male an das Team Salzburg mit den Schützen Gernot Rumpler, Stefan Rumpler und Andreas Rammler.

Das KK-Dreistellungsmatch der Frauen lief nach ähnlichem Muster wie im Vorjahr ab. Die Grunddurchgangsführung sicherte sich Franziska Peer mit einem deutlichen Vorsprung von acht Ringen und einem Ergebnis von 1176 Ringen. Im Finale gab, wie auch im Jahr zuvor, Liegend-Staatsmeisterin Nadine Ungerank den Ton an und lag nach einer überragenden Kniend- und einer starken Liegendstellung an der Spitze. Olympiateilnehmerin Olivia Hofmann holte auf und schoss sich mit einem starken Finish im Stehend zu Sieg und Titelverteidigung. 461,9 Ringe sind ein neuer Österreichischer Rekord. Silber ging an Franziska Peer und Bronze an Nadine Ungerank. Den Teamtitel (Ö-Cup) verteidigten diese drei Tirolerinnen mit gesamt 3509 Ringen und ebenfalls neuem Österreichischem Rekord.

Mit jeweils 1176 Ringen (ident mit dem besten Grunddurchgangsergebnis der Frauen) beendeten Titelverteidiger Alexander Schmirle (71 Innenringzehner) und Thomas Mathis (67 Innenringzehner) den Grunddurchgang des KK-Dreistellungsmatches

der Männer als Beste. Das Finale nahmen jedoch die Salzburger Brüder Stefan und Gernot Rumpler in ihre Hände. Die beiden wechselten bis zuletzt die Führung. Letztendlich hatte der ältere Bruder, Stefan, die Nase vorne und gewann mit 454,0 Ringen und lediglich einem Zehntel Vorsprung den Staatsmeistertitel vor Gernot. Bronze ging an Bernhard Pickl. Den Mannschaftstitel (Ö-Cup) sicherten sich die Niederösterreicher Schmirle, Pickl und Andreas Karner (3452 Ringe).

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN UND STAATSMEISTER 2019			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
UNGERANK Nadine	T	50m Gewehr 60 Liegend Frauen	624,3 ^{OR}
SCHMIRL Alexander	NÖ	50m Gewehr 60 Liegend Männer	625,0
HOFMANN Olivia	T	50m Gewehr 3x40 Frauen	1168 / 461,9*
RUMPLER Stefan	S	50m Gewehr 3x40 Männer	1158 / 454,0*

* = Finalergebnis, OR = Österr. Rekord, ÖFR = Österr. Finalrekord

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN UND STAATSMEISTER 2019 – TEAMS			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
UNGERANK Nadine			
HOFMANN Olivia	T	50m Gewehr 60 Liegend Frauen	1867,1 ^{OR}
PEER Franziska			
RUMPLER Gernot			
RUMPLER Stefan	S	50m Gewehr 60 Liegend Männer	1854,7
RAMMLER Andreas			

OR = Österr. Rekord

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2019			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
HAFNER Lisa	T	50m Gewehr 60 Liegend Jungschützinnen	612,0
WAIBEL Kiano	V	50m Gewehr 60 Liegend Jungschützen	612,7
KÖCK Rebecca	T	50m Gewehr 60 Liegend Juniorinnen	625,6
MAIR Tobias	T	50m Gewehr 60 Liegend Junioren	619,9
CHAMSON Martina	T	50m Gewehr 60 Liegend Seniorinnen I	607,0
STEINLECHNER Joachim	T	50m Gewehr 60 Liegend Senioren I	619,1
WUITZ-DIEM Christl	V	50m Gewehr 60 Liegend Seniorinnen II	603,8
PFEFFERKORN Günter	V	50m Gewehr 60 Liegend Senioren II	616,6 ^{OR}
HAFNER Lisa	T	50m Gewehr 3x20 Jungschützinnen	569
STREICHER Sandro	T	50m Gewehr 3x20 Jungschützen	555
KÖCK Rebecca	T	50m Gewehr 3x40 Juniorinnen	1181 / 449,3*
WADLEGGGER Stefan	T	50m Gewehr 3x40 Junioren	1163 / 452,2*
CHAMSON Martina	T	50m Gewehr 2x30 Seniorinnen I	548 ^{Ö-Cup}
HOFBAUER Alfons	OÖ	50m Gewehr 2x30 Senioren I	565
SCHREMPF Wilhelm	ST	50m Gewehr 2x30 Senioren II	556
ENTNER Amita	T	50m Gewehr Stehend aufgelegt Frauen	377
HANSER Hannes	T	50m Gewehr Stehend aufgelegt Männer	387 ^{OR}
WINDER Gerda	V	50m Gewehr Stehend aufgelegt Seniorinnen I	391 ^{OR}
NACHBAUR Ignaz	V	50m Gewehr Stehend aufgelegt Senioren I	386
VOGL Ingrid	T	50m Gewehr Stehend aufgelegt Seniorinnen II	382 ^{OR}
FELDERER Raimund	T	50m Gewehr Stehend aufgelegt Senioren II	390
HARRASSER Pia	T	100m Gewehr 40 Stehend Jungschützinnen	379
EINWALLER Dominic	T	100m Gewehr 40 Stehend Jungschützen	370
KÖCK Rebecca	T	100m Gewehr 40 Stehend Juniorinnen	386
MAIR Tobias	T	100m Gewehr 40 Stehend Junioren	380
UNGERANK Nadine	T	100m Gewehr 40 Stehend Frauen	389
PICKL Bernhard	NÖ	100m Gewehr 40 Stehend Männer	390
CHAMSON Martina	T	100m Gewehr 40 Stehend Seniorinnen I	362 ^{Ö-Cup}
GANSCH Leopold	NÖ	100m Gewehr 40 Stehend Senioren I	367
FELDERER Raimund	T	100m Gewehr 40 Stehend Senioren II	361

* = Finalergebnis, OR = Österr. Rekord, ÖRNW = Österr. Rekord nach neuer Wertung

Mit den Teams rund um ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer und TLSB-Sportdirektor Christian Kramer wurde diese Meisterschaft auch in diesem Jahr wieder zu einem vollen Erfolg. ÖSB-Vizepräsident Hermann Gössl, der Tiroler Landesober-schützenmeister HR Dr. Christoph Platzgummer und die Tiroler Landesschützenmeister Friedl Anrain und Andreas Hauser überbrachten den erfolgreichen SchützInnen bei den Siegerehrungen ihre Hochachtung.

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2019 – TEAMS			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
WADLEGGGER Stefan	T	50m Gewehr 60 Liegend Mixed Team Jun.	414,7 / 205,1*
KÖCK Rebecca			
MATHIS Thomas	V	50m Gewehr 60 Liegend Mixed Team Allg. Kl.	411,5 / 207,5*
WAIBEL Sheileen			
HAFNER Lisa			
HARRASSER Pia	T	50m Gewehr 60 Liegend Jungschützinnen	1821,9 ^{OR}
BIECHL Julia			
WAIBEL Kiano			
MATHIS Elia	V	50m Gewehr 60 Liegend Jungschützen	1818,6
SCHIPPEL Pascal			
CHAMSON Martina			
KASPAR Sonja	V	50m Gewehr 60 Liegend Seniorinnen I	1804,8 ^{Ö-Cup}
PFANDLER Elisabeth			
STEINLECHNER Joachim			
MAIR Franz	T	50m Gewehr 60 Liegend Senioren I	1834,7
GUFLEH Hannes			
SCHRETTL Hans-Peter			
ZOBL Gerhard	T	50m Gewehr 60 Liegend Senioren II	1828,0 ^{OR}
ZANGERL Ernst			
HAFNER Lisa			
HARRASSER Pia	T	50m Gewehr 3x20 Jungschützinnen	1681
BIECHL Julia			
WEILER Kevin			
EINWALLER Dominic	T	50m Gewehr 3x20 Jungschützen	1631
GREBER Alexander			
PEER Franziska			
HOFMANN Olivia	T	50m Gewehr 3x40 Frauen	3509 ^{Ö-Cup}
UNGERANK Nadine			
SCHMIRL Alexander			
PICKL Bernhard	NÖ	50m Gewehr 3x40 Männer	3452 ^{Ö-Cup}
KARNER Andreas			
MAIR Franz			
GUFLEH Hannes	T	50m Gewehr 2x30 Senioren I	1654
STEINLECHNER Joachim			
SCHREMPF Wilhelm	ST	50m Gewehr 2x30 Senioren II	1643
GRABENBERGER Siegfried			
BOSAK Gerhard			
SALZER Christoph	B	50m Gewehr stehend aufgelegt Männer	1144 ^{OR}
EDER Norbert			
HÖGLINGER Oswald			
WINDER Gerda			
TIBOLD Eszter	V	50m Gewehr stehend aufgelegt Seniorinnen I	1149 ^{OR}
LOACKER-SCHÖCH Karin			
NACHBAUR Ignaz			
VONBANK Manfred	V	50m Gewehr stehend aufgelegt Senioren I	1153
BURTSCHER Klaus			
VOGL Ingrid			
PFANDLER Elisabeth	T	50m Gewehr stehend aufgelegt Seniorinnen II	1129 ^{Ö-Cup}
KREISSER Christine			
FELDERER Raimund			
VOGL Wolfgang	T	50m Gewehr stehend aufgelegt Senioren II	1150
KREISSER Max			
HARRASSER Pia			
HAFNER Lisa	T	100m Gewehr 40 Stehend Jungschützinnen	1102
THUM Julia			
EINWALLER Dominic			
STREICHER Sandro	T	100m Gewehr 40 Stehend Jungschützen	1071
GREBER Alexander			
UNGERANK Nadine			
HOFMANN Olivia	T	100m Gewehr 40 Stehend Frauen	1149 ^{Ö-Cup}
PEER Franziska			
RUMPLER Gernot			
RUMPLER Stefan	S	100m Gewehr 40 Stehend Männer	1142
RAMMLER Andreas			
MAIR Franz			
MELMER Christof	T	100m Gewehr 40 Stehend Senioren I	1049
GUFLEH Hannes			
FELDERER Raimund			
HAFNER Erhard	T	100m Gewehr 40 Stehend Senioren II	1072
SAILER Werner			

* = letztes Finalergebnis, OR = Österreichischer Rekord, ÖRNW = Österr. Rekord nach neuer Wertung

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at

ÖSTM & ÖM für 25m- & 50m-Pistole.

Steirer zu Hause medaillenstärkstes Team.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer, Siegfried Reischl, Anni Heck, Evelyn Goldenits

Nach den KleinkalibergewehrschützInnen wurde es auch für Österreichs beste PistolenschützInnen ernst: Von 22. bis 25. August wurde im steirischen Kapfenberg über die Österreichischen Staatsmeister- und Meistertitel in den 25m- und 50m-Disziplinen entschieden. Für einige ÖSB-AthletInnen, die im Anschluss an diese Meisterschaft die Reise zum ISSF World Cup Rio angetreten sind, und für das EM-Team, bestehend aus Andreas Auprich, Thomas Havlicek, Daniel Kral, Sylvia Steiner, Christoph Tiefenthaler und Richard Zechmeister, war diese Österreichische Staatsmeisterschaft auch eine letzte wichtige Standortbestimmung im nationalen Kontext. Die Staatsmeistertitel gingen diesmal an Thomas Havlicek, René Wankmüller, Sylvia Steiner, Karl Pavlis und Richard Zechmeister.

Österreichische Staatsmeistertitel



Sowohl im Grunddurchgang als auch im Finale des Bewerbs **25m-Schnellfeuerpistole** boten Österreichs Top-Pistolenschützen dem Publikum einen Entscheidungskrimi: Der junge Vorarlberger Christoph Tiefenthaler erreichte im ersten Halbprogramm der Qualifikation 285 Ringe, brachte im zweiten 283 Ringe auf die Scheibe und schloss den Grunddurchgang mit 568 Ringen ab. Thomas Havlicek (NÖ) tat es ihm nahezu gleich: Der aktuelle Rekordhalter (Österreichischer Rekord von 576 Ringen, aufgestellt beim Suhler Schnellfeuer-Cup eine Woche zuvor) kam ebenfalls auf 285 und 283 Ringe, also dasselbe Endresultat, hatte jedoch mit 15 zwei Innenringzehner weniger als Tiefenthaler und reihte sich damit als Zweiter ein. Im Finale machten es Havlicek und Richard Zechmeister (B) spannend: In der zweiten Serie übernahm Zechmeister die Führung, in der dritten zog Havlicek gleich und überholte den Burgenländer in der vierten, woraufhin Zechmeister in der sechsten Serie wieder aufschloss. Den Gleichstand hielten die beiden bis zum letzten Schuss, so dass der Staatsmeistertitel im Stechen entschieden werden musste. Hier setzte sich Havlicek mit 4:2 Treffern durch und gewann Gold vor Zechmeister und dem mehrmaligen Titelverteidiger Rudolf Sailer (T).

Seit 2018 nicht mehr im olympischen Programm, wird der Bewerb **50m-Pistole** ohne Finale ausgetragen. Für die Starter der Staatsmeisterschaftsentscheidung hieß das bereits im Grunddurchgang, alles auf eine Karte zu setzen. Mit 91 Ringen in Serie eins legte der Steirer René Wankmüller einen tollen Start hin und konnte in Se-

rie drei mit 92 Ringen sogar noch etwas draufsetzen. Gesamt 530 Ringe bescherten ihm Sieg und Titel vor dem Sieger des 25m-Schnellfeuerpistolens Wettbewerbs der Senioren, Thomas Glanzer, und dem Burgenländer Christian Kirchmayer, der bereits im Vorjahr Bronze gewonnen hatte.



Erneut ihrer Favoritinnenrolle gerecht wurde Sylvia Steiner im Kampf um den Staatsmeistertitel im olympischen **25m-Pistolensbewerb der Frauen**. Die Salzburgerin, die bei den vergangenen internationalen Wettbewerben mit der Luftpistole zweimal um Zehntelringe an einen Olympiaquotenplatz für Tokio 2020 herangekommen war, erreichte mit gesamt 582 Ringen (290 Präzision, 292 Schnellfeuer) ein tolles Resultat im Grunddurchgang und setzte sich damit um 18 Ringe von der nationalen Konkurrenz ab. Im Finale hatte vorerst Sabine Starsich (NÖ) die höchste Trefferquote. In Serie vier zog Marion Knaus (ST) nach. Mit fünf Treffern in Serie fünf fand Sylvia Steiner jedoch ins Rennen, ging damit in Führung, die sie fortan nicht mehr abgab, und erreichte schließlich so zum wiederholten Mal den Staatsmeistertitel. Marion Knaus, die bis zuletzt gut mithalten konnte, holte Silber und Bronze ging an Gretchen Ewen-Schöberl (B).



ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN UND STAATSMEISTER 2019			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
WANKMÜLLER René	ST	50m Pistole Männer	530
STEINER Sylvia	S	25m Pistole Frauen	582 / 25*
ZECHMEISTER Richard	B	25m Standardpistole Männer	574
PAVLIS Karl	B	25m Zentralfeuerpistole Männer	576
HAVLICEK Thomas	NÖ	25m Schnellfeuerpistole Männer	568 / 22*

* = Finalergebnis

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2019			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
GRUBER Helmut	B	50m Pistole Senioren I	521
POHL Wolfgang	NÖ	50m Pistole Senioren II	510
DJORDJEVIC Melanie	V	25m Pistole Juniorinnen	540
GRANDITS Michael	NÖ	25m Pistole Junioren	545 ^{0-Cup}
SAILER Rudolf	T	25m Pistole Senioren I	566
FUHRY Hans	NÖ	25m Pistole Senioren II	566
NOWOTNY Sabine	NÖ	25m Standardpistole Seniorinnen I	497
SAILER Rudolf	T	25m Standardpistole Senioren I	551
EWEN-SCHÖBERL Gretchen	B	25m Standardpistole SeniorInnen II	530 ^{0A}
GLANZER Thomas	ST	25m Schnellfeuerpistole Senioren I	554
KAPPER Karl	ST	25m Schnellfeuerpistole Senioren II	493 ^{0-Cup}

ÖR = Österr. Rekord

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2019 - TEAMS			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
KNAUS Marion WANKMÜLLER René WANKMÜLLER René	ST	50m Pistole Mixed Team	325 / 83*
GLANZER Thomas KÖLTRINGER Heinz	ST	50m Pistole Männer	1579
SAILER Rudolf BACHER Iwan SAILER Herbert	T	50m Pistole Senioren I	1511
STEINBRÜCKNER Andreas KAPPER Karl POMPE Ernst	ST	50m Pistole Senioren II	1456
STEINER Sylvia MLEKUSCH Elisabeth GREINER Andrea	S	25m Pistole Frauen	1648
PRINKEL Kurt GREGORITS Josef WIDTER Wolfgang	W	25m Pistole Senioren I	1652
FUHRY Hans WEISS Erwin HERZOG Erwin	NÖ	25m Pistole Senioren II	1625
KÖLTRINGER Heinz KNAUS Marion	ST	25m Standardpistole Mixed Team	548 / 180*
ZECHMEISTER Richard PAVLIS Karl KIRCHMAYER Christian	B	25m Standardpistole Männer	1673
SAILER Rudolf SAILER Herbert BACHER Iwan	T	25m Standardpistole Senioren I	1582
PFEFFER Martin KAPPER Karl MAYER Hannes	T	25m Standardpistole Senioren II	1534
PAVLIS Karl KIRCHMAYER Christian ZECHMEISTER Richard	B	25m Zentralfeuerpistole Männer	1709
HAVLICEK Thomas KRAL Daniel BLATTNER Michael	NÖ	25m Schnellfeuerpistole Männer	1644 ^{0-Cup}
GLANZER Thomas PUCHER Rainer PFEFFER Martin	ST	25m Schnellfeuerpistole Senioren I	1539

* = Finalergebnis, ÖR = Österr. Rekord

LG400 COMPETITION AUSTRIA AUFLAGE



- Diopter NAVIGATOR Club 15 Click inkl. Duplexvorbereitung
- LENS HOOD,
- Visierverlagerung TELE FLIGHT,
- Korntunnel SCORE M22,
- Ringkorn HIGH END CIRCLE M22,
- Fingerauflage JACK LIGHT,
- Auflagegabel SMART,
- Abzugsbügel TRIGGER GUARD
- Stahlkartusche MAXI

Art.-Nr.: 2833085
2.198,- €

Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3
6342 Niederndorf, Austria
Tel +43 5373 / 61110
verkauf@umarex.at
www.umarex.at

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 09-12 / 13-17 Uhr
Fr. 09-12 / 13-14:30 Uhr



Als mehrfacher Titelverteidiger im Bewerb **25m-Zentralfeuerpistole** ging der EM-Vierte

von 2017, Andreas Auprich (K), in die Staatsmeisterschaftskonkurrenz. Mit 100 Ringen startete jedoch Karl Pavlis eindrucksvoll in den Präzisionsdurchgang dieser Disziplin und schloss diesen mit unerreichten 294 Ringen ab. Im Schnellfeuerdurchgang erreichte Christian Kirchmayer mit starken 290 Ringen die Bestmarke dieser Konkurrenz. Gesamt war Pavlis die Führung jedoch nicht zu nehmen. Der Burgenländer siegte mit 576 Ringen vor Matthias Schneider (T) und Andreas Auprich.



Mit 190, unerreichten 196 und 188 Ringen kam Richard Zechmeister in seinem Durchgang mit der **25m-Standardpistole** auf gesamt 574 Ringe, ließ seine Kontrahenten insgesamt um

dreizehn Ringe hinter sich und kürte sich damit zum würdigen Staatsmeister 2019. Andreas Auprich holte Silber und Bronze ging an den 25m-Zentralfeuerpistole-Staatsmeister Karl Pavlis.

Österreichische Meistertitel

Bei den SeniorInnen I war Thomas Glanzer (ST) im Bewerb **25m-Schnellfeuerpistole** eine Klasse für sich. Der Leobener erreichte mit 279 Ringen im ersten und 275 Ringen im zweiten Halbprogramm gesamt 554 Ringe und damit den klaren Sieg vor Wolfgang Heiling (B) und Thomas Benesch (W). Eine Innenringzehner-Entscheidung gab es auch in der Klasse Senioren II (Ö-Cup), in der Karl Kapper (ST) und Christian Ganahl (V) ihr Programm jeweils mit 493 Ringen beendeten: Mit 8:3 Innenringzählern holte Kapper Gold vor Ganahl. Bronze ging an Leo Gutjahr (W).

Die Einzelbronze medaille vom Vortag konnte Rudolf Sailer mit der **25m-Pistole** mit einer Goldmedaille toppen. Der Tiroler gewann mit 566 Ringen (286 Präzision, 280 Schnellfeuer) vor Kurt Prinkel (W) und Leopold Karner (NÖ). Bei den SeniorInnen II holte Hans Fuhry (NÖ) mit gesamt ebenfalls 566 Ringen den klaren Sieg vor dem Titelverteidiger und Lokalmatador Martin Pfeffer (ST). Erwin Weiss (NÖ) erzielte Bronze.

Im vergangenen Jahr auf nationaler Ebene eingeführt, ging der Bewerb **25m-Standardpistole Mixed Team** in Kapfenberg in die zweite Runde. Als Titelverteidiger ging Heinz Költringer, diesmal mit Marion Knaus, ins Rennen. Bereits im ersten Qualifikationsdurchgang schossen sich die beiden mit gesamt 548 Ringen an die Spitze. Im Halbfinale setzten sie sich gegen das Team Niederösterreich mit 345:329 Ringen durch. Das beste Ergebnis dieses Durchgangs erreichte jedoch Steiermark 2 mit Anja Kapper und Thomas Glan-

zer, die gemeinsam 350 Ringe auf die Scheibe brachten. Im Finale führte vorerst dieses zweite steiermärkische Team, letztendlich gewannen jedoch Knaus und Költringer erfolgreich den Titel. Silber holten die Burgenländer Gretchen Ewen-Schöberl und Christian Kirchmayer und Bronze ging an Anja Kapper und Thomas Glanzer.

In der Klasse Senioren I gelang Helmut Gruber der Sieg im Bewerb **50m-Pistole** mit 521 Ringen, wobei der Burgenländer mit 91 Ringen in Serie eins gleich stark ins Rennen ging. Mit lediglich einem Ring Abstand belegte Rudolf Sailer den zweiten Platz. Wolfgang Widter (W) holte Bronze. 510 Ringe waren das beste Ergebnis mit der 50m-Pistole in der Klasse Senioren II. Wolfgang Pohl (NÖ) besiegte damit den Lokalmatador, Titelverteidiger und aktuellen Österreichischen Rekordhalter Andreas Steinbrückner (528 Ringe stehen seit der ÖSTM 2011 zu Buche), der sich Silber holte. Dritter wurde Manfred Schuh (W).

Die **25m-Pistolenkonkurrenz der Juniorinnen** gewann die Vorarlbergerin Melanie Djordjevic mit 540 Ringen. Bei den Junioren brachte Michael Grandits (NÖ), der mit seinem herausragenden Präzisionsdurchgang von 290 Ringen beim Junioren-Weltcup im Juli in Suhl hatte aufhorchen lassen, mit 545 Ringen das beste Ergebnis auf die Scheibe (Ö-Cup).

Den Grunddurchgang der ebenfalls im vergangenen Jahr eingeführten **50m-Mixed-Team-Konkurrenz** führten Vater und Tochter Steiner (S) an: Sylvia Steiner kam auf 175 und Franz Steiner auf 162 Ringe (gesamt 337). Im Finale schoss sich jedoch das steirische Team Marion Knaus und René Wankmüller von Beginn an in Führung und holte Gold vor dem zweiten Vater-Tochter-Duo dieser Konkurrenz, nämlich Katja und Andreas Auprich (K). Bronze ging an Familie Steiner.

In der Disziplin **25m-Standardpistole** schoss sich das Tiroler Brüderpaar Sailer bei den Senioren I ganz oben aufs Treppchen: Rudolf gewann den Österreichischen Meistertitel mit 551 Ringen, Bruder Herbert erreichte Rang zwei. Marion Weingand, die sich in dieser Disziplin mit ihren männlichen Altersgenossen maß, holte Bronze. Die Seniorinnen-I-Wertung sicherte sich Sabine Nowotny (NÖ) mit 497 Ringen vor Anita Grabensberger (ST) und Rosa Meier (V). Bei den SeniorInnen II gewann eine Dame: Gretchen Ewen-Schöberl (B) schoss sich mit 530 Ringen vor die männliche Konkurrenz und holte damit den Sieg und einen neuen Österreichischen Rekord. Hans Fuhry (NÖ) wurde Zweiter und als Dritter beendete Martin Pfeffer (ST) diesen letzten Österreichischen Meisterschaftsbewerb.

Im Medaillenspiegel scheinen die erfolgreichen LokalmatadorInnen aus der Steiermark mit neun Gold-, sieben Silber- und vier Bronzemedailles ganz vorne auf. Auf Rang zwei platzierten sich die BurgenländerInnen und Dritte über alle Österreichische Meisterschafts- und Staatsmeisterschaftsbewerbe wurden die NiederösterreicherInnen.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at

Gesetzliche Bestimmungen.

Das neue österreichische Waffenrecht – Teil II.

Text: Hofrat i.R. Mag.iur. Josef Mötz

Am 1. Jänner ist die umfangreichste Novelle zum Waffengesetz 1996 (WaffG 1996) seit dessen Bestehen in Kraft getreten, verlautbart im BGBl. I Nr. 97/2018. Nachdem wir in der Ausgabe 01/19 von 10,9 ausführlich über deren Vorgeschichte und die am 1. Jänner in Kraft getretenen Bestimmungen berichtet haben, folgt nunmehr der Teil über die Änderungen per 14. Dezember. Wie man aus dem Innenministerium hört, wird es beim 14. Dezember als Datum des Inkrafttretens dieser Teile bleiben, der Innenminister wird also nicht von der Verordnungsermächtigung in der Novelle Gebrauch machen, die eine Verschiebung zulässt. An der 3. Waffengesetzdurchführungsverordnung wird bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe gearbeitet, 10,9 wird zur gegebenen Zeit darüber berichten.

Die wichtigsten Änderungen und Neuerungen mit 14. Dez. 2019

Flinten werden Kategorie C (§§ 2, 30 bis 35)

Der § 2 WaffG 1996 wurde insofern geändert, als nur mehr drei Kategorien von Schusswaffen bestehen (Kat. A, B und C). Das heißt, dass die bisheriger Kategorie D (Flinten, ausgenommen Repetier- oder Selbstlade Flinten) entfällt und der Kategorie C zugeschlagen wird. Dies bedeutet für uns Sportschützen, Wurfscheibenschützen, Waidleute und sonstige Flintenbesitzer, dass Flinten aus dem Altbestand, die bisher nicht bzw. nur freiwillig im Zentralen Waffenregister (ZWR) des BMI zu registrieren waren, binnen zwei Jahren zu registrieren sind, also bis 13. Dezember 2021. Dies hat über einen Waffenfachhändler oder Büchsenmacher zu erfolgen, der an das ZWR angeschlossen ist. Eine Registrierung durch die Waffenbesitzer selbst mittels Bürgerkarte ist nicht mehr möglich.

Wesentliche Teile (§ 2 Abs. 2)

Zu den bisherigen wesentlichen Teilen Lauf, Verschluss und Trommel, die wie eine komplette Schusswaffe selbst zu behandeln sind, treten nunmehr auch Rahmen, Gehäuse und andere diesen entsprechenden wesentliche Bestandteile von Schusswaffen – auch wenn sie Bestandteil eines anderen Gegenstandes geworden sind –, sofern sie gasdruckbelastet, verwendungsfähig und nicht Kriegsmaterial sind. Dies trifft vor allem auf manche der bisher in Österreich frei erwerbbar Pistolenriffstücke, aber auch auf die meisten Systemhülsen von Repetierbüchsen (z.B. Mauser 98) zu.

Umbauten (Neu: § 2 Abs. 4)

Der Umbau einer Schusswaffe hat – ausgenommen im Falle einer Deaktivierung gemäß § 42b WaffG 1996 – keine Auswirkungen auf ihre Zuordnung zu einer Kategorie. Das heißt, dass eine unsachgemäße Deaktivierung die Waffe – obwohl z.B. nicht schussfähig – in ihrer jeweiligen Kategorie belässt.

Salutwaffen (Neu: § 3a)

Mit einem § 3a wird erstmals im österreichischen Waffenrecht der Begriff einer „Salutwaffe“ eingeführt. Dies sind ehemalige Schusswaffen, die zum ausschließlichen Abfeuern von Knallpatronen, Gasen und Flüssigkeiten umgebaut wurden. Dabei handelt es sich um nichts anderes als einen Umbau gem. § 2 Abs. 4. Nachdem Salutwaffen in aller Regel einen funktionierenden, unveränderten Verschluss zum Laden, Abfeuern und Ausziehen einer Knallpatrone haben, verbleiben diese Salutwaffen in ihrer alten Kategorie – dies allein schon deshalb, weil ja der Verschluss als wesentlicher Teil wie die Waffe selbst zu behandeln ist; dies entspricht der alten Gesetzeslage. Der Begriff der Salutwaffe wurde also lediglich deshalb eingeführt, da er in der Praxis oft verwendet wird und eine Klarstellung erforderlich war. Praxis scheint aber auch zu sein, dass dies vielen Salutwaffenbesitzern (z.B. Traditionsschützen, Reenactors) nicht bekannt war. Es besteht deshalb die Möglichkeit, bisher als frei angesehene Salutwaffen nachzumelden.

Schreckschusswaffen (Neu: § 3b)

Schreckschusswaffen, die am oder nach dem 14. September 2018 in der Europäischen Union hergestellt oder in diese eingeführt werden und nicht dem Durchführungsrechtsakt der Europäischen Union gem. Art. 10a Abs. 3 der Richtlinie 91/477/ entsprechen, gelten als Schusswaffe der entsprechenden Kategorie.

Kriegsmaterial (§ 5)

Nachdem eine Änderung der Verordnung der Bundesregierung vom 22. November 1977 betreffend Kriegsmaterial, BGBl. Nr. 624/1977, offenbar politisch nicht erwünscht ist (sie ist seit 1977 gleichgeblieben), wurde nunmehr im WaffG festgelegt, dass sämtliche lediglich halbautomatischen Karabiner und Gewehre der Kat. B zugeschlagen werden. Auch wurden analog zu § 2 Abs. 2 Rahmen und Gehäuse von Kriegsmaterial für den Erwerb und Besitz im Inland in das WaffG 1996 aufgenommen. Für die Ein-, Aus- und Durchfuhr von kompletten Waffen, Verschlüssen und Läufen, die Kriegsmaterial sind, gilt wie bisher das Kriegsmaterialgesetz, für Rahmen und Gehäuse ab 14. Dezember das WaffG 1996.

Waffenpsychologische Gutachten – Sperre des Antragstellers nach drei negativen Gutachten (§ 8 Abs. 7)

Ergibt ein Gutachten, dass der Betroffene dazu neigt, mit Waffen unvorsichtig umzugehen oder sie leichtfertig zu verwenden, haben die zur Erstellung eines Gutachtens ermächtigten Psychologen oder Einrichtungen der Waffenbehörde den Namen und das Geburtsdatum des Betroffenen, das Ergebnis sowie das Datum des erstellten Gutachtens zu melden. Die Behörde darf ein innerhalb von sechs Monaten nach der letzten Meldung erstelltes Gutachten im Verfahren zur Überprüfung der Verlässlichkeit nicht verwerten. Wurden der Behörde drei negative Gutachten gemeldet, ist die Ausstellung einer Waffenbesitzkarte (WBK) oder eines Waffenpasses für diesen Betroffenen auf Dauer unzulässig.

Halbautomatische Zentralfeuerwaffen mit Magazinen großer Kapazität bzw. derartige Magazine allein (§ 17 Abs. 1 neu: Z. 7 bis 10)

Magazine für Faustfeuerwaffen mit mehr als 20 Schuss Fassungsvermögen und solche für Selbstladegewehre mit mehr als 10 Schuss sind ab 14. Dezember verbotene Gegenstände. Magazine für Randfeuerpatronen (z.B. Kaliber .22 long rifle) sind davon nicht betroffen. Das Verbot gilt auch für die Waffen selbst, wenn sie entweder ein fix eingebautes Magazin besitzen, das mehr als 10 bzw. 20 Schuss aufnehmen kann, oder in sie ein derartiges Magazin eingesetzt ist. Die lediglich potenzielle Möglichkeit, in eine Waffe ein langes Magazin einzusetzen, macht aus dieser also noch keine verbotene der Kat. A. Und hier wird es kompliziert. Es kommt darauf an, dass der konkrete Waffenbesitzer ein Magazin großer Kapazität zu seiner Waffe besitzt. Am besten nehmen wir als Beispiel eine Pistole Glock 17, die normalerweise über ein Magazin für 17 Patronen verfügt. Diese

ist und bleibt eine Waffe der Kat. B. Besitzt der Betreffende aber ein 33-Schuss-Magazin dazu und setzt er es in die Pistole ein, wird sie zu einer verbotenen Waffe der Kat. A. Meldet er nun sein langes Magazin (möglich ab 14. Dezember 2019 bis 13. Dezember 2021) der Waffenbehörde, wird diese konkrete Waffe als Kat. A in seine WBK/seinen Waffenpass (WP) eingetragen. Dies erfolgt in Verbindung (i.V.) von § 17 und § 58 WaffG 1996, in dem die Übergangsbestimmungen geregelt sind. Auch der Besitz von langen Magazinen allein ist zu melden.

Folgende Fälle sind möglich:

Waffe	Bisherige Einstufung	Neue Einstufung	Maßnahme gem. § 58 (Übergangsregelungen)
Pistole plus langes Magazin im Besitz (> 20 Schuss)	Kat. B	Kat. A	Meldung an die Behörde, Eintrag WBK/WP (Meldung gilt als Antrag)
Selbstladegewehr plus langes Magazin im Besitz (> 10 Schuss)	Kat. B	Kat. A	wie oben
lange Magazine alleine (> 10 bzw. 20 Schuss)	frei	Kat. A	wie oben, allenfalls Ausstellung einer WBK

Anzahl der erlaubten Waffen auf WBK und WP – Regelung „Erzeugung vor 1900“ (§ 23 Abs. 2a)

Eine wesentliche Erleichterung für Sammler historischer Originalwaffen ist die neue Regelung, dass Schusswaffen der Kategorie B, die vor 1900 erzeugt wurden, in die von der Behörde festgelegte Anzahl nicht einzurechnen sind. Im Zusammenhang mit dem § 45 Z 2 und der schon bisher bestandenen Regelung „Modell vor 1871“ im § 23 Abs. 2a ergibt sich folgendes Schema bezüglich der Altersgrenzen von Schusswaffen der Kat. B:

Alter bzw. Modell der Waffe	Regelung	Fundstelle
erzeugt vor 1871	frei ab 18	§ 45 Z 2
erzeugt ab 1871, aber Modell vor 1871 (typisch: Replika)	WBK-pflichtig, zählt aber nicht auf die erlaubten Plätze	§ 23 Abs. 2a
erzeugt zwischen 1871 und 1899	WBK-pflichtig, zählt aber nicht auf die erlaubten Plätze	§ 23 Abs. 2a neu
erzeugt ab 1900, kein Modell vor 1871	WBK-pflichtig, zählt voll auf die erlaubten Plätze	§ 20 wie bisher

Der Nachbau (Replika) von Schusswaffen, deren Modell zwischen 1871 und 1900 entwickelt wurde, ist von dieser Privilegierung hingegen nicht erfasst. Sonst wäre z.B. jeder ab 1901 erzeugte Revolver

des Typs Colt Single Action Army (bekanntlich Modell 1873) davon betroffen, und das wären viele ... Jedenfalls wird die Neuregelung „Erzeugung vor 1900“ den österreichischen Sachverständigen, Waffenfachhändlern und Büchsenmachern ein umfangreiches waffenkundliches, nämlich waffengeschichtliches Wissen abverlangen, das man sich nur durch Fachliteratur und in manchen Fällen durch aufwändige Recherchen im Internet aneignen kann. Die Waffenbehörden verlangen in aller Regel die Bestätigung der jeweiligen privilegierenden Eigenschaft durch diesen Personenkreis. Manche Waffentypen wurden nämlich vor 1900 konstruiert und auch schon produziert, während deren Masse aber oft erst nach der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert erzeugt wurde. Man denke an die Pistole Mauser C96 oder viele US-amerikanische Revolvertypen.

Erweiterte Zubehörregelung für die Kategorie B (§ 23 Abs. 3)

Neu ist auch die Zubehörregelung, z.B. für Wechselsysteme oder -läufe. Beanspruchte bisher ein nicht auf die erlaubten Plätze anrechenbarer Zubehörteil die dazu passende Grundwaffe sowie den Eintrag auf der WBK auf Antrag des Besitzers, so können künftig doppelt so viele wesentliche Bestandteile von Schusswaffen der Kat. B erworben und besessen werden, als Schusswaffenplätze vorhanden sind. Und zwar unabhängig davon, ob eine passende Grundwaffe dazu vorhanden ist oder nicht. Beispiel: Ein Inhaber einer Waffenbesitzkarte für zwei Schusswaffen der Kategorie B kann bis zu vier wesentliche Bestandteile, unabhängig von einer tatsächlich besessenen Schusswaffe der Kategorie B, zusätzlich erwerben und besitzen. Dagegen ist der Erwerb und Besitz von weiteren wesentlichen Bestandteilen (also mehr als der doppelten Anzahl) an eine behördliche Bewilligung geknüpft, die wie bisher in der Waffenbesitzkarte oder im Waffenpass zu vermerken ist.

Einstufung von deaktivierten Schusswaffen in die Kategorie C (§ 30)

Sind Schusswaffen gem. § 42b korrekt deaktiviert, werden sie in die Kat. C eingestuft. Diese der EU zu verdankende Bestimmung wird die Gemüter vieler Dekorationswaffenbesitzer in Österreich erhitzen. Sie haben nämlich ihre scharfen Waffen um viel Geld korrekt deaktivieren lassen, um eben keiner Registrierungspflicht (mehr) zu unterliegen. Auch widerspricht sich hier das Gesetz selbst (§ 2 Abs. 1): „Schusswaffen sind Waffen, mit denen feste Körper (Geschosse) durch einen Lauf in eine bestimmbare Richtung verschossen werden können.“ Und das ist ja bei deaktivierten Schusswaffen nicht (mehr) der Fall. Wie dem auch sei – derartige deaktivierte Waffen sind jedenfalls bis 13. Dezember 2021 der Waffenbehörde zu melden. Eine Registrierung im Waffenfachhandel ist nicht möglich.

Registrierung von Schusswaffen der Kat. C (§ 33 Abs. 2)

Vom Registrierungspflichtigen, also dem Erwerber, ist für Büchsen und Flinten der Kat. C dem Waffengewerbetreibenden, der die Registrierung durchführt, künftig nicht nur der Name, sondern auch

die Anschrift des Vorbesitzers sowie das Datum der Überlassung bekanntzugeben. Nachdem manche Erwerber eine Registrierung unterlassen haben, führte dies dazu, dass der Vorbesitzer im ZWR „ewig“ mit seiner veräußerten Waffe belastet war. Nachdem die neue Regelung auch nicht in der Lage ist, die Unterlassung einer Registrierung verlässlich zu verhindern, ist jeder Überlasser gut beraten, sich die persönlichen Daten des Erwerbers sowie das Datum der Überlassung zu notieren. Noch besser ist es, über die jeweilige Überlassung ein Dokument nach dem Muster einer § 28-Transaktion gemeinsam von Erwerber und Überlasser anzulegen, aus dem die Daten beider, die der Waffe sowie das Datum des Vorgangs, hervorgehen und das auch von beiden unterschrieben wird. Ein derartiges Dokument erleichtert einerseits die Registrierung durch den Waffengewerbetreibenden und ist für den Fall einer Nachforschung der Beleg für den Überlasser, die Waffe tatsächlich an eine konkrete Person weggegeben zu haben.

Europäischer Feuerwaffenpass gilt auch für Reenactors (§ 38 Abs. 3)

Das Mitbringen von Schusswaffen und Munition im Rahmen einer Reise ist nunmehr nicht nur Jägern und Sportschützen mit dem EU-Feuerwaffenpass (EUFWP) möglich, sondern auch Nachstellern historischer Ereignisse („Reenactors“). Für Jäger und Reenactors wurde die Zahl an mitzubringenden Schusswaffen der Kat. C und B (aber keine Faustfeuerwaffen!) mit fünf festgesetzt, für Schießsportausübende (die strenge Sportschützendefinition gem. § 11b ist hier also nicht gefordert) für bis zu fünf Schusswaffen der Kategorie B oder C sowie für Schusswaffen gemäß § 17 Abs. 1 Z 7 und 8 und dafür bestimmte Munition, sofern diese im EUFWP eingetragen sind.

Fortsetzung auf nächster Seite

STECKBRIEF:

Name: Hofrat i.R. Mag.iur. Josef Mötz

Jahrgang: 1953
Beruf/ Tätigkeiten: Artillerieoffizier, dann Jurist im Bundesministerium für Landesverteidigung, seit 2013 im Ruhestand. Fachautor für Waffen- und Munitionskunde sowie Waffenrecht

Publikationen: zwei Bände Österreichische Militärpatronen (1996 und 2001), drei Bände Österreichische Pistolen (2007, 2013 und 2015), seit 1979 Autor für das Deutsche Waffenjournal, zahlreiche andere Publikationen in Zeitschriften und diverse Fachvorträge, u.a. an der Waffentechnik-HTL Ferlach

Webseite: www.waffenbuecher.com
Sportl. Laufbahn: seit 1972 Mitglied in Schießsektionen der Heeressportvereine Wien und Wr. Neustadt



News aus den Sparten.

Nachsteller historischer Ereignisse haben den Grund ihrer Reise ebenso wie Jäger und Schießsportausübende nachzuweisen, etwa mit einer Einladung zum Reenactment.

Fristenangleichung bei Erbschaft (§ 43 Abs. 7)

Schusswaffen der Kat. B mussten binnen sechs Monaten nach Eigentumsübergang an den Erben von diesem auf seine – u.U. speziell dafür neu beantragte – WBK genommen oder an einen Berechtigten überlassen werden. Diese Halbjahresfrist wurde nunmehr auch für die Registrierung von Schusswaffen der Kat. C auf den Erben vorgesehen, da sie früher nur sechs Wochen betragen hatte und durch das Auseinanderklaffen beider Fristen oft Irrtümer passiert sind.

Übergangsbestimmungen (§ 58)

All diese im zweiten Abschnitt genannten Regelungen gelten ab 14. Dezember 2019, d.h. für die Registrierung von Flinten, Salut- und nicht dem Durchführungsakt entsprechenden Schreckschusswaffen, wesentlichen Teilen, „langen“ Magazinen allein oder zugehörigen Waffen und unsachgemäß oder korrekt deaktivierten Schusswaffen im ZWR ist aufgrund der zweijährigen Übergangsfrist Zeit bis 13. Dezember 2021. Außer bei Flinten, die im Waffenfachhandel registriert werden können, ist immer eine Meldung bei der Waffenbehörde erforderlich. Dabei gilt die Meldung als Antrag auf Registrierung im ZWR bzw. allenfalls auch auf Eintrag in eine bestehende oder Ausstellung einer neuen WBK.

Offene Fragen und Probleme

Aufgrund der vorliegenden Novelle ergeben sich viele Fragen und Probleme. Nur zwei Beispiele: So zählen nach der derzeitigen Rechtslage Salutwaffen und (deaktivierte) Dekorationswaffen (Kat. C) auf die kritische Menge von mehr als 20 Stück gem. § 41. Allerdings sind minderwirksame Waffen (z.B. ein Luftgewehr), die gem. § 45 Z. 5 vom § 41 ausgenommen sind, gefährlicher als deaktivierte. Auch besteht der Bedarf, dass zumindest Langwaffen der Kat. B kurzzeitig unter strengen Auflagen in Kfz zurückgelassen werden können. Möglicherweise werden einige dieser Probleme im Zuge der Erlassung der dritten Waffengesetzdurchführungsverordnung und andere durch eine „kleine“ Waffengesetznovelle auf der Welt geschafft werden.

Zusammenfassung

Dem Gesetzgeber ist es mit dieser Waffengesetznovelle gelungen, die Regelungen der EU moderat und unter Wahrung bestehender Rechte umzusetzen und gleichzeitig gewisse erkannte problematische „hausgemachte“ Bestimmungen zu entschärfen bzw. zu eliminieren. Für Jäger, Waffensammler und Sportschützen bringt die Novelle sogar sinnvolle Erleichterungen, die noch dazu die Waffenbehörden von überbordender Verwaltung entlasten.

SGKP.

ÖM PPC1500.

Autorin: Karin Damberger, Foto: Manfred Hörl

Österreichs PPC-Schützen trafen sich heuer von 2. bis 4. August in Tirol, wo traditionell am Schießstand der Schützengilde Hopfgarten unter der Patronanz des Tiroler Schützenbundes die Österreichische Meisterschaft PPC1500 ausgetragen wurde. An der gut organisierten Veranstaltung nahmen insgesamt 40 Sportschützen aus – erstmals – acht Bundesländern teil, so konnten erfreulicherweise Vertreter aus zwei weiteren Bundesländern in der PPC-Gemeinde Österreichs begrüßt werden.

ÖSTERREICHISCHE MEISTER 2019		
Revolver 1500	Schüller Günther (OÖ)	1472 (81)
Pistol 1500	Selb Walter (Vlbg)	1468 (60)
Open Match	Bohn Erich (OÖ)	590 (26)
Distinguished Revolver	Schüller Günther (OÖ)	585 (29)
Distinguished Pistol	Gruber Gerhard (Ktn)	586 (27)
Service Revolver 4"	Gruber Gerhard (Ktn)	475 (32)
Service Revolver 2,75"	Gruber Gerhard (Ktn)	475 (33)
Service Revolver 2,75" 5 shot	Smonjak Mark (Ktn)	389 (17)
Standard Semi-Automatic Pistol	Bohn Erich (OÖ)	478 (32)
Standard Semi-Autom. Pistol 3,65"	Bohn Erich (OÖ)	471 (28)
2-Mann Team Revolver	Gruber Gerhard, Smonjak Mark (Ktn)	1171 (59)
2-Mann Team Pistole	Selb Walter, Torgehele Walter (Vlbg)	1167 (55)

Auch im Rahmenbewerb Rifle-M5 sicherte sich Gerhard Gruber (Kärnten) mit 581 Ringen den 1. Platz. Den Medaillenspiegel führte somit Kärnten mit insgesamt zehn Podestplätzen (sechsmal Gold, zweimal Silber und zweimal Bronze) vor Oberösterreich mit ebenfalls zehn Medaillen, jedoch einer Goldenen weniger, und Vorarlberg an, wobei die Vorarlberger mit insgesamt 16 Medaillen am häufigsten auf dem Siegerpodest standen. Neben dem Kampf um die begehrten Meistertitel ging es an diesem Wochenende für acht Schützen auch um die Vorbereitung auf die bevorstehende Weltmeisterschaft in Hill Top.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



österreich

Metallic Silhouette Shooting.

Österreichische Meisterschaften.

Autor: BSPL Peter Lamprecht, Foto: Rudi Springer

ÖM Small Bore Pistol

Am 24. und 25. August fand, diesmal im niederösterreichischen Krems, die Österreichische Meisterschaft für Small Bore Pistol (SBP) statt. Unter schwierigen Lichtverhältnissen bemühten sich die Akteure, doch respektable Ergebnisse zu erzielen.

SBP Standing	SBP Unlimited
Johann Kral (NÖ) 29, SO 12	Peter Lamprecht (ST) 35
Peter Lamprecht (ST) 29, SO 11	Christian Surböck (NÖ) 33
Christian Surböck (NÖ) 28	Siegfried Bernhard (NÖ) 31

SBP Revolver	SBP Production
Oskar Kuzmanic (NÖ) 39	Oskar Kuzmanic (NÖ) 39
Siegfried Bernhard (NÖ) 38	Siegfried Bernhard (NÖ) 35
Walter Klima (NÖ) 33	Christian Surböck (NÖ) 30

ÖM Air Rifle & Air Pistol

Die Österreichische Meisterschaft für Air Pistol (AP) und Air Rifle (AR) fand am 31. August und 1. September in Hohenau an der March statt. Die ÖM für Luftwaffen war wie schon in den Jahren zuvor das Zugpferd in Hinblick auf die Teilnehmerzahlen – diesmal mit neuem Rekord von 76 Starts.

AP Production Standing	AP Unlimited Standing
Johann Kral (NÖ) 32	Christian Surböck (NÖ) 33, SO 4
Daniel Kral (NÖ) 31	Susanne Lehner (NÖ) 33, SO 3
Walter Klima (NÖ) 29	Martin Schubschik (NÖ) 32

AR Target	AR Open
Peter Lamprecht (ST) 30	Peter Lamprecht (ST) 32
Josef Lamprecht (ST) 27	Josef Lamprecht (ST) 30
Christian Surböck (NÖ) 26	Christian Surböck (NÖ) 29

ÖM Small Bore Rifle

Von 4. bis 5. Oktober fand schließlich in Graz die finale Meisterschaft der Sparte Metallic Silhouette Shooting dieser Saison statt. Die Österreichische Meisterschaft Small Bore Rifle (SBR) wurde wie in den letzten Jahren am Schießstand der Landeshauptstadt Graz ausgetragen.

SBR Light	SBR Silhouette
Peter Lamprecht (ST) 35	Dunja Lamprecht (ST) 35
Dunja Lamprecht (ST) 33	Peter Lamprecht (ST) 32
Josef Lamprecht (ST) 31	Josef Lamprecht (ST) 31

SBR Open Sight Light (Ö-Cup)	SBR Open Sight Silhouette (Ö-Cup)
Peter Lamprecht (ST) 32	Peter Lamprecht (ST) 35, SO 4
Josef Lamprecht (ST) 25	Zoltan Vass (NÖ) 35, SO 2
Christian Surböck (NÖ) 25	Josef Lamprecht (ST) 34

Insgesamt kam die Sparte Metallic Silhouette Shooting in diesem Jahr auf 188 Starts bei Österreichischen Meisterschaften.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Siegerehrung Air Pistol Production Standing in Hohenau mit BSPL Peter Lamprecht und ÖSB Vizepräsident Hermann Gössl.

Laufende Scheibe 50m.

ÖM Jugend und Senioren.

Autorin: Mag. Tina Neururer

Getrennt von der Allgemeinen Klasse wurde heuer die Österreichische Meisterschaft Laufende Scheibe 50m in den Klassen Jugend und Senioren von 30. bis 31. August in Linz ausgetragen. Den Normallauf der Senioren dominierte Walter Zitz (ST), der die nationale Konkurrenz mit 267 Ringen im Langsam-, 257 im Schnelllauf und gesamt 524 Ringen um 42 Ringe hinter sich ließ. Silber ging an Walter Schramm (OÖ) und Bronze an Wilhelm Foissner (OÖ). Auch im Mixlauf war Walter Zitz mit gesamt 348

Ringen nicht zu schlagen, jedoch wechselten seine Kontrahenten auf dem Podest die Plätze: Wilhelm Foissner wurde Zweiter und Walter Schramm belegte Rang drei.

In der Klasse Jugend 1 gingen drei oberösterreichische Schützen an den Start (Ö-Cup). Lukas Schwarzenberger kürte sich mit 286 Ringen vor Gregor Marko und Tom Koppenteiner zum Sieger.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Armbrust. ÖMs.

Autorin: Mag. Tina Neururer, Foto: Ingrid Lugmayr

ÖM Feldarmbrust

Bei strahlendem Sonnenschein und mit neuem Teilnehmerrekord ging von 30. bis 31. August die Österreichische Meisterschaft für Feldarmbrust im steirischen Grasnitz über die Bühne. Als mehrfacher Titelverteidiger ging Bernhard Gsteu an den Start. Der in den vergangenen Jahren beste österreichische Feldarmbrustschütze musste den Österreichischen Meistertitel in diesem Jahr jedoch an Harald Lugmayr (W) abgeben, der mit gesamt 827 Ringen das Ergebnis Gsteus vom Vorjahr um einen Ring überbieten konnte. Silber holte Harald Hausegger (ST) mit 808 Ringen und Bronze ging ringgleich an Florian Pezzei (W). Den Mannschaftstitel sicherten sich die Vorarlberger Bernhard Gsteu, Harald Lutz und Erich Fritz mit gesamt 2246 Ringen.

ÖM 10m-Matcharmbrust Jugend

Der österreichische Armbrust-Nachwuchs traf sich am 14. September im oberösterreichischen Perg, um den Österreichischen Meister in der Disziplin 10m-Matcharmbrust zu ermitteln. Einen Entscheidungskrimi boten sich die Steirer, die in Perg einen Fünffachsieg feiern durften. Besonders knapp war es bei den Besten: Nico Zeiringer und Julia Ebner – beide auch erfolgreich mit dem Luftgewehr aktiv – erzielten jeweils 194 Ringe. Mit der besseren letzten Serie hatte Zeiringer die Nase vorne und holte sich so den Österreichischen Meistertitel. Hinter Vizemeisterin Ebner erreichte Michael Feierl Rang drei. Entsprechend der Einzelwertungen dominierten die Steirer auch die Teamwertung: Steiermark 1 mit Zeiringer, Ebner und Rafael Arlitzer holte Gold vor Steiermark 2. Bronze ging an die Mannschaft Oberösterreich 1.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



SGKP. ÖM FFWGK.

Autor: LSPL Erich Bohn, Foto: Manfred Hörl

In Linz beginnt's, so das Motto der oberösterreichischen Landeshauptstadt. Tatsächlich fand die FFWGK-Saison 2019 hier nun aber ihren krönenden Abschluss. 173 SchützInnen aller Altersklassen trafen sich vom 20. bis 21. September beim LHA-Linz, um ihre MeisterInnen 2019 zu küren. Da sowohl FFWGK 30/30 als auch die Disziplin kleine Scheibe 20/20 ausgetragen wurden, konnten 318 Einzelstarts gezählt werden. Eine solche Anzahl an Starts in zwei Tagen abzuwickeln, grenzt schon an eine kleine Meisterleistung. Ohne die zahllosen Helfer, die auch schon Tage zuvor mit der Vorbereitung beschäftigt waren, ist so eine Veranstaltung nicht zu schaffen. All jenen möchte ich hier noch einmal recht herzlich danken.

Bei den Ergebnissen kam es zu keinen großen Überraschungen, so sah man bei den Meisterinnen und Meistern der verschiedenen Klassen durchwegs bekannte Gesichter. Richtig spannend machten es die Senioren 2 Männer: Hier erreichten alle drei Medaillengewinner stolze 581 Ringe und lagen auch in der zur weiteren Wertung herangezogenen letzten Serie mit je 96 Ringen gleichauf. Erst mit der vorletzten Serie konnte dann eine eindeutige Reihung vorgenommen werden. Wir dürfen diesen Herren gratulieren und unseren allerhöchsten Respekt aussprechen. Als Bundessportleiter Konsulent Manfred Einramhof am Samstagabend zur Siegerehrung piffte, konnte man die Anspannung aus den Gesichtern der Organisatoren weichen sehen. Wieder einmal war eine ÖM der GroßkaliberschützInnen ohne Komplikationen zu Ende gegangen und die zahlreichen anwesenden TeilnehmerInnen ehrten ihre MeisterInnen mit lautem Applaus. So geht nun eine FFWGK-Saison zu Ende. Aber wie heißt es so schön? Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf. Also nicht nachlassen, wir sehen uns beim nächsten Bewerb!

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Siegerehrung Senioren 3

Ordonnanzgewehr. ÖMs.

Autor: LSPL Gottfried Kreindl, Foto: Helmut Bauer

Nach den vorausgegangenen Österreichischen Meisterschaften für Ordonnanzgewehr in Wien und Niederösterreich war 2019 Oberösterreich an der Reihe. Insgesamt war dies die elfte Meisterschaft, wobei die erste 2009 wie in diesem Jahr in Bad Zell stattgefunden hatte. Unter guten herbstlichen Bedingungen traten am 11. und 12. Oktober 95 SchützInnen aus sechs Bundesländern an. Mit 135 Starts der Disziplinen Liegend frei und Sitzend aufgelegt auf acht Ständen konnten in allen Klassen – auch fünf Schützinnen sowie 16 Schützen der Klasse Senioren 75 waren am Start – beste Ergebnisse erreicht werden.

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN 2019 – EINZEL			
OG Liegend Allgemeine Klasse	Gerhard Krenek (S)		186
OG Liegend Senioren	Emil Jöbstl (K)		178
OG Sitzend Frauen	Johanna Raschhofer (OÖ)		190
OG Sitzend Allgemeine Klasse	Günter Stiebelhner (S)		194
OG Sitzend Senioren	Josef Hofer (OÖ)		192
OG Sitzend Senioren 75	Johann Kopp (S)		186
ÖSTERREICHISCHE MEISTER 2019 – MANNSCHAFT			
OG Liegend Allgemeine Klasse	Alexander Ferchenbauer Martin Rojdl Leo Schöfmann	(W)	511
OG Liegend Senioren	Norbert Katzian Johann Simml Ewald Reichmann	(NÖ)	466
OG Sitzend Allgemeine Klasse	Michael Foissner Manfred Bauer Ronald Horvath Josef Hofer	(NÖ)	576
OG Sitzend Senioren	Günther Schüller Franz Maier	(OÖ)	562
OG Sitzend Senioren 75	Hans Gerhard Orth Johann Simml Karl Ableidinger	(NÖ)	553



Reinhold Panzenböck

Erfreulich war die im Verhältnis zu den teilnehmenden Bundesländern gleichmäßige Rangverteilung – kaum ein Bundesland kam gemäß der Erfolge in den Medaillenrängen zu kurz. Für die Zukunft wünschenswert wäre eine größere Beteiligung der Bundesländer Steiermark, Tirol und Vorarlberg. Ein besonderer Dank gilt ÖSB-Vizepräsident Horst Judtmann, der eigens aus Wien angereist war, um uns seitens des ÖSB den Ehrenschutz zu erweisen und die Medaillenvergabe in würdigem Rahmen abzuhalten. Organisiert und ausgetragen wurde diese Meisterschaft von Landessportleiter Gottfried Kreindl in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Landesschützenverband und mithilfe der tatkräftigen Unterstützung der HelferInnen des Teams der OG-Schützen aus Bad Zell, denen ich nochmals ein herzliches Dankeschön aussprechen möchte.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Field Target. Offene ÖM in Braunau.

Autor & Foto: Gerhard Eisenführer

Am 21. und 22. September 2019 lud der FTC Braunau zur nun fünften offenen Österreichischen Meisterschaft im Field Target. Dem Ruf folgten insgesamt 24 SchützInnen aus Österreich, Deutschland und Italien. Es galt, sich zwei Tage lang in je einem Durchgang auf dem neu gestalteten 50-Schuss-Parcours zu messen. Der Wettergott war gut gelaunt, verlangte den SchützInnen jedoch gerade am Samstag mit extremen Windbedingungen alles und noch mehr ab.

Im Länderranking (die vier Besten jedes Landes) war Österreich am Ende mit 257 Treffern vor Italien mit 241 und Deutschland mit 232 Treffern. In der „Offenen“ (internationale Gesamtwertung, 22 Schützen) konnte Gerhard Eisenführer (OÖ) erstmals einen Sieg verbuchen. Gleich dahinter konnte sich Franz Mödlhamer (OÖ) am zweiten Tag noch am Italiener Dario Gusmeroli vorbei auf Platz zwei schießen. Im Weiteren die Schützen Johannes Hofbauer (OÖ) auf Platz acht, Markus Weiler (T) auf zehn, Franz Salzlechner auf zwölf, Helmut Probst (OÖ) auf 17 und Andrea Özalp (T) auf 22. In der Klasse 2 konnte sich Josef Aigner (OÖ) den zweiten Platz erkämpfen.

In der österreichischen Wertung gelang es dem FTC Braunau, das Podium für sich alleine zu beanspruchen: Eisenführer als österreichischer Meister, Mödlhamer als zweimaliger Titelverteidiger diesmal auf Platz zwei und Newcomer Johannes Hofbauer, der bei seinem ersten Wettkampf mit dem fantastischen dritten Platz beeindruckte.

Großer Dank geht an das FTC-Braunau-Team, Steyr Sport für die großzügige Sachpreisspende und an alle TeilnehmerInnen.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Dario Gusmeroli aus Italien

Luftpistole. RWS-Cup Finale LP.

Autorin: Mag. Tina Neururer, Foto: Margit Melmer

Mit freundlicher Unterstützung der Firma Ruag Ammotec Österreich, die als Namensgeber dieses neuen Bewerbs alle FinalteilnehmerInnen mit Luftpistolenummunition versorgte, wurde am 29. September, nach Abschluss von vier Vorrunden, das Finale des 1. RWS-Cups für Luftpistole in Rif ausgetragen.

Die jüngste Klasse, Jugend II weiblich, gewann Eszter Forro. Die Kärntnerin, die in den Vorrunden mit einem Schnitt von 180 Ringen klar in Führung lag, holte sich mit 166 Ringen bei 20 Schuss den Sieg vor Sonja Riedl (OÖ) und Kristina Maurer (ST). Auch der Vorrundenführende in der Klasse Jugend II männlich, Korbinian Putz (OÖ), gewann den Finalbewerb mit 179 Ringen vor Marco Trenner (K) und Niclas Kurz (T).

Maximilian Fühapter (T), nach Abschluss der Vorrunden noch auf Rang drei, holte sich mit 367 Ringen – in dieser Klasse werden bereits 40 Schuss abgegeben – den Sieg bei den Jungschützen. Zweiter wurde Sebastian Wagner (NÖ) und Dritter Florian Prem (T).

Bei den Juniorinnen erreichte Lisa Thamer (K) mit 519 Ringen bei 60 Schuss den Sieg vor den Steirerinnen Ivy Härringer und Anna Schneller. Stefan Lerchner (NÖ) machte bei den Junioren mit 537 Ringen das Rennen vor Florian Steindl (T).

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Die stolzen MedaillengewinnerInnen des 1. RWS-Cups für Luftpistole.

Bundesliga. Erste Hauptrunde.

Autorin: Mag. Tina Neururer

Den ersten Hauptrundentermin der Bundesliga für Luftgewehr nutzte die Region Mitte: Am 19. Oktober trafen der ASKÖ Bad Goisern, der SV Theuerwang, die SG Puchheim, die Priv. SG Enns und die Union Neumarkt ein erstes Mal in dieser Bundesligasaison aufeinander. Austragungsort war der Schießstand der Priv. SG Enns in Oberösterreich. Zwei Siege in zwei Begegnungen durfte die SG Puchheim feiern, die gegen die Priv. SG Enns und gegen den SV Theuerwang angetreten war. Neben der Niederlage gegen die Puchheimer hatten die Lokalmatadoren der Priv. SG Enns gegen den SV Theuerwang und die Union Neumarkt ebenfalls zwei Siege zu verbuchen. Der ASKÖ Bad Goisern, im Vorjahr knapp am Titel vorbei, hatte nur einen Auftritt und gewann diesen gegen den SV Theuerwang. Alle anderen Regionen werden beim zweiten Hauptrundentermin am 9. und 10. November in die Bundesligasaison 2019/20 starten. Ebenso die Akteure der Bundesliga Luftpistole.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Vorarlberg. Abschied von Siegfried Caser.

Autor: Vorarlberger Schützenbund

Siegfried Caser, Sportschütze und verdienter Funktionär des Schießsports, ist am 26. Juli im Alter von 89 Jahren verstorben. Mit seinem langjährigen und unermüdlichen Wirken in zahlreichen Funktionen und auf vielen Ebenen hat er das Vorarlberger und österreichische Schützenwesen auf unvergessliche Art geprägt. Neben seiner erfolgreichen Laufbahn als Sportschütze, in der er mehrfach den Landesmeistertitel in Gewehr- und Pistolendisziplinen und einige Medaillen bei Österreichischen Meisterschaften gewinnen konnte, hatte er nicht nur vielfache Funktionen im Vereins-, Bezirks- und Landesschützenwesen inne, sondern war auch im Österreichischen Schützenbund aktiv. Mit der ISSF-B-Lizenz verdingte er sich als internationaler Kampfrichter bei Gewehr- und Pistolenbewerben, war sechs Jahre Teil des Bundesschützenrates des ÖSB und Mitglied dessen Finanzausschusses, vier Jahre Kassier sowie beratendes Mitglied des ÖSB-Präsidiums. 2003 wurde Caser zum Ehrenbundesschützenrat des ÖSB ernannt. Für seine weitreichenden Verdienste wurde er u.a. zum Träger des Großen Verdienstzeichens in Gold des Vorarlberger Schützenbundes, des Ehrenzeichens in Gold für Verdienste um den Vorarlberger Sport, des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich, des Goldenen Ehrenzeichens des Österreichischen Schützenbundes und der Goldenen Verdienstmedaille des Österreichischen Schützenbundes gekürt. Mit seiner zuverlässigen Art galt Siegfried Caser als Vorbild und wird seinen Weggefährten als Schütze mit Leib und Seele stets in guter Erinnerung bleiben.



Wien. September im Zeichen der Jugend.

Autor: LSPL Jugend Daniel Heidegger



Im Monat September steht in Wien traditionell der Nachwuchs im Fokus. Begonnen hat es mit dem Finale des ASVÖ-Jugendcups. Bei diesem Cup wird abseits der Luftdruckwaffensaison in den Monaten Mai bis September jeweils eine Runde geschossen. Dadurch bleibt die Wiener Jugend am Ball und auch die Neulinge, die über den Sommer neu dazustoßen, können bereits vor dem Start der eigentlichen Luftsaison ihre ersten Wettkampferfahrungen sammeln und gleichzeitig ihre Alterskollegen kennenlernen. Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass seit der Einführung im letzten Jahr der regelmäßige Austausch mit den JungschützInnen über das ganze Jahr noch besser gegeben ist. Dank dem Cup konnten wir zudem erreichen, dass uns nicht mehr ein Teil der künftigen LeistungsträgerInnen wegfällt, wie das in früheren Zeiten öfters der Fall war. Abgerundet wird der ASVÖ-Jugendcup jeweils mit der Siegerehrung nach dem Ende der letzten Runde, bei welcher der Jugend Ausrüstungsgegenstände und Ähnliches als Preise überreicht werden.

Wenn man in Wien im September über die Jugend im Zusammenhang mit Sport spricht, so ist das auf alle Fälle mit dem Tag des Sports zu verbinden. Seit letztem Jahr neu in unserem Kalender ist der Tag des Schulsports, der am Vortag des Tags des Sports stattfindet. Wie der Name bereits impliziert, kommen an diesem Tag SchülerInnen aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland in den Wiener Prater und probieren gemeinsam mit ihrer Klasse die verschiedenen Sportarten aus. Auf dem Gewehrstand des Wiener Schützenvereins konnten sich die Interessierten an unserem Sport versuchen. Geschossen wurde hier mittels Laser mit dem Scatt-System. Besonders spannend war dabei das Verfolgen des Zielweges auf dem Laptop. Da die Linien zumeist über die ganze Scheibe verteilt waren, wurde schnell klar, dass für den Schießsport eine Menge Ruhe und Konzentration notwendig ist, um einen gezielten Schuss abgeben zu können. Am Tag darauf wurde am Stand des Österreichischen Schützenbundes mit dem Luftgewehr auf Meyton-Anlagen geschossen. Das Team rund um Ehrenlandesoberschützenmeister Horst Judtmann war wie das WSV-Team am Vortag aufgrund des starken Andrangs vom Beginn bis zum Ende der Veranstaltung im Dauereinsatz. An den beiden Tagen konnten wir einer breiten Masse an interessierten Personen den Schießsport näher bringen. Demensprechend fiel das Fazit nach diesen arbeitsintensiven Tagen mehr als positiv aus.

In der nächsten Ausgabe.

Das erwartet dich unter anderem in der kommenden Februar-Ausgabe von 10,9:

- Als zentrales Thema wird die Kooperation im Mittelpunkt der kommenden Ausgabe stehen.
- Die Tipp- und Trickkiste liefert wieder einen wertvollen Hinweis für motivierte SchützInnen.
- International: Wie berichten u.a. von den Saisonabschlüssen, nämlich dem IAU Weltcup-Finale für Armbrust in München und dem ISSF Weltcup-Finale in Putian (CHN), sowie vom Start in das Olympiajahr 2020 mit der EM-Qualifikation für Luftdruckwaffen in Innsbruck – die Luftdruckwaffen-EM in Breslau (POL) stellt eine der letzten Chancen der Qualifikation zu den Olympischen Spielen in Tokio für das ÖSB-Team dar – und dem H&N Cup München/Hochbrück.
- Auf's Korn nehmen wird die von Sportmediziner Dr. med. univ. Thomas Laimer und Sportpsychologen Mag. Dr. Patrick Bernatzky empfohlenen regenerativen Maßnahmen.

EVENT KALENDER INTERNATIONAL

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
15.11.19 – 16.11.19	IAU WELTCUP FINALE MATCHARMBRUST	MÜNCHEN (GER)
17.11.19 – 24.11.19	ISSF WELTCUP FINALE	PUTIAN (CHN)
28.11.19 – 01.12.19	GRAND PRIX OF TYROL	INNSBRUCK
16.01.20 – 21.01.20	MEYTON CUP	INNSBRUCK
21.01.20 – 26.01.20	H&N CUP HOCHBRÜCK	MÜNCHEN (GER)
23.02.20 – 02.03.20	ESC EUROPAMEISTERSCHAFT LUFTDRUCKWAFFEN	BRESLAU (POL)

EVENT KALENDER ÖSTERREICH

EVENTKALENDER NATIONAL		
22.11.19 – 24.11.19	IWK LAUFENDE SCHEIBE 10M	UNTERWEITERSDORF
14.12.19 – 15.12.19	KR-KURS ISSF (GEWEHR & PISTOLE)	DORNBIRN
04.01.20	EM-QUALIFIKATION LAUFENDE SCHEIBE 10M	LINZ
04.01.20 – 05.01.20	EM-QUALIFIKATION LUFTDRUCKWAFFEN	INNSBRUCK



Sprudelt den Alltag weg.

Besuchen Sie die
Hallenbäder und
Saunen der IKB:

- Hallenbad Amraser Straße
- Hallenbad Olympisches Dorf
- Hallenbad Höttinger Au
- Dampfbad Salurner Straße

0800 500 502 / www.ikb.at



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

kontakt

Österreichischer Schützenbund:

Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20,
office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;

Burgenländischer Sportschützen-Landesverband:

FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97,
herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at;

Kärntner Landesschützenverband:

Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, +43 (0) 664 - 804 99 30 04,
deiserkl@gmx.at, www.klsv.at;

Landesschützenverband Niederösterreich

Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66,
losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at;

Oberösterreichischer Landesschützenverband:

Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92,
m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at;

Salzburger Sportschützenverband:

Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03,
johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at

Steiermärkischer Landesschützenbund:

Jahngasse 1, 8010 Graz, +43 (0) 676 - 516 85 59,
post@st-lsb.at, www.st-lsb.at

Tiroler Landesschützenbund:

Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck,
+43 (0) 512 - 58 81 90, tlsb@aon.at, www.tlsb.at

Vorarlberger Schützenbund:

Olympiazentrum Vorarlberg, Höchster Str. 82, 6850 Dornbirn,
+43 (0) 664 - 200 59 97, losm@vlbg-sb.at, www.vlbg-sb.at

Sportschützen-Landesverband Wien:

Korneuburgerstr. 13-15/H3, 2103 Langenzersdorf, +43 (0) 664 - 8546961,
office@sslw-wien.at, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.



abo

Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes.

Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. **10,9 erscheint viermal jährlich.**

Zur Erfüllung des Abonnements (Vertragserfüllung DSGVO Art. 6/1b) müssen seitens des ÖSB Daten erfasst werden. Die Daten werden bis max. zehn Jahre nach Abo-Kündigung gespeichert. Es besteht jederzeit das Recht auf Auskunft über die Daten, Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung der Daten sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung der Daten und das Recht auf Datenübertragbarkeit. Es besteht das Recht auf Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde. Die Bereitstellung der Daten ist für die Erfüllung der Dienstleistung (Versand des Abonnements) erforderlich. Insbesondere ist eine Weitergabe der für den Versand von 10,9 relevanten Daten an ein vom ÖSB beauftragtes Druck- bzw. Versandunternehmen erforderlich. Es besteht keine Absicht, die Daten für automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling zu verarbeiten.

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Land:

E-Mail:

Telefon:

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:

Unterschrift:

STEYR LP 50

Die 5-schüssige Match-Luftpistole



STEYR LP 50

Zusätzliche Variante:
LP 50 RF (Compact)
Trainieren Sie Olympisches
Schnellfeuer mit 7,5 Joule!



STEYR LP 50 Compact

2in1: Mit 1-Schuss-Magazin auch für Einzelschussdisziplinen zugelassen

- Serienmäßig von 450 g bis 750 g einstellbarer Abzug
- drei Laufbohrungen beruhigen die Waffe beim Schuss
- Maximale Sicherheit: Schussauslösung nur bei eingefügtem Magazin möglich
- Pistole mit 11 verschiedenen Griffen sowie 2 Universalgriffen lieferbar

LP 50: 6 Joule - Top-Präzision auf 10 Meter, sparsam im Luft-Verbrauch
LP 50 RF: 7,5 Joule - perfekte Trainingswaffe für OSP mit wesentlich günstigerer Munition, Top-Präzision auf 10 Meter und auf 25 Meter

STEYR SPORT GmbH, Olympiastraße 1, A-4432 Ernsthofen
T: +43/7435/20259-0, F: -99, E: office@steyr-sport.com, I: www.steyr-sport.com





MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Monika Karsch, Europameisterin mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,
100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK.
UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



Darstellung nicht maßstabgetreu



PHASE I + II
ZERTIFIZIERT
UND PARTNER



ZERTIFIZIERT
UND PARTNER



PARTNER



PARTNER

**MADE IN
GERMANY**